

WIKO

Wirtschaftskompass Westmecklenburg



Magazin der
IHK zu Schwerin

12 | 2022

INFRASTRUKTUREN: ADERN DER WIRTSCHAFT!

Karlheinz Petri,
Geschäftsführer Instamak GmbH

11 Kein goldener Herbst in der Wirtschaft

30 Allianz gegründet

37 Neue Märkte erschließen



Entdecke das du in In|du|strie

Westmecklenburg als Teil der Metropolregion Hamburg kann auch In|du|strie! Leben und Arbeiten im Urlaubsland Nr. 1 ist hier Wirklichkeit!

Mit der Akzeptanzoffensive In|du|strie Gemeinsam. Zukunft. Leben. will die Industrie in dem östlichen Teil der Metropolregion Hamburg auf sich und auf die guten Standortbedingungen aufmerksam machen. Westmecklenburg kann auch In|du|strie: Mit den Unternehmen vor Ort, für Fach- und Führungskräfte und für Investoren. Entdecke das du zur Industrie in Westmecklenburg!

Löchrige INF AST UKTU

Nein, es ist kein Druckfehler. Es ist vielmehr der Versuch, die Realität des Begriffes darzustellen. Es gibt so viele Baustellen, dass Jahre intensiver Arbeit investiert werden müssen, um aufgelaufene Versäumnisse und Nachlässigkeiten in Deutschland einigermaßen zu beseitigen. Im Titel fehlt dabei nur der Buchstabe „R“. Bei unserer Infrastruktur sind die Löcher hingegen sehr vielfältig. Für dünnbesiedelte Flächenländer, wie es Mecklenburg-Vorpommern ist, besteht darin eine besonders anspruchsvolle Aufgabe. Aber gerade hier ist es immens wichtig, eine funktionierende Infrastruktur vorzuhalten. Insbesondere für Unternehmen sind diese Voraussetzungen ökonomische Kriterien zum Erhalt ihrer Wettbewerbsfähigkeit, Regionen sind nur dann als Standort attraktiv.

Aktuell schauen wir besonders auf unsere Energieinfrastruktur. Auch weitere Teile der „kritischen Infrastruktur“ sind nach verschiedenen Angriffen stärker in den Fokus gerückt. In dieser Ausgabe unseres IHK-Magazins soll die Verkehrs- und Digitalinfrastruktur im Mittelpunkt stehen. Oft als selbstverständlich wahrgenommen, da in weiten Teilen bereits vorhanden, bildet diese das Rückgrat unserer Wirtschaftstätigkeit. Trotz der vielschichtigen aktuellen Herausforderungen und steigenden Kosten in allen Bereichen, ist es daher essenziell wichtig, die Investitionen in Erhalt und Ausbau dieser Infrastrukturen hochzuhalten und weiter auszubauen!

Denn, die Aufgabe besteht nicht nur darin, die Baustellen abuarbeiten und Löcher zu stopfen, sondern vielmehr eine Infrastruktur für die Zukunft des Wirtschaftsstandorts zu entwickeln. Hierzu zählen seit vielen Jahren der Lückenschluss der Autobahn 14 sowie die Weiterführung der Autobahn 20 in Richtung Westen. Bezüglich der Verlagerung von Kapazitäten auf die Schiene hat die Bundesregierung große Taten angekündigt. Langfristig gedacht muss der Trassenausbau zwischen Lübeck und



“
Es gibt so viele Baustellen, dass Jahre intensiver Arbeit investiert werden müssen, um aufgelaufene Versäumnisse und Nachlässigkeiten in Deutschland einigermaßen zu beseitigen.
”

Schwerin daher zweigleisig erfolgen und über den Erhalt von Schieneninfrastruktur – auch im Neben-netz – debattiert werden!

Im digitalen Bereich schreitet der Ausbau der Breitbandinfrastruktur in Westmecklenburg viel zu langsam voran, von einer Gigabitgesellschaft sind wir nach wie vor meilenweit entfernt. Der im Oktober verhängte Stopp für die Gigabitförderung seitens des Bundes ist daher ein fatales Signal zum denkbar schlechtesten Zeitpunkt und wir unterstützen die Landesregierung in ihrer Forderung nach Rücknahme dieses Förderstopps ausdrücklich!

Auch im Mobilfunk gibt es nach wie vor erheblichen Aufholbedarf. Trotz geförderten Ausbaugesellschaften in Land und Bund und steten Beteuerungen der Netzbetreiber, mit Hochdruck am Netzausbau zu arbeiten, muss man sich nur in eine Westmecklenburger Regionalbahn setzen, um zu spüren, dass von flächendeckender Versorgung nach wie vor keine Rede sein kann.

Zum Abschluss sind Sie gefragt: Die IHKS in Mecklenburg-Vorpommern sind aktuell dabei, ihre gemeinsamen verkehrs- und infrastrukturpolitischen Positionen zu erneuern. Kommen Sie mit uns ins Gespräch und bringen Sie sich mit Ihren Ideen, aber auch Sorgen, gern in den Prozess ein. Die Forderungen der Wirtschaft werden am 27. April 2023 im Rahmen der Landesverkehrskonferenz Mecklenburg-Vorpommern an den Landesverkehrsminister übergeben.

Matthias Belke
Präsident der IHK zu Schwerin

Der schnelle Weg zur IHK.

IHK Direkt
0385 5103 111



Inhalt

▼ STANDORTPOLITIK

- 11 Kein goldener Herbst in der Wirtschaft
- 12 Konjunkturprogramm: Kostenfrei und nachhaltig
- 12 Fachkräftebindung
- 13 Industriepolitische Konzept MV 2030
- 14 New Work Studie
- 14 Fachkräftesuche über die Jobpost
- 15 7. Nacht des Wissens begeistert

▼ TITELTHEMA

- 16 Adern der Wirtschaft
- 21 Planungsbeschleunigung

▼ AUS- & WEITERBILDUNG

- 22 Ausbildungsstart 2022 in Zahlen
- 23 TOP-Ausbildungsbetrieb 2023
- 23 Zeugniszeitschrift
- 24 Höhere Berufsbildung
- 25 Ende der Probezeit beachten

▼ EXITENZGRÜNDUNG UND UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

- 26 Regionale Wirtschaftsstruktur
- 27 Tag der LEADER-Akteure
- 28 Expertenaustausch
- 28 Ein voller Erfolg!
- 29 KfW Award Gründen 2022
- 30 Allianz gegründet
- 32 Immobilienwirtschaft
- 33 Aus den IHK-Ausschüssen
- 34 Mehr Physik beim Umweltschutz
- 35 Nachfolger suchen Unternehmen

▼ INTERNATIONAL

- 36 Hannover-Messe 2023
- 37 Neue Märkte erschließen
- 38 Für die Wirtschaft vor Ort in Brüssel
- 38 Zertifikatslehrgang

▼ RECHT & STEUERN

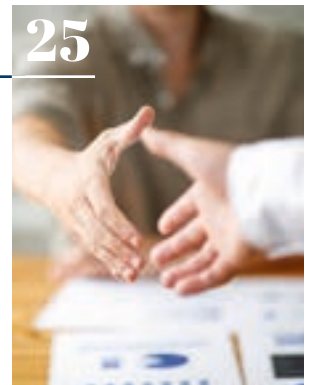
- 40 Verjährungsfristen 2022
- 42 Cyber-Security-Workshop
- 43 Amtliche Bekanntmachungen
- 44 Grundsteuerreform in MV
- 44 Inflationsausgleichsprämie
- 45 IHK-Veranstaltungen



25

▶ ENDE DER PROBEZEIT BEACHTEN

Die ersten Wochen der Ausbildung sind vorbei. Und damit endet auch eine letzte Prüfphase schneller, als vielen Ausbildern lieb sein dürfte.



36

◀ HANNOVER-MESSE 2023

Nach zwei Jahren Pandemie hat das Messengeschäft wieder an Fahrt aufgenommen.



◀ INDUSTRIEPOLITISCHES KONZEPT MV 2030

Die IHK zu Schwerin hatte den Prozess der strategischen Ausrichtung hin zu mehr Industrie 2019 angestoßen. Mit den drei Industrieausschüssen im Mai 2019 wurde die Frage aufgeworfen nach einer Landesstrategie. Entstanden sind Leitlinien für eine zukünftige Industriestrategie. Parallel dazu stellte das Bundeswirtschaftsministerium seine Industriestrategie vor und auch die EU-Kommission öffnete sich diesem Thema. Naheliegend, die Leitlinienvorschläge mit wichtigen Partnern im Dialog weiter auszuarbeiten.

▲ AUSBILDUNGSSTART 2022 IN ZAHLEN

Das neue Berufsausbildungsjahr wurde am 1. September 2022 gestartet. Kennzeichnend für den Sommer 2022 ist die Beibehaltung des Niveaus des Vorjahres bei der Anzahl der Schulanfänger und somit auch das Potenzial der Schulabgänger.

▶ VERJÄHRUNGSFRISTEN 2022

Häufig fällt der letzte Tag der Verjährungsfrist auf den 31. Dezember eines jeden Jahres. Um nicht auf zivilrechtlichen Forderungen sitzen zu bleiben, sind Unternehmen gut beraten, wenn sie bis zum Jahresende gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen.



Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer,

die IHK zu Schweriner möchte sich für Ihr unternehmerisches und auch ehrenamtliches Engagement im zurückliegenden Jahr herzlich bedanken. Wir wünschen Ihnen, Ihren Familien und Mitarbeitern zum bevorstehenden Weihnachtsfest erholsame Stunden, Gesundheit und vor allem etwas Zeit für sich selbst.

Sicher mussten Sie gerade in den letzten Monaten schwere Entscheidungen treffen, haben sich im Interesse Ihres Unternehmens, Ihrer Mitarbeiter und Ihrer Kunden aufgerieben und teilweise bis an die Belastungsgrenze gearbeitet. Insbesondere der Mangel an Fachkräften, die Pandemie, Lieferkettenengpässe, die Neuordnung des Lohngefüges durch die Erhöhung des Mindestlohnes und letztendlich der immense Kostenanstieg für Energie haben das abgelaufene Jahr geprägt.

Sie unterscheiden sich von vielen anderen Menschen in unserem Land. Sie zählen zu denjenigen Kräften, welche die Grundlagen für eine funktionierende Gesellschaft bilden. Sie tragen bewusst Verantwortung für Ihre

Unternehmen, Ihre Mitarbeiter und die Gesellschaft! Unternehmer zu sein ist eben immer mit ganz besonderen Eigenschaften verbunden. Dazu gehört auch ein hohes Maß an Selbstdisziplin, Durchsetzungsvermögen, ein solides fachliches Wissen, Scharfsinnigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Aber auch ganz bestimmte Umstände sind zuweilen hilfreich, zum Beispiel Glück und Erfolg. Deshalb verbinden wir unsere Weihnachtsgrüße an Sie gerne mit dem Wunsch für ein glückliches und erfolgreiches Geschäftsjahr 2023.

Ihre Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

Matthias Belke
Präsident

Siegbert Eisenach
Hauptgeschäftsführer

▼ VIELSEHN MACHT DIE VIELFALT IM LAND SICHTBAR

Interessantes Magazin

Mit „VielSehn“ bringt ein Schweriner Medien-Startup ein Magazin über MV in den deutschlandweiten Zeitschriftenhandel. Beim diesjährigen RUFER, dem Medienpreis der IHKs in Mecklenburg-Vorpommern, hat Manuela Heberer, die Gründerin des Magazins, für einen Beitrag aus der ersten Ausgabe den 2. Preis in der Kategorie Print erhalten. „Das ist eine tolle Anerkennung und bestätigt uns in unserer Arbeit“, so die Journalistin. Mit dem „Rufere“ würdigen die IHKs Wirtschaftsjournalismus, der komplexe Zusammenhänge allgemeinverständlich aufbereitet.

„Wollen Sie das wirklich machen?“ wurde Gründerin Manuela Heberer vor zwei Jahren gefragt, als sie den deutschlandweiten Vertrieb ihres neuen Magazins im Zeitschriftenhandel organisieren wollte. Der Markt sei schwierig, einen neuen Titel in dem großen Pool an Magazinen zu platzieren alles andere als einfach. Heberer und ihr Team ließen sich jedoch nicht beirren. Mit dem Fotografen Georg Hundt und der Grafikerin Antje Siggelkow hatte sie schon zuvor einige Jahre freibe-

ruflich in Medienprojekten zusammengearbeitet. Noch immer sind sie überzeugt von ihrem Produkt. Menschen, Kultur und Lebensart heißen die Rubriken im VielSehn-Magazin, von dem bereits vier Ausgaben erschienen sind. Berichtet wird über die vielfältigen Geschichten, die sich dahinter verbergen. Etwa über das Paar, das es aus Ostwestfalen nach Mecklenburg zog, um hier ein altes Gutshaus zu sanieren und darin einen Concept-Store für skandinavisches Design mit Café zu eröffnen. Oder von der Teppichdesignerin, die von Malchow aus Teppiche für die ganze Welt kreiert; von einem jungen Berliner Paar, das in der Kleinseenplatte ein Gasthaus eröffnet hat; von zwei Mecklenburgerinnen, die mit der Idee von einer Mobilen Käserei durchstarten.

„Es sind diese authentischen Geschichten von den Menschen, die hier etwas bewegen, sich engagieren“, erklärt Manuela Heberer. Genau diese machten die Vielfalt aus, die das Land zu bieten hat. Mit der Sichtbarmachung dieser Geschichten hat das Team offenbar einen Nerv getroffen. „Wir bekommen sehr viel positives Feedback für das Magazin. Besonders für die Kombination der Texte mit den wunderbaren Fotos und dem großen Raum, den wir uns dafür nehmen.“ Gerade das mache das Heft aus. „Wir recherchieren alle Beiträge selbst, sind vor Ort, sprechen mit den Leuten, nehmen uns Zeit für Inhalte und gute Bilder“, erklärt Manuela Heberer.

Mehr Infos: www.alles-mv.de





▲ *Parchimer Wirtschaftsgespräch: Zahlreiche Unternehmerinnen und Unternehmer kamen zum Wirtschaftsgespräch in die Stadthalle Parchim. Auf Einladung des Bürgermeisters wurden Probleme, Ideen und Forderungen diskutiert. Was kann die Verwaltung eines Mittelzentrums in der gegenwärtigen Situation leisten? Wie geht es weiter? Die Parchimer Unternehmerschaft zeigte sich durchaus besorgt, blickte trotz allem aber auch vorsichtig optimistisch auf die kommenden Monate. Als Gesprächspartnerin stand ebenfalls Stefanie Richter, Geschäftsbereichsleiterin der IHK zu Schwerin, zur Verfügung.*



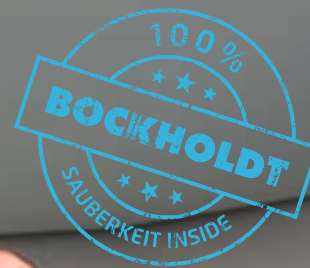
▲ *Von der Zukunft der Innenstädte bis zur Entwicklung von Gewerbeflächen gibt es viele gemeinsame Herausforderungen zwischen Städten und Gemeinden und der IHK. Daher sind wir im ständigen Austausch mit den Bürgermeistern in Westmecklenburg. Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach kam in Sternberg am 2.11.2022 mit Bürgermeister Armin Taubenheim ins Gespräch. Im Fokus standen dabei die Erweiterung des Gewerbegebietes und der geplante Solarpark. Vielen Dank für den Austausch!*



▲ *Beim Unternehmerfrühstück der Stadt Schönberg konnte IHK-Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach mit Landrat Tino Schomann und dem Bürgermeister der Stadt Schönberg, Stefan Korn, in den Dialog kommen. Gemeinsam mit den Unternehmerinnen und Unternehmern wurde die aktuelle wirtschaftliche Lage besprochen.*



▲ *Die Wirtschaft in MV bleibt im Krisenmodus. Der Konjunkturindex fällt sogar auf ein Rekordtief. Um die derzeitige Krise bewältigen zu können, brauchen die Unternehmen dringende Planungssicherheit von der Politik, wie IHK-Präsident Matthias Belke und Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach auf der Landespressekonferenz am 1.11.2022 deutlich machten.*



SAUBERKEIT IST UNSERE VERANTWORTUNG

Wir sind Ihr Hygiene-Partner im Norden:

- Kliniken und Pflegeeinrichtungen
- Reha- und Kureinrichtungen
- Hotels und Tourismusbetriebe
- Produktions- und Logistikbetriebe
- Verwaltungs- und Versorgungseinrichtungen
- Bildungseinrichtungen und Kindertagesstätten

BOCKHOLDT

Sprechen Sie uns an!

T. 0451 6000 629

anfrage@bockholdt.de



Informieren Sie sich jetzt über unsere Leistungen.

▼ SCHÖNBERG

PALMBERG präsentiert neues Logo

Mit Beginn der ORGATEC 2022 präsentiert PALMBERG, unter dem Motto „Aufbruch in neue Zeiten“ nicht nur neue Konzepte für die ideale Arbeitsumgebung von morgen, sondern auch ein neues Logo, das sowohl der Tradition des Unternehmens gerecht wird und gleichzeitig auch einen zeitgemäßen, zukunftsorientierten Eindruck vermittelt.

Das neue PALMBERG Logo ähnelt zwar in vielerlei Hinsicht dem bisherigen Logo, zeigt aber in vielen kleinen Details die Modernität der Marke, ohne dabei seine Wiedererkennbarkeit einzubüßen. Ein einfaches, aber aussagekräftiges Quadrat im neuen, modernen und frischen grün führt zukünftig den Schriftzug PALMBERG an. In Verbindung mit einer moderneren Form und einer neuen Schriftart präsentiert das neue Logo mit klaren Linien den markanten und starken Charakter des Unternehmens. Bewusst verzichtet wurde beim neuen Logo auf den bisherigen Unterstrich, den Einschnitt im grünen Kasten und einen Claim. Das neue Markenzeichen ist zudem zukünftig auf Broschüren, Anzeigen, Werbemitteln oder digitalen Kommunikationsformen leichter abzubilden und signalisiert die Transformation, Entwicklung und Zukunftsfähigkeit der Marke PALMBERG.

PALMBERG



▲ Von links nach rechts: Julianne Utz-Preußing, Nicole Eggert (beide geschäftsführende Gesellschafterinnen von PALMBERG), Perola Müller („markt intern“-Chefredakteurin), Uwe Blaumann (Geschäftsführer PALMBERG)

▼ GEWINNER BEIM „MARKT INTERN – LEISTUNGSSPIEGEL“

Auszeichnung für PALMBERG

Die PALMBERG Büroeinrichtungen und Service GmbH erringt bereits zum fünften Mal in Folge bei der Umfrage des branchenunabhängigen Informationsdienstes „markt intern“ den ersten Platz und darf sich erneut „FACHHANDELSPARTNER 2022“ nennen. In der Historie des „markt intern“-Leistungsspiegels 'Büromöbel-Hersteller' konnte PALMBERG seit 2012 jedes Mal den Spitzenplatz im Gesamtranking erreichen. So auch wieder in diesem Jahr. Mit der Gesamtnote von 1,52 konnte PALMBERG seinen Status als fachhandelsbester Büromöbelhersteller erneut am Markt bestätigen und ist damit seit 10 Jahren der Büromöbel-Fachhandelspartner Nr. 1 in Deutschland – ein neuer Rekord in der Branche!

„Wir freuen uns sehr, dass wir mit Qualität „Made in Germany“, Zuverlässigkeit und Innovationskraft gepaart mit nachhaltigem Handeln und sozialer Verantwortung auch in herausfordernden Zeiten, immer wieder für Nachfrage bei unseren Kund:innen sorgen. Hierbei steht die enge und vertrauensvolle Zusam-

menarbeit mit dem Fachhandel schon immer klar im Fokus.“, so die PALMBERG Geschäftsführung.

Als Orientierungshilfe für Fachhändler ruft der branchenunabhängige Informationsdienst "markt intern" alle zwei Jahre bundesweit Bürofachhändler auf, die Leistungen der Hersteller in 12 unterschiedlichen Produkt- und Dienstleistungsbereichen zu bewerten.

- ▶ Produktqualität
- ▶ Preis-Leistungs-Verhältnis
- ▶ Nachhaltigkeit
- ▶ Umschlagsgeschwindigkeit
- ▶ Realisierbare Handelsspanne
- ▶ Lieferverhalten
- ▶ Reklamationsverhalten
- ▶ Außendienstbetreuung
- ▶ Schulungen
- ▶ Fachhandelsorientierung
- ▶ Abverkaufsunterstützung
- ▶ Unterstützung im Objektgeschäft

▼ WIRTSCHAFT TRIFFT POLITIK!

IHK-Präsident Matthias Belke und IHK-Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach konnten sich in einem Gespräch mit Staatsministerin Reem Alabali-Radovan über die momentane Lage für die heimische Wirtschaft austauschen. Auch die Vorschläge der IHKs in

MV, den Beginn der Laufzeit des Gaspreisdeckels für Haushalte und Gewerbe auf den 1. Januar 2023 vorzuziehen und rückwirkend Entlastungen mit dem jetzt definierten Beginn am 1. März 2023 anzuwenden, wurden besprochen.



▼ SCHÖNEM EINEN PASSENDEN RAHMEN GEBEN

20 Jahre „Bild und Form“

Schöne Dinge haben immer Konjunktur. Und deshalb blickt Sigrun Marquardt auch optimistisch in die Zukunft. Vor 20 Jahren hat die Schwerinerin in der Schlosstraße, ganz nah am Marienplatz, ihr eigenes Ladengeschäft eröffnet. Im Jubiläumsjahr gönnt sie sich nun eine Veränderung: „Bild und Form“ zieht im Januar 2023 in die Schweriner Höfe und damit sozusagen an den Ursprung des Geschäftes mit ganz wunderbaren Ideen, Anregungen und Accessoires für ein schönes Zuhause. Ob Kuscheldecke, Dekorationsartikel oder attraktive Geschenke und liebevolle Aufmerksamkeiten – viele Kunden stöbern gern zwischen den schönen Dingen, die Freude bereiten. Sie lassen sich inspirieren. Das ist der 54-jährigen Geschäftsinhaberin sehr wichtig. „Gerade nach den Lockdowns habe ich gespürt, wie groß die Sehnsucht ist, sich gern auch selbst eine Freude zu bereiten. Menschen strömten regelrecht ins Geschäft, fanden Schönes und wohlthuende Gespräche. Das gibt es bei uns im Doppelpack und hat dazu beigetragen, die herausfordernde Zeit gut zu meistern.“ Sigrun Marquardt hat über die Jahre den Wandel hautnah erlebt. „Parallel zur Etablierung von „Bild und Form“ entstanden große Center. Kleinere Geschäfte bekamen Probleme, die der zunehmende Online-Handel noch verstärkte. Unser Konzept ging auf: hohe Qualität, ein umfassendes Sortiment, beste Beratung für individuelle Anliegen und wohlthuende Freundlichkeit überzeugen einfach.“ Zum Erfolgsrezept gehören offene Augen und Ohren, um zu spüren, was Kunden gerne haben. „Ich besuche auch viele Messen, um dem Zeitgeist gerecht zu werden“, sagt die Geschäftsfrau.

Einen besonderen Teil ihres Angebotes machen Rahmen aus. Für Kunstwerke, Bilder, Fotografien, Trikots, Erinnerungen oder andere schöne Dinge findet Sigrun Marquardt definitiv die passende Einfassung. Die Begeisterung ist ihr anzusehen, wenn sie Kunden berät und für eine Umrandung aus Holz oder Aluminium plädiert, einen bestimmten Stil empfiehlt und

natürlich ihr Gefühl für Ästhetik auch in der Farbwahl preisgibt. Das richtige Passepartout, die passende Aufhängung und vielleicht noch ein großer, anlassgerechter Bogen Geschenkpapier sorgen für Freude, schon lange bevor ein Bild seinen endgültigen Platz findet. Ihre Qualifikation erwarb die gelernte Einzelhandelskauffrau praktisch aus ihrem Lehrbetrieb heraus. „Ich war damals bei dem Rundfunk- und Fernsehhändler RFT beschäftigt. Den wird mancher noch kennen. Schaltkreise, Dioden und Transistoren hatten es mir angetan. Mit der Übernahme des Betriebes durch die BAGO erweiterte sich mein Spektrum um den Bereich Galerie. Das kam meiner Kreativität, meiner Liebe zu Kunst und Schöнем sehr entgegen. Ich wurde perfekt eingearbeitet und habe im Laufe der Jahre einen großen Erfahrungsschatz aufbauen können.“ Weiterbildungen und Seminare bei Rahmen- und Leistenherstellern ermöglichten Sigrun Marquardt, immer wieder neue Anregungen, Techniken und handwerkliches Know-how in ihr Unternehmen einzubringen. Heute arbeitet sie mit sechs verschiedenen Rahmenbauern zusammen, die ein erstaunlich großes Portfolio in das kleine Geschäft bringen. Das Schneiden von Glas, das Anpassen von Passepartouts sowie die individuell passende Auswahl und Fertigung des Rahmens nimmt sie gemeinsam mit ihrem langjährigen Mitarbeiter Steffen Kruse vor. Inzwischen hilft auch Tochter Amy mit, den verschiedensten Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden. Gemeinsam eröffnen sie am 28. Januar den neuen Standort von „Bild und Form“ in den Schweriner Höfen. Auf einer Fläche von rund 60 Quadratmetern präsentiert Sigrun Marquardt dann ihr großes Sortiment und die handwerklichen Dienstleistungen. Zugänge gibt es vom Klöresgang und dem Brunnenhof. „Wir sind da nicht zu übersehen“, lacht die Unternehmerin. Sie freut sich auf den neuen Standort, der eine so warme, ansprechende, wohlthuende und schöne Atmosphäre verheißt. „Genau da gehören wir hin!“ Barbara Arndt



▲ Steffen Kruse arbeitet seit 15 Jahren bei „Bild und Form“.



▲ Sigrun Marquardt findet für jedes Bild den passenden Rahmen.



▲ Beim Stöbern im Geschäft erfüllen sich Kunden viele kleine Wünsche.

◀ Zauberhafte Deko-Artikel für das Zuhause kommen bei den Kunden von Sigrun Marquardt (l.) gut an.





RUFER-Preisverleihung

Der
IHK-Medienpreis
„RUFER“ wird in
den Kategorien
Print, Hörfunk,
Fernsehen
(jeweils
Lang- und
Kurzbeiträge)
sowie Online
vergeben.

Blumen, Applaus und viele Kameras: Am 2. November 2022 haben die Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Mecklenburg-Vorpommern zum vierzehnten Mal den Medienpreis „RUFER“ für Wirtschaftsjournalismus im Schweriner Ludwig-Bölkow-Haus verliehen. Das Grußwort hielt der Leiter der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern, Staatssekretär Patrick Dahlemann.

Der IHK-Medienpreis „RUFER“ wird in den Kategorien Print, Hörfunk, Fernsehen und Online vergeben. Eingereicht werden konnten im Jahr 2021 veröffentlichte Beiträge, die sich auf die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern beziehen. Mit dem Preis würdigen die drei IHKs in Mecklenburg-Vorpommern die engagierte Arbeit der Wirtschaftsjournalisten und motivieren zugleich, mehr aus der Wirtschaft und über Wirtschaftsthemen zu informieren. Damit fördern die IHKs in Neubrandenburg, Rostock und Schwerin einen differenzierenden und verantwortungsvollen Wirtschaftsjournalismus. Eine allgemein verständliche und sachliche Berichterstattung soll dabei das öffentliche Verständnis für Marktwirtschaft wecken.

„Wirtschaftsjournalismus ist deshalb so anspruchsvoll, weil hier Sachverstand, Kreativität und ein kritischer, konstruktiver Blick auf und für das Ganze verschmelzen müssen. Mit den eingereichten 61 Beiträgen haben wir wiederum ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Die Bewerbungen um den „RUFER“ zeigen, dass sich dieser Preis fest in der Medienlandschaft etabliert hat. Darüber hinaus sind die Einreichungen auch Ausdruck für den Anspruch der Medi-

envertreter, sich mit wirtschaftsrelevanten Themen aktiv auseinander zu setzen und diese allgemeinverständlich aufzubereiten“, so der geschäftsführende Präsident für die Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern, Matthias Belke. Die Preisträger erhalten die ausgelobte Summe von je 2.000 Euro in den Kategorien Print, Hörfunk und Online sowie je 1.500 Euro in den Kategorien Fernsehen Kurzbeiträge und Langbeiträge, sowie die von der Künstlerin Dorothea Maroske geschaffene Skulptur, den „RUFER“, einem Massiv-Bronze-Guss. „Die etwa 30 Zentimeter hohe Bronze Statue „RUFER“ symbolisiert dabei die journalistische Arbeit der Ausgezeichneten und steht für das Aussenden verständlicher Nachrichten“, erläutert Präsident Belke die Intention der Skulptur.

▼ DIE PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER DES „RUFER“ 2022

► Kategorie Print

– Torsten Roth, Schweriner Volkszeitung
„Öko-Wärme im Wohnzimmer“

► Kategorie Hörfunk

– Richard Fuchs, Südwestrundfunk (SWR)
„So kann Insektenmehl unsere Landwirtschaft nachhaltiger machen“

► Kategorie Fernsehen Kurzbeiträge

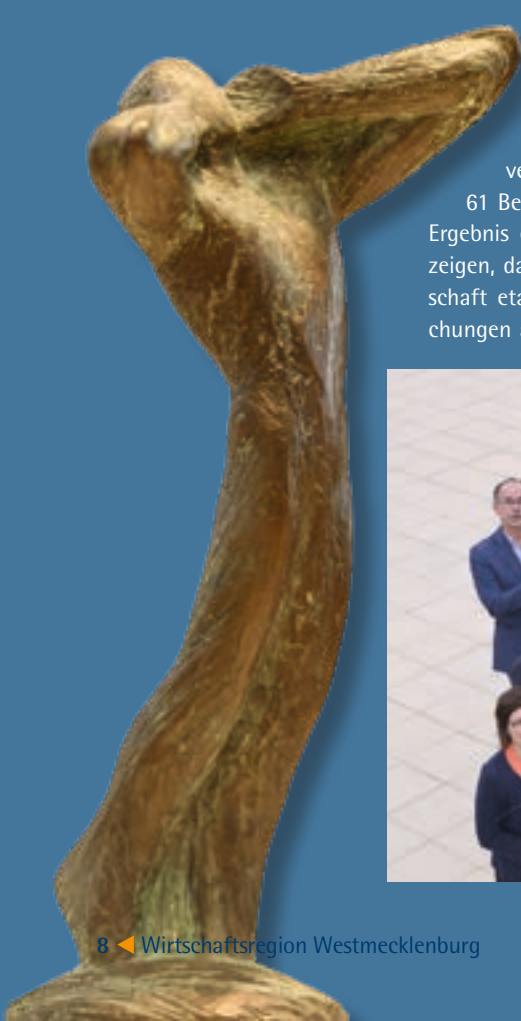
– Susanne Seidl, ZDF-Landesstudio MV „Ostseefischer“

► Kategorie Fernsehen Langbeiträge

– Uli Wendelmann/Denis Kliewer, Norddeutscher Rundfunk „SOS-Werften im Überlebenskampf“

► Kategorie Online

– Jana Schulze, Ostseewelle
„MV-Werften in der Corona-Krise“



▼ FÜR KLEINE UNTERNEHMEN

IHK-Klöntörn

Klönen, frühstücken und einen Impuls fürs Geschäft mitnehmen – unter diesem Motto fand am 21. Oktober die zweite Ausgabe des Klöntörns im Rathaus Hagenow statt. Gemeinsam diskutierten die Teilnehmer Themen, die die Unternehmen in und um Hagenow bewegen. Im Fokus standen dabei die hohen Energie- und Treibstoffpreise, stockende Lieferketten und langwierige Genehmigungsverfahren. Als ein Weg mit dieser und zukünftigen Krisen besser umzugehen, wollen die Teilnehmer den regionalen Austausch intensivieren und stärker kooperieren, etwa im Bereich der regionalen Energiewende. Teilnehmer waren unter anderem Thomas Möller, Bürgermeister von Hagenow, Stadtwerke-Leiter Andreas Posner, Wirtschaftsförderer Roland Masche sowie Präsident Matthias Belke und Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach von der IHK zu Schwerin. Im Anschluss besuchte Siegbert Eisenach unter anderem das Kunststoffunternehmen Müller Kunststofftechnik GmbH. Geschäftsführer Axel Schön führte durch das Unternehmen, welches 1990 als eine der ersten GmbHs in MV gegründet wurde. Spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von tech-



nischen Kunststoffteilen aus Thermoplasten, ist das Unternehmen auch für das hochwertige Konstruktionsspielzeug „Tills und Toys“ bekannt. Das Thema eines Kunststoffclusters in Westmecklenburg wurde während des Rundganges intensiv diskutiert.

Der Klöntörn ist Teil der IHK-Mitgliederkampagne, mit der sich die IHK gezielt an kleinere Unternehmen vor Ort richtet. Damit möchte die IHK ihre Leistungen bekannter machen und verstärkt Stimmen von Mitgliedsunternehmen abholen, die bislang nicht in die ehrenamtliche Arbeit der IHK eingebunden sind.

▼ UNTERNEHMERFORUM

IHK-Regionalausschuss

Die Mitglieder des IHK-Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim besprachen bei ihrem Treffen die brennenden Themen der regionalen Wirtschaft. Die Auswirkungen der massiven Steigerung bei Energiekosten sowie die Verfügbarkeit von Energieträgern standen beim Treffen in Sternberg im Mittelpunkt der Diskussion.

Viola Bortsch ist die neue Geschäftsführerin der Stadtwerke Ludwigslust-Grabow und war als Energie-Expertin und Chefin des regionalen Energieversorgers zur Sitzung des Regionalausschusses eingeladen. Gemeinsam mit ihr diskutierten die Vertreter der Unternehmen aus dem Landkreis und die IHK-Vertreter die aktuellen energiepolitischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft. Dabei wurde deutlich: Die Unternehmen erwarten von der Bundesregierung dringend Sicherheit über die geplanten wirtschaftspolitischen Maßnahmen – Unsicherheit und ein Übermaß an staatlichem Eingriff in die Wirtschaft schaden dem marktwirtschaftlichen System. Konsens herrschte auch darüber, dass Bundes- und Landesregierung ihre Strategien und Energiekonzepte verständlich kommunizieren und umsetzen müssen. Deutlich kritisiert wurde eine fehlende Strategie für die kommende Zeit. Die Unternehmerinnen und Unternehmer machten deutlich: Oftmals herrscht der Eindruck vor einer situativen Aktion. Das trage



kaum zur Beruhigung der Märkte bei. Dringend wird die schnelle Schaffung belastbarer Regelungen für die Möglichkeiten der Eigenenergieerzeugung erwartet. Viele Unternehmen stehen in den Startlöchern und werden mit Hemmnissen und unnötigen bürokratischen Hürden konfrontiert.

Das Treffen des Arbeitskreises fand in Sternberg bei der ecoMotion GmbH, einem Produzenten von Biodiesel statt. Geschäftsführer Axel Munderloh erläuterte den Teilnehmenden bei einem vorherigen Betriebsrundgang die Produktion von Kraftstoffen aus Raps- und Küchenfetten.



IHK ZU SCHWERIN

Henner Willnow

☎ 0385 5103-312

willnow@schwerin.ihk.de



▲ Landtagspräsidentin Birgit Hesse und Wirtschaftsminister Reinhard Meyer unterstützten den Präsidenten des Landesgolfverbandes, Rüdiger Born (Mitte) bei der Präsentation des neuen Golf Guides MV.



▼ 17 GOLFFANLAGEN – 26 PLÄTZE – 18.000 MITGLIEDER

Neuer Golf Guide Mecklenburg-Vorpommern

Kompetente Unterstützung erhielt der Golfverband MV bei der Präsentation seiner aktuellen Übersicht der beliebten Golfregion im Norden Deutschlands. Gemeinsam mit Landtagspräsidentin Birgit Hesse und Wirtschaftsminister Reinhard Meyer stellte der Präsident des Landesgolfverbandes Rüdiger Born das neue Printprodukt im Schloss der Landeshauptstadt, dem Sitz des Landtages, vor.

Minister Meyer, der ebenso Vorstand der Deutschen Zentrale für Tourismus ist, betont das qualitativ hochwertige Golfanlagen das touristische Angebot bereichern. Es gibt eine große Vielfalt von modernen und landschaftlich idyllisch gelegenen Golfanlagen. Besonders Golfreisende in der Vor- und Nachsaison sind ein wichtiger Wirtschafts- und Tourismusfaktor für unser Bundesland. Übernachtungen werden durch Golfer gebucht, die Gastronomie vor Ort genutzt und der Handel in der jeweiligen Region weiter belebt. Das stärkt die touristische Wertschöpfung im Land. Birgit Hesse freue sich auch in ihrer Funktion als Präsidentin des Tourismusverbandes über den hohen Anteil ausländischer Gäste. Ein Imagegewinn für unser Land. Rüdiger Born verweist darauf, dass Golfanlagen auch Wirtschaftsunternehmen und Steuerzahler sind. Plätze und angeschlossene Gastronomie- und Hotelbetriebe haben eine besondere regionale Bedeutung

auch für externe Dienstleister, sowie als Arbeitgeber. Die gegenwärtige Wirtschaftssituation stellt auch Vereine und Betreiber vor besondere Herausforderungen. Verband und Betreiber investieren erhebliche Summen in überregionale Werbung. 50 Prozent der gespielten Runden erfolgen durch Touristen. Der Anteil ausländischer Besucher ist deutlich höher als in anderen touristischen Bereichen. Gerade weil die Hauptarbeit auf den Anlagen geleistet wird, stehen wir als Verband gegenüber unseren Mitgliedern und dem Bundesland in der Verantwortung. Gerade Netzwerk Arbeit ist nicht unwichtig. Alle in Wirtschaft, Sport und Tourismus involvierte unseres Landes sollten durch besonderes Engagement bereit sein, sich einem perspektivisch notwendigen weiteren Qualitätsanspruch zu stellen. Hierzu gehören auch überregional ausstrahlende Sportevents und Tourismus mit erhöhter Wertschöpfung. Ausbaufähig wären Engagement und Verständnis des Spitzenverbandes DGV für die neuen Bundesländer und Anerkennung für das dortige geleistete. Künftig soll der Fokus insbesondere auf das Thema Biodiversität gelegt werden. Golfanlagen sind auch Lebensraum für seltene Flora und Fauna so R. Born. Die Golfanlagen im Bundesland MV stehen auch für den Slogan des Landesmarketing „MV – Land zum Leben“.

Information: www.golfverband-mv.de

▼ NETZWERKER

Wirtschaftsjunioren wählen neuen Vorstand

Weißer Rauch ist bei der Mitgliederversammlung der Wirtschaftsjunioren bei der IHK zu Schwerin aufgestiegen: Es gibt eine neue Vorsitzende. Mit Elisa Witt, Inhaberin des Co-Working Cafés „tisch“ in Schwerin, übernimmt eine weitere engagierte Unternehmerin dieses verantwortungsvolle Amt. Julius Stahlenbrecher, Geschäftsführer der Heise Bürotechnik, beklei-

dete den Vorsitz für mehr als 5 Jahre. Er bleibt dem Vorstand auch weiterhin als aktives Mitglied erhalten. Des Weiteren verstärken Muhamed Alahmed von Bergwerk IT und Richard Oling von der WEMAG AG den neuen Vorstand. Zugleich gab es auch ein tränendes Auge. Denn mit Katrin Restorff, Steuerberaterin, und Manuela Preuß-Daschke, HygCen Germany, haben den Vorstand zwei äußerst engagierte Mitglieder den Verein aufgrund der

satzungsgemäßen Altersgrenze der Junioren verlassen. Beide können auf eine mehr als 10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit beim Westmecklenburger Verband zurückschauen. Mit ihnen verbunden sind besonders die exklusiven WJ-Projekte mit Politik und Unternehmen. Und auch die bis heute über die Region hinaus gelobte Hanseraumkonferenz 2016 in Schwerin ist durch ihren aktiven Beitrag ein Erfolg geworden. Für ihr Engagement wurden sie zum Jubiläum des Verbandes mit der Silbernen Juniorenadel geehrt. Als Mitglieder des WJ Senior Circle bleibt ihr Know-how und ihr Wissen auch der nächsten Generation an jungen Unternehmerinnen und Führungskräften erhalten. Einen Überblick über die kommenden Projekte und Netzwerkabende des Verbandes für die junge Wirtschaft gibt die Internetseite www.wj-schwerin.de sowie auch die Geschäftsstelle des Verbandes bei der IHK zu Schwerin.



IHK ZU SCHWERIN
 Marco Woldt
 ☎ 0385 5103-207
woldt@schwerin.ihk.de



Kein goldener Herbst in der Wirtschaft

Die IHK-Konjunkturklimaindices fallen auf Rekordtiefs. Besonders die Geschäftserwartungen der Unternehmen brechen dramatisch ein. Steigende Energiekosten und Unplanbarkeit belasten die gesamte Wirtschaft.

▼ WESTMECKLENBURG

Der IHK-Konjunkturklimaindex für Westmecklenburg fällt in der aktuellen Herbstumfrage 2022 auf ein neues Rekordtief. Mit 68,4 Punkten unterbietet es sogar das bisherige Allzeittief vom Frühsommer 2020, als die COVID19-Pandemie die Wirtschaft lähmte. Besonders stark sind die Erwartungen der Unternehmen eingebrochen. Nur 5 Prozent der Befragten rechnen mit einer Aufhellung ihrer wirtschaftlichen Lage.

Ganze 68 Prozent gehen davon aus, dass es schlechter wird. Solch ein großer Pessimismus wurde bisher noch nicht gemessen. Die Einschätzungen zur aktuellen Lage sehen dagegen noch verhältnismäßig stabil aus. 35 Prozent bezeichnen ihre derzeitige Situation als gut. 44 Prozent sehen ihre Lage als befriedigend an und nur etwas mehr als 21 Prozent als schlecht.



IHK ZU SCHWERIN
 Marco Woldt
 ☎ 0385 5103-207
 woldt@schwerin.ihk.de

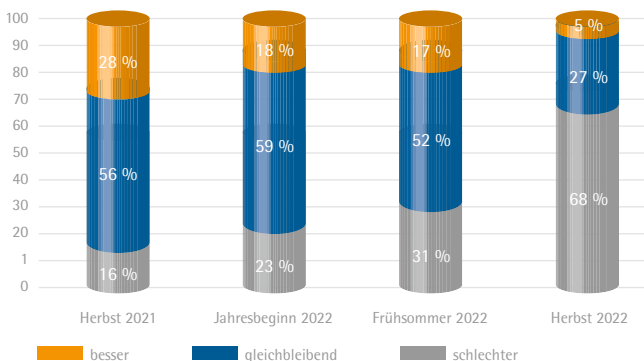
▼ MECKLENBURG-VORPOMMERN

Für das gesamte Bundesland zeigt sich ein sehr ähnliches Bild. Der Konjunkturklimaindex für Mecklenburg-Vorpommern fällt auf 70,8 Punkte. Das entspricht einem Rückgang um 30 Indexpunkte im Vergleich zum Frühsommer 2022. Die betriebswirtschaftliche Planbarkeit durch unkalkulierbare Kostenexplosionen wird insbesondere durch die steigenden Kosten für Energie überlagert.

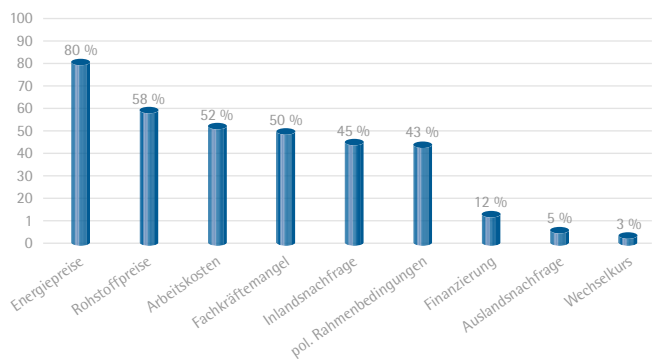
▼ ENERGIEKOSTEN

Die gestiegenen Energiekosten betreffen jedes Unternehmen. Insgesamt steigt das Preisniveau und hat Auswirkungen auf den gesamten Wirtschaftskreislauf. Die Devise der Unternehmen im Land lautet häufig sparen, wo immer es sinnvoll und möglich erscheint. Ganz konkret wollen 52 Prozent anderweitige Investitionen vorerst zurückstellen. 24 Prozent nehmen Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen vor. Besonders häufig werden Umstellungen der Beleuchtung auf LED sowie Photovoltaikanlagen genannt. Mehr Informationen können unter www.ihk.de/schwerin mit der Dokumentennummer 5647424 abgerufen werden.

Geschäftserwartungen der Unternehmen in Schwerin-Westmecklenburg



Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung Mecklenburg-Vorpommern (Mehrfachnennungen möglich)





▼ HEMMNIS BÜROKRATIE

Konjunkturprogramm: Kostenfrei und nachhaltig

Es ist ein Dauerbrenner. Der Abbau von Bürokratie ist eine Forderung, die die Wirtschaft seit vielen Jahren, wie im 100 Forderungspapier der IHK zu Schwerin, einfordert. Dabei wäre der Abbau für Politik und Verwaltung ein Konjunkturimpuls, den es quasi kostenfrei gibt. Um es vorneweg zu nehmen: Bürokratie ist grundsätzlich wichtig. Denn sie schafft Rechtssicherheit, weil theoretisch gleiche Regeln für alle gelten und Entscheidungsprozesse transparent nachzuverfolgen sind. Doch die Grenze zwischen nützlicher und schädlicher Bürokratie ist fließend. Wenn sie überbordend wird, geht es auf jeden Fall zum Nachteil der Unternehmen, weil es sich auf ihre Wettbewerbsfähigkeit auswirkt.

▼ FAKTEN ZUR BÜROKRATIE

Laut dem Bundesjustizministerium gibt es derzeit 1.778 Bundesgesetze und 2.821 Verordnungen, die in Kraft sind. Hinzu kommen unzählige Gesetze und Verordnungen auf Landes- und kommunaler Ebene. Der DIHK gibt an, dass familiengeführte Betriebe im Gastgewerbe rund 14 Stunden Arbeitszeit an Bürokratiepflichten nachkommen müssen – pro Woche. Das Handelsblatt beziffert, dass ein mittelständisches Unternehmen im Durchschnitt 2,5 Prozent seines Jahresumsatzes an der Bürokratie verliert. Laut dem Institut der deutschen Wirtschaft (IW) gehen 45 Prozent der gesamten Bürokratiekosten ausschließlich für die Steuerverwaltung drauf. Hinzu kommen Kosten, die

sich nicht beziffern lassen. Zum Beispiel, wenn Unternehmen lieber in einem anderen Land investieren oder Start-Ups sich nicht in Deutschland gründen. Bürokratie ist längst ein wichtiger Faktor im internationalen Standortwettbewerb.

▼ DIGITALE SACKGASSEN

Dabei liegen viele Effizienzgewinne besonders in der konsequenten Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung. Bisher gibt es dort erheblich Luft nach oben. Häufig gibt es selbst bei sogenannten Leuchtturmprojekten noch digitale Sackgassen und Lücken. So kann es in Deutschland schnell passieren, dass digitale Prozesse parallel in Papierform erfasst oder Anträge ausgedruckt, unterschrieben und wieder eingescannt werden müssen.

▼ ENTLASTUNGEN WIRKEN WIE EIN STIMULUS

Aus volkswirtschaftlicher Sicht können konsequenten Entlastungen bei der Bürokratie einen enormen Stimulus für die Wirtschaft bringen. Gleichzeitig gewinnt auch der Steuerzahler. Denn es belastet den Haushalt langfristig nicht, sondern entlastet ihn sogar. Investitionen in die Digitalisierung kosten natürlich erstmal Geld. Doch auf mehrere Jahre gesehen, gibt es für die Verwaltung und die Wirtschaft eine messbar höhere Effizienz. Gerade auch mit dem Blick auf den steigenden Mangel an Arbeitskräften, muss die Modernisierung der Verwaltung ein Anliegen der Politik sein.



IHK ZU SCHWERIN

Marco Woldt

☎ 0385 5103-207

woldt@schwerin.ihk.de

▼ BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT (BGM)

Fachkräftebindung

Impulse für die Fachkräftebindung wollten die Teilnehmer des IHK-Workshops am 26.10.2022 mitnehmen. In Zeiten, in denen Belegschaften oft von einem hohen Altersdurchschnitt geprägt sind, die Mitarbeiterfluktuation und ein hoher Krankenstand in vielen Betrieben zum Alltag gehören, suchen Personalverantwortliche nach Maßnahmen, diesen Herausforderungen zu begegnen. Die systematische Implementierung von Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) kann ein Weg sein. Gesundheitsmanagement ist besonders

erfolgreich, wenn die drei BGM-Säulen „Arbeits- und Gesundheitsschutz“, „Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) und die „betriebliche Gesundheitsförderung“ eng miteinander verzahnt sind. Referent Stefan Blank skizzierte anhand der Erfahrungen der Teilnehmer*innen den BGM-Prozess im Unternehmen

und gab Tipps zu einer erfolgreichen Implementierung. Er betonte, dass es wichtig sei, Geschäftsleitung, Personalverantwortliche und Beschäftigte aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen und Altersgruppen in die Prozesse zur Gesundheitsförderung einzubinden. Die Teilnehmer*innen gingen mit einem Handout aus dem Workshop, das für den Start oder die Weiterführung des Prozesses im eigenen Betrieb bereits erste Antworten liefern sollte. Stefan Blank, concept+: „Das Ziel von BGM ist heutzutage, bestehende Fachkräfte so lange wie möglich fit und motiviert am Arbeitsplatz zu halten, sich aber auch als moderner Arbeitgeber vom Wettbewerb abzuheben, um neue Mitarbeiter und Auszubildende zu gewinnen. Die Workshopreihe unterstützt die Betriebe bei der Kompetenzbildung.“

▼ NÄCHSTE WORKSHOPS:

- ▶ „Psychische Belastungen im Arbeitsalltag“ mit Tobias Reuter, Institut für Arbeitsfähigkeit am 01.12.2022, 13:00 Uhr (in der IHK)
- ▶ „Gefährdungsbeurteilung – Was ist in Betrieben mit bis zu 10 Mitarbeitern zu tun?“ mit Maria Heide, LAGuS MV am 11.01.2023, 14:00 Uhr in der IHK



Industriepolitiches Konzept MV 2030

In|du|strie
GEMEINSAM. ZUKUNFT. LEBEN.

Die IHK zu Schwerin hatte den Prozess der strategischen Ausrichtung hin zu mehr Industrie 2019 angestoßen. Mit den drei Industrieausschüssen im Mai 2019 wurde die Frage nach einer Landesstrategie aufgeworfen. Entstanden sind Leitlinien für eine zukünftige Industriestrategie. Parallel dazu stellte das Bundeswirtschaftsministerium seine Industriestrategie vor und auch die EU-Kommission öffnete sich diesem Thema. Darum ist es naheliegend, die Leitlinienvorschläge mit wichtigen Partnern im Dialog weiter auszuarbeiten.

Das vom Bündnis für Arbeit Ende Mai 2021 gemeinsam verabschiedete Industriekonzept „Industrieland Mecklenburg-Vorpommern 2030“ fand nun prominent Eingang in die Beschlussfassung zum Koalitionsvertrag der im September gewählten neuen Landesregierung. Die Koalitionspartner SPD und Die Linke werden die mit den Partnern erstellte Industriestrategie umsetzen. In loser Folge berichtet die IHK zu Schwerin zu den 10 Kapiteln der Industriestrategie. Unternehmer kommen zu Wort. In dieser Ausgabe steht das Handlungsfeld 10 im Mittelpunkt.

▼ IST MARKETING WICHTIG?

Kann man bei den Krisen, die uns derzeit beschäftigen, überhaupt noch „vermarkten“. Zugespißt lautete die Frage sogar: Gibt es derzeit nicht Wichtigeres als Marketing? Machte man es sich leicht, könnte man antworten: Es gibt immer Wichtigeres als Marketing. Aber das griffe viel zu kurz. Denn das Industriepolitische Konzept benennt die Herausforderungen, vor denen unser Land steht, sehr deutlich. Die Ansprache von Fachkräften und Mitarbeitenden für Unternehmen, die industriell entwickeln und fertigen steht ganz vorn. Peter Kranz, Leiter Referat Landesmarketing MV, ist überzeugt: „Sie kann über eine Erhöhung der Akzeptanz der Industrie selbst und über neue Formen der Vermarktung gelingen. Industrie ist nämlich längst weg vom Image rau-

chender Schlote. Sie steht heute für innovative Prozesse, für ein zukunftsgerechtes und nachhaltiges Handeln, für Wertschätzung des Geleisteten“.

Schon im Diskussions- und Redaktionsprozess für das Konzept, an dem das Landesmarketing MV intensiv mitwirken durfte, wurde klar, dass es ab sofort und natürlich mittel- und langfristig darum geht, unser Land und seine Möglichkeiten für gute Arbeit in der Industrie deutlich(er) herauszustellen. Das Handlungsfeld 10 „Industriemarketing und Industriekzeptanz verbessern“ beschreibt dabei Aufgabe und Umsetzungsstrategie.

Mit der Industriekampagne der Industrie- und Handelskammern „In|du|strie: GEMEINSAM. ZUKUNFT. LEBEN.“ gibt es starke Ansätze für die Kommunikation. Das Landesmarketing MV bringt die Landesmarke mit ihrem Versprechen „MV tut gut.“ und die erfolgreich wirkende Leitidee „Land zum Leben.“ ein. Hier gibt es spannende Überschneidungen, die immer öfter in der Kommunikation sichtbar sind. Ob als Anzeigen- und Großbannermotiv, als redaktioneller Content für Podcasts, Internet und Social Media oder ganz natürlich, als Teil der visuellen Werbung für das Land – so im neu gestalteten Imagefilm für MV. Kein Zweifel: Industrie ist „Part of the game“. Innovation als Treiber von Entwicklung und zugleich wichtiges Zeichen von Attraktivität von Unternehmen: So wird, wie in den Handlungsempfehlungen des Industriepolitische Konzeptes vorgesehen, die Kernbotschaft „Land zum Leben.“ stärker um Aspekte des Industriestandorts, seiner Möglichkeiten und Potenziale verknüpft. Dies gemeinsam weiterzuführen, zu evaluieren und in einem Fachgremium zu beraten, ist und bleibt Aufgabe, an der sich das Landesmarketing MV als Ideengeber, Mit-Umsetzer, Teil des eng zusammenarbeitenden Netzwerks, also als Akteur gern beteiligt.



Peter Kranz
Leiter Referat Landesmarketing MV in der Staatskanzlei des Landes MV
☎ 0385 588-10320
peter.kranz@
stk.mv-regierung.de



▼ WEITERBILDUNG: TOP – ARBEITGEBERIMAGE: FLOP

New Work Studie

Die Pandemie hat in der Arbeitswelt den Trend hin zu mobilem Arbeiten und digitalen Tools beschleunigt. Unter dem Begriff New Work werden Themen wie flexible Arbeitszeitmodelle, flache Hierarchien, hybride Mitarbeiterführung, aber auch Kundenfreundlichkeit und digitale Angebote subsumiert. Eine internationale BCG-Studie hat analysiert, wo deutsche Unternehmen sich selber sehen und diese Einschätzungen bewertet.

Demnach sehen die Unternehmen als auch die Strategieberatung BCG Nachholbedarf bei den Themenfeldern Kundenfreundlichkeit, Arbeitgeberimage und gesellschaftlicher Impact. Gerade bei digitalen Angeboten sei Deutschland eher mittelmäßig. Auch online müssten sich die Unternehmen die Fragen stellen, wie schaffen sie eine Kundenerfahrung und langfristige -bindung. Dasselbe gilt in der Ansprache von Mitarbeitenden und solchen, die es noch werden könnten. Benefits ohne eine aktive Beteiligung der Belegschaft liefern häufig an den Bedarfen vorbei. Einen besonderen Wert sollte dagegen auf die Unternehmenskultur und Perspektiven gelegt werden. So benötigt der Neueinsteiger oder die langjährige Mitarbeiterin mit Familie jeweils individuelle Lösungen. Der neuen Generation an

Talenten ginge es vermehrt auch um gesellschaftliche Themen. Sie hinterfragen häufiger die Werte und das Standing ihres Arbeitgebers. Gerade Deutschland tue sich laut BCG weiterhin sehr schwer, was die Benennung eigener Ziele bei Ökologie, Sozialem und guter Unternehmensführung angeht. Doch auch ein langfristig angelegtes betriebliches Gesundheitsmanagement gehöre dazu. Schweden sei in den genannten Bereichen ein Vorbild.

Besser sehe es bei der Weiterbildung und der Nutzung von Technologie aus. Die technische Weiterbildung hat in Deutschland einen hohen Stellenwert. Auch die reine Nutzung von Technologie sei im internationalen Vergleich weit verbreitet. Potenzial gebe beim Lernen von Methoden und die Definition digitaler Prozesse. Bei der Führungskultur gehen die Einschätzung von Unternehmen und BCG auseinander. Die Selbsteinschätzung der Unternehmenslenker sei hier eher ein Wunschdenken. Denn die Nutzung von mobilen Arbeiten erfordere eine neue Art von Führungsverständnis. Diese Fragen nach Umfang und Art von Kontrolle, Mitarbeiteridentifikation oder Teamentwicklung würden noch viel zu selten gestellt und vor allem beantwortet.



IHK ZU SCHWERIN

Marco Woldt

☎ 0385 5103-207

woldt@schwerin.ihk.de

▼ ANGEBOTE VON UNTERWEGS

Fachkräftesuche über die Jobpost

Die Jobpost ist das Online-Stellenportal für den Landkreis Ludwigslust-Parchim, den Landkreis Nordwestmecklenburg und Schwerin. Hier finden Unternehmen Fachkräfte direkt in der Region und die inserierten Stellen können auch von den Fachkräften einfach und passgenau gefunden werden.

Durch die Veröffentlichung der Jobpost im Internet, über Social Media und auf Business-Netzwerken

die Möglichkeit, über das Stellenportal vom erfahrenen Spezialisten bis zum Young Professional genau die Mitarbeitenden zu finden, die zu ihnen passen.

▼ VORTEILE FÜR UNTERNEHMEN

Die eingetragenen Jobangebote sind immer aktuell, denn die Inhalte können jederzeit geändert werden. Korrekturen und Verlängerungen sind so sehr einfach möglich. Außerdem erfolgt die Ausstrahlung der Vakanzen mit Hilfe von Digital Marketing weit über die Region hinaus. Nicht zuletzt bekommen Unternehmen bei der Jobpost mehr als nur eine Stellenanzeige. Die eingetragenen Jobs sind immer eine einzelne Landingpage und somit eine Alternative zur eigenen Karriereseite. Außerdem lassen sich diese Seiten ideal in das eigene Marketing einbinden. Schließen Sie sich jetzt den über 230 bereits eingetragenen Unternehmen an! Auf invest-swm.de/unternehmen/fachkraefte-finden können alle Unternehmer aus Westmecklenburg ihre Stellen kostenfrei eintragen lassen und von den zahlreichen Vorteilen der Jobpost profitieren. Sie haben noch weitere Fragen oder möchten sofort das Jobformular erhalten? Melden Sie sich einfach bei Katrin Almert, Projektmanagerin Jobpost bei der Wirtschaftsförderung Südwestmecklenburg.

**WIRTSCHAFTS-
FÖRDERUNG SÜDWEST-
MECKLENBURG**

☎ 03871 722-5601

almert@invest-swm.de



sehen nicht nur ausgebildete Fachkräfte die Stellenanzeigen. Auch Studierende und Absolvent in Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus werden so auf die Jobpost aufmerksam gemacht. Daher haben Unternehmen



▼ NEUGIERDE GEWECKT

7. Nacht des Wissens begeistert

Am 22.10.2022 besuchten zur Nacht des Wissens rund 2.500 Interessierte 26 Veranstaltungsorte in Schwerin, an denen sie experimentieren, entdecken und staunen konnten.

Ob ein Berufsworkshop im Digitalen Informationszentrum für Jugendliche, ins Coworking Cafe tischen und Impulse von Jörg Schulz und Ramon Schlemmbach zur Macht der Worte und Kindheitsprägungen aufnehmen oder ein Zeichenkurs in der Designschule: Es war für alle etwas dabei!

▼ ATTRAKTIVE ANGEBOTE IM TGZ SCHWERIN

Doch nicht nur in der Innenstadt gab es Programmangebote. So stellte sich beispielsweise auch die Firma Airsense Analytics im TGZ Schwerin vor. Hier experimentierten die Gäste nach Lust und Laune, schwenkten den Lötkolben oder testeten ihr Wissen in einer Quiz-Rally. Gleich in der Nähe bei Trebing & Himstedt Prozessautomation GmbH & Co.KG mussten die Besucher einen virtuellen Hindernislauf mithilfe von Programmierung überwinden, den sie im Anschluss auf einem Segway Roboter selbst durchfahren konnten. Im Hacklabor informierten sich die Schweriner zu Themen wie Cybersicherheit und Positionstracking.

▼ KREBSFÖRDEN LOCKT MIT 3-D-DRUCK

Auch in Schwerin- Krebsförden der Andrang groß, denn bei S.K.M. Informatik GmbH konnten Groß und Klein verschiedene Einsatzmöglichkeiten von AR/VR-

Brillen testen. Anhand der aufgestellten Biegemaschine, die von der Hochschule Wismar zur Verfügung gestellt worden war, konnte zudem ausprobiert werden, wie vorhandenes Wissen in Unternehmen digitalisiert werden kann.

Gleich nebenan bei Hans Bode Innovative Büroelektronik GmbH gab es viel zum Thema 3-D-Druck zu sehen. Zahlreiche Besucher strömten dorthin, um sich über verschiedene 3-D-Drucktechniken zu informieren, oder bereits fertiggestellte Eulen nach Belieben zu bemalen.

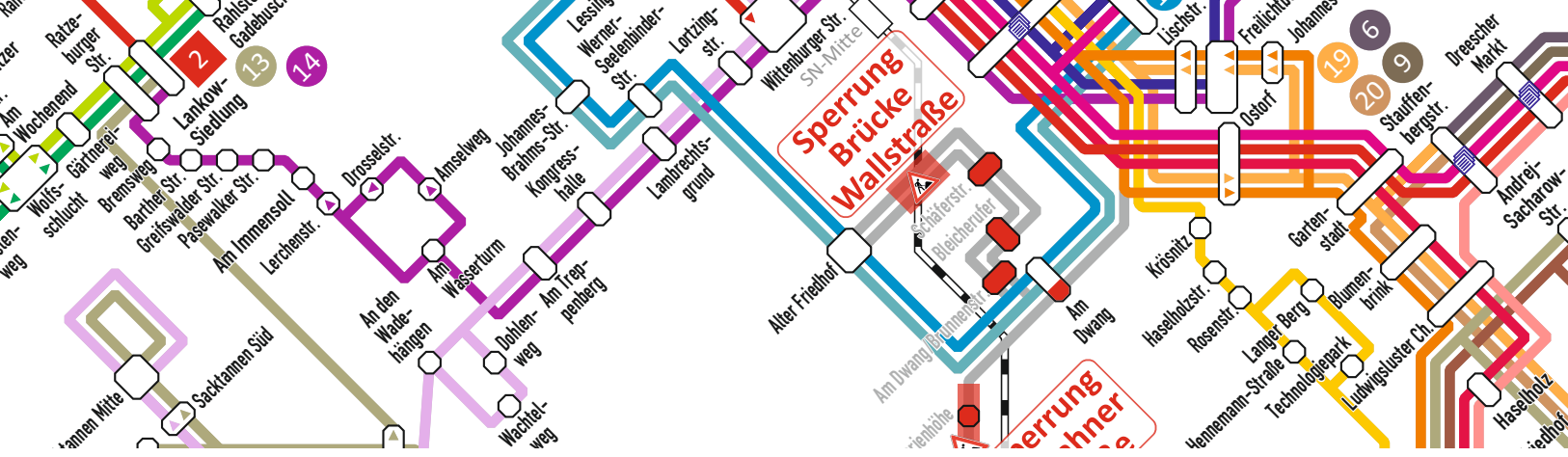
▼ ENERGIEPROJEKTE IN LANKOW

In Lankow luden die Stadtwerke Schwerin zur Besichtigung der Geothermieanlage ein, während die WEMAG AG die Türen ihres Batteriespeichers öffnete. Selbst bis in den Industriepark Schwerin führen zahlreiche Schwerinerinnen und Schweriner, um sich durch Vorträge und Rundgänge über das Schweizer Medizintechnik-Unternehmen Ypsomed und seine Produkte zu informieren.

Mit dem Programmheft der Nacht des Wissens konnten Bus und Bahn des Schweriner Nahverkehrs kostenfrei benutzt werden, um von Veranstaltung zu Veranstaltung zu pendeln. Insgesamt wurde die Nacht des Wissens sehr gut angenommen. Die Veranstalter schätzten die Besucherzahlen in ganz Schwerin auf rund 2.500.



IHK ZU SCHWERIN
Dr. Dorothee Wetzig
☎ 0385 5103-221
wetzig@schwerin.ihk.de



Adern der Wirtschaft

Die Verkehrsinfrastruktur besitzt zur Anbindung und Erschließung der Wirtschaftsstandorte eine herausragende Bedeutung. In Mecklenburg-Vorpommern wurde die Infrastruktur in den vergangenen Jahrzehnten erheblich modernisiert und ausgebaut. Mit Mitteln der EU, des Bundes und des Landes sind so bedeutende Projekte wie die Ostseeautobahnen A 20, A 14 oder der Ausbau der Seehäfen in Rostock, Sassnitz/Mukran, Stralsund und Wismar verwirklicht worden.

Ein großer Teil der Investitionen ist ferner in den Bau von Ortsumgehungen sowie in die Modernisierung von Bahnstrecken und Bahnhöfen geflossen. Die entstandene leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur hat bewirkt, dass immer mehr Transporte über Mecklenburg-Vorpommern durchgeführt werden können. Es wurden durch Unternehmensansiedlungen wichtige Impulse für neue Wertschöpfungsprozesse auf den Wirtschaftsstandorten entlang der großen Verkehrsstrassen gegeben. Gut ausgebaut, leistungsstarke Verkehrswege sind nicht nur Grundlage für eine hohe Lebensqualität, Fortschritt und Wohlstand, sondern maßgebliche Voraussetzung für prosperierende Wirtschaftszentren. Infrastruktur in all ihren Facetten bestimmt die Standortqualität und die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft. Sie ebnet die Wege für morgen und schafft Entwicklungspotenziale. Trotz der genannten Fortschritte ist ein Teil der Straßen- und Eisenbahnbrücken sanierungsbedürftig. Dem Verkehr steht vielerorts eine reparaturbedürftige und an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangte Infrastruktur zur Verfügung. Das betrifft insbesondere die Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen. Das Schienennetz muss weiter bedarfs- und qualitätsgerecht erhalten und ausgebaut sowie an die transnationalen Verkehrsanforderungen angepasst werden. Das sind nach wie vor Herausforderungen, die konsequente und zielorientierte Lösungen verlangen. Ein weiterer Substanzverzehr darf nicht zugelassen werden.

▼ WEITERE VERZÖGERUNGEN BEIM A 14-LÜCKENSCHLUSS

Die Fertigstellung des A 14-Lückenschlusses verzögert sich erneut. Zuletzt war von einer durchgehenden Befahrbarkeit der Strecke zwischen Magdeburg und Schwerin im Jahr 2027 die Rede. "Das wird nicht zu halten sein", sagte Holger Behrmann, Projektleiter bei der Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH (DEGES) dem MDR-Sachsen-Anhalt im Oktober



Die Qualität des Gesamtverkehrsnetzes trägt entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg und zur langfristigen Wettbewerbsfähigkeit von Wirtschaftsakteuren, Standorten und Regionen bei. Trotz umfangreicher Investitionen in das Straßen- und Schienennetz bestehen in Deutschland weiterhin erhebliche Ausbau- und Instandhaltungsdefizite. In Krisenzeiten darf der Staat nicht an der falschen Stelle sparen – dem Erhalt unserer Verkehrsinfrastruktur.

Karlheinz Petri,
Geschäftsführer
Instamak GmbH

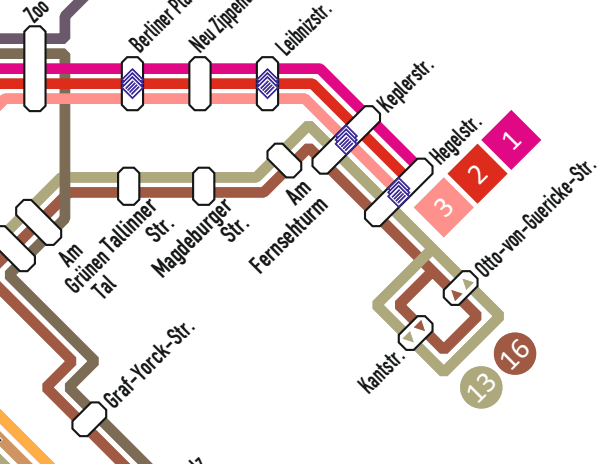


▼ PORTRÄT INSTAMAK GMBH

Markenprodukte für hochwertige, umweltgerechte und dauerhafte Straßenreparaturen. Wir sind ein qualitätsbewusstes und innovatives Familienunternehmen. Ausgehend von unserer Produktionsstätte in Mecklenburg-Vorpommern vertreiben wir unsere Markenprodukte europaweit. Die INSTAMAK GmbH mit Sitz in Selmsdorf nahe Lübeck wurde 1994 gegründet. Gegenstand des mittelständischen Familienunternehmens sind die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von hochwertigen und umweltgerechten Spezialprodukten für den Straßenbau. Was bereits 1993 auf einem kleinen Bauernhof in Schleswig-Holstein begann, ist heute ein am europäischen Markt etabliertes Unternehmen mit ökologischem und sozialem Verantwortungsbewusstsein.

Ziel war es, ein dauerhaft aushärtendes Material für die Straßenreparatur zu entwickeln. Dieses Produkt sollte es den Straßenbetriebsdiensten ermöglichen, ganzjährig und unabhängig vom Wetter dauerhafte Reparaturen durchzuführen. Dabei sollte von Anfang an auf leichtflüchtige und gesundheitsgefährdende Lösungsmittel weitgehend oder ganz verzichtet werden. Basierend auf unserem technischen Know-how und vielen Gesprächen mit Anwendern entstand bereits in den Jahren 1992/1993 der „Vorläufer“ von INSTAMAK-Reparaturasphalt. Unter dem Namen „Schnellreparaturmix“ kam 1993 das heute europaweit bekannte INSTAMAK 0/5 und INSTAMAK 0/8 auf den Markt. Schon ein Jahr später wurde die heutige INSTAMAK GmbH in Lübeck gegründet.

Quelle: <https://www.instamak.de/unternehmen/>



2022. Grund sei ein noch ausstehender Planfeststellungsbeschluss für den Abschnitt Wittenberge – Karstädt im Land Brandenburg. Die Planungen für dieses letzte Stück des Lückenschlusses der Autobahn 14, für das noch kein Baurecht besteht, sollten 2022 abgeschlossen sein. Nun ist von Anfang 2023 die Rede. Grund für die Verschiebung: Die öffentliche Erörterung der Bauunterlagen musste bedingt durch die Corona-Pandemie ein zweites Mal gestartet werden. Die Arbeiten des im Bau befindlichen Autobahnabschnitts zwischen Seehausen-Nord in Sachsen-Anhalt und dem brandenburgischen Wittenberge sind im Zeitplan. Für die insgesamt knapp elf Kilometer lange Strecke sind rund 305 Millionen Euro veranschlagt. Etwa 170 Millionen Euro davon soll allein eine neue Elbebrücke bei Wittenberge kosten. Mit einer Gesamtlänge von 1.100 Metern (Vorland- und Strombrücke) ist die länderübergreifende Elbquerung die längste Brücke des gesamten A14-Lückenschlusses. Sie führt durch ein ökologisch sensibles Gebiet und muss daher höchste Ansprüche an den Natur- und Landschaftsschutz erfüllen. Die bestehende Elbebrücke der Bundesstraße 189 bleibt erhalten. Derzeit laufen auf beiden Seiten des Flusses die Arbeiten zur Gründung der Pfeiler der Vorlandbrücke und der Widerlager. Die Fertigstellung ist 2025 vorgesehen. Der A14-Lückenschluss zwischen den Autobahnkreuzen Magdeburg und Schwerin, umfasst insgesamt 155 Kilometer. Baustart war 2011. Die 26 Kilometer in Mecklenburg-Vorpommern und elf Kilometer im Land Brandenburg sind bereits befahrbar. In Sachsen-Anhalt rollt auf knapp 14 von insgesamt 97 Kilometern bereits der Verkehr. Hier sind alle weiteren Autobahnabschnitte im Bau. Derzeit wird mit einer Investitionssumme für das Gesamtprojekt in Höhe von 1,7 Milliarden Euro gerechnet.

▼ BAUFORTSCHRITT AM FEHMARNBELTTUNNEL

Dänische Baustelle: Im Sommer 2020 hat der Bau des Arbeitshafens bei Rødbyhavn begonnen. Das dänische Tunnelportal befindet sich im Bau. Auch der Bau der Tunnelementfabrik läuft auf Hochtouren. Ende 2023 wird dort voraussichtlich mit der seriellen Fertigung begonnen. Es ist geplant, das erste Tunnelement 2024 abzusenken. Derzeit laufen umfangreiche Erprobungen an Testelementen, um die Produktion vorzubereiten. Die ersten Schiffe haben bereits am großen Arbeitshafen angelegt und versorgen die Baustelle mit

Material. Vor der Küste Lollands haben im Juli 2021 die Aushubarbeiten für den 18 km langen Tunnelgraben begonnen und sind bereits weit vorangeschritten. Durch die Landgewinnung vor der Küste Lollands entstehen rund 300 Hektar Natur- und Erholungsgebiete.

▼ GRÖSSE DER DÄNISCHEN BAUSTELLE:

Tunnelementfabrik inklusive Produktionsanlagen und Arbeitshafen: rund 220 Hektar bzw. 310 Fußballfelder. Derzeit rund 1200 Beschäftigte auf der dänischen Tunnelbaustelle, einschließlich der seeseitigen Arbeiten. Deutsche Baustelle: Nachdem bereits 2019/2020 bauvorbereitende Maßnahmen vor allem im Umweltbereich umgesetzt wurden, wurde die deutsche Baustelle von Frühjahr bis Herbst 2021 komplett erschlossen: So wurden beispielsweise Frisch- und Abwasserleitungen sowie Stromkabel verlegt und Baustraßen errichtet. Zwei Umspannwerke wurden gebaut und versorgen die Baustelle nun mit Strom. Die Baustelle wird nun weiter eingerichtet. Künftig führen die neue B207 (E47) sowie die neue Bahntrasse in das Tunnelportal. Für die neue Linienführung müssen insgesamt drei Brücken neu errichtet werden, deren Bau derzeit vorbereitet wird. Aushub aus dem Tunnelgraben wird an Land zwischengelagert und später als Baumaterial u.a. für die drei Brücken wiederverwendet. Auf den vormaligen landwirtschaftlichen Flächen wurde zuvor Oberboden abgetragen, der während der Bauzeit zwischengelagert wird. Auch seeseitig nimmt das Projekt Form an: So wurde im September 2021 mit dem Aushub des Tunnelgrabens im deutschen Teil des Fehmarnbells begonnen. Im Oktober 2021 hat der Bau der küstennahen Anlagen östlich des Fährhafens Puttgarden begonnen. Die Rückhaltedämme rund um das Tunnelportal sind errichtet. Die deutsche Tunneleinfahrt entsteht in der bereits abgedichteten und weitgehend trockengelegten Baugrube. Der Arbeitshafen ist im Bau und soll 2023 in Betrieb gehen.

▼ GRÖSSE DER DEUTSCHEN BAUSTELLE:

- ▶ Baustelle an Land: rund 90 Hektar, bzw. 130 Fußballfelder
- ▶ Arbeitshafen: knapp 10 Hektar bzw. 14 Fußballfelder

Der Arbeitshafen bei Puttgarden ist etwa ein Fünftel so groß wie sein dänisches Pendant. Derzeit mehr als 100 Beschäftigte auf der deutschen Tunnelbaustelle.

▲ *Blick auf die Fehmarn-Belt Baustelle RØDBYHAVN/Dänemark im September 2022.*

▼ SAVE THE DATE

Landesverkehrskonferenz Mecklenburg-Vorpommern am 27. April 2023

▼ INFORMATIONEN

www.femern.com



▼ EINE STARKE SCHIENE FÜR DIE WIRTSCHAFT IN MV

Die Deutsche Bahn setzt auf eine Starke Schiene und den Ausbau der Infrastruktur, um den Anforderungen an das steigende Verkehrsaufkommen im Güterverkehr und den zukünftigen Bedarfen im Personenverkehr gerecht werden zu können. Ein robustes Schienennetz ist für ein Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern (MV) ein entscheidender Wettbewerbsfaktor für wirtschaftlichen Erfolg.

Die Redaktion sprach mit Sylvia Lischke, Leiterin Technik Portfolio Schwerin/Neustrelitz bei der DB Netz AG Infrastrukturprojekte Ost und Andreas Kruse, Leiter Technik Bestandsnetz Schwerin.

WIKO:

Frau Lischke, Sie leiten seit 01. August 2022 das Technik Portfolio Schwerin/Neustrelitz in dem Ressort Infrastrukturprojekte Ost bei der DB Netz AG und haben nun Ihre ersten 100 Tage genutzt, um sich mit den Kunden, den Kollegen und natürlich den Projekten vertraut zu machen. Was ist ihr erster Eindruck von dem Bundesland Mecklenburg-Vorpommern mit seiner bahnseitigen Infrastruktur?

Sylvia Lischke:

Im Portfolio setzen wir kleine, mittlere und auch ganze Streckenausbauten um. Dafür steht ein erfahrenes Team von Ingenieuren an meiner Seite. Ich weiß, dass alle mit hohem Einsatz und Enthusiasmus in Ihren Projekten wirken. Unser Kerngeschäft ist das anspruchsvolle Projektmanagement für alle an uns übertragenen Infrastrukturbaumaßnahmen im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, egal ob sie dem Güter- oder Personenverkehr dienen.

Wir sind Vorreiter in der digitalen Ausstattung unserer betrieblichen Kernelemente, der Stellwerke. Unser digitales Stellwerk in Warnemünde ist das erste, das auch den Fernverkehr bedient. Wir setzen hier die neueste Stellwerksarchitektur ein. Stellbefehle des Fahrdienstleiters werden digital über Netzwerktechnik an Weichen, Signale, Gleiskontakte oder Bahnübergänge übermittelt. Signale und Weichen können durch bestehende Netzwerkverbindung per Datenleitung in deutlich größeren Entfernungen gesteuert werden. Störungen können direkt identifiziert und somit schneller und direkter

beseitigt werden. Das macht den Schienenverkehr zuverlässiger und robuster.

Und wir arbeiten in neuen Projekten zukünftig mit unseren Partnern noch digitaler zusammen, indem wir eine Managementmethode Building Information Modelling (BIM) anwenden. Mit BIM kann man den Planenden beim Denken nicht nur zuhören, sondern auch zusehen. Die Verortung der Bauobjekte zeigt das Zusammenspiel der Gewerke wirklichkeitstreu. Mit den Produktdaten von BIM sind Betrieb, Wartung und Nutzung sicherer und nachhaltiger.

Wir brauchen und nutzen die Unterstützung aus verschiedenen Wirtschaftszweigen, um die Projekte erfolgreich planen und bauen zu können. Dafür bringen wir massiv Planungs- und Bauleistungsausschreibungen an den Markt.

Durch den Aus- und Neubau unserer Schieneninfrastruktur schaffen wir mehr Möglichkeiten für die Verkehrsverlagerung auf die umweltfreundliche Schiene. Die Wirtschaft, insbesondere unsere Kunden im Güter- und Personenverkehr, profitieren von mehr Kapazitäten und einer zuverlässigen Infrastruktur. Wir bauen die Infrastruktur für morgen und steigern somit auch in MV die Attraktivität des Eisenbahnnetzes.

Hier möchte ich gerne ein paar konkrete Beispiele nennen: Mecklenburg-Vorpommern hat aufgrund seiner Lage wichtige Hafenanbindungen. Um den Wirtschaftsstandort aus der Perspektive „vom Schiff direkt auf die Schiene“ zu stärken, ist es von enormer Bedeutung die Anbindungen attraktiv und modern zu gestalten. Im Seehafen Rostock sind deshalb ab 2023 im Rahmen des Projekts „Zukunft Infrastruktur Rostock Seehafen (ZIRS)“ umfangreiche Umbau- und Modernisierungsarbeiten an der Schieneninfrastruktur geplant. Um diese Verbindung auch weiterhin dauerhaft aufrechterhalten zu können und die Hinterlandanbindung des Seehafens Rostock zu sichern, wurde die Strecke in den letzten Jahren erneuert und im September 2022 wieder in Betrieb genommen.

Auch mit der Baumaßnahme in Wismar der Eisenbahnüberführung Poeler Straße haben wir eine attraktivere Verbindung vom Seehafen geschaffen



▲ Sylvia Lischke, Leiterin Technik Portfolio Schwerin/Neustrelitz bei der DB Netz AG Infrastrukturprojekte Ost



und damit unsere Bahninfrastruktur noch zugänglicher gemacht. Aber dazu kann Ihnen Andreas Kruse detailliertere Auskunft geben.

WIKO:

Herr Kruse, Sie sind im Team von Frau Lischke Leiter Technik und betreuen sämtliche Projekte im Bestandsnetz Schwerin. Können Sie uns einen kurzen Überblick geben, welche Maßnahmen Sie aktuell beschäftigen und welche Bedeutung diese Projekte für unsere Wirtschaft haben?

In den letzten Monaten ist das Autoterminal der Firma Autolink Germany GmbH im Rostocker Seehafen eröffnet worden. Innerhalb einer sehr kurzen Projektlaufzeit haben wir die Gleisnutzlänge auf ca. 600 m verlängert und Doppelstockkrampen errichtet für die Be- und Entladung der Kraftfahrzeuge und Weichen sowie Doppelkreuzungsweichen ersetzt.

Auch in Wismar haben wir mittlerweile eine Verbindung der Bahn-Infrastruktur mit der Infrastruktur Dritter geschaffen und durch Neutrasseierung die Erreichbarkeit des Seehafens Wismar optimiert. Darüber hinaus ist auf der Poeler Straße in Wismar, die beiden Bahnübergänge durch eine dreigleisige Eisenbahnüberführung ersetzt worden. Bislang entstanden an den vorhandenen Übergängen teilweise lange Schließzeiten. Mit der Überführung können Fußgänger, Radfahrer, Autos, Busse und Rettungsfahrzeuge zukünftig die Straße ohne Unterbrechungen passieren. Im November 2022 werden wir den Fuß- und Radweg freigeben können. Die Arbeiten im Trog sind weitgehend abgeschlossen. Nachdem die Restarbeiten erledigt sind, kann auch die Straße wieder für den Autoverkehr genutzt werden.

Eine der größten Maßnahmen im Technikportfolio Schwerin/Neustrelitz dieses Jahr ist pünktlich zum 30. Juni in Betrieb gegangen: der Nordabschnitt der Berliner Nordbahn von Demmin nach Stralsund. Im Rahmen des Projekts wurden 3 Brückenersatzneubauten inklusive der Eisenbahnüberführung Peenebrücke Demmin und 12 Durchlassersatzneubauten sowie rund 6 km Oberbau inklusive Untergrundverbesserungen umgesetzt. Weiterhin wurden der Oberbau im gesamten Bahnhof Grimmen angepasst sowie weitere Oberleitungen im Baufeld der



▲ *Andreas Kruse, Leiter Technik Bestandsnetz Schwerin*

Peenebrücke Demmin. Ebenfalls konnten Instandhaltungsmaßnahmen kombiniert und umgesetzt werden. Als eine der zwei Hauptverbindungen von Berlin Richtung Norden ist die Strecke Berlin – Stralsund und die langfristige Leistungsfähigkeit dieser besonders bedeutsam. Durch die Streckenerüchtigung werden die Voraussetzungen geschaffen, um den Betrieb für den Schienenverkehr in den nächsten Jahren zu sichern.

Wir haben für die Ausbaustrecke Lübeck–Schwerin den ersten Planfestellungsabschnitt dem Eisenbahnbundesamt (EBA) zur Genehmigung vorgelegt. Der Abschnitt umfasst die Strecke Bad Kleinen – Grevesmühlen/Börzow inklusive der Verbindungskurve bei Gallentin.

Wir machen außerdem die Strecke Rostock–Bad Kleinen fit für Geschwindigkeiten bis 160 Stundenkilometer. Konkret geht es um die insgesamt 20 Kilometer langen Abschnitte Bad Kleinen–Ventschow und Schwaan–Dalwitzhof. Die Planungen haben bereits begonnen und bis 2031 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Mit zwei weiteren Projekten in Rövershagen und Hagenow, finanziert aus dem Klimaschutzpaket, beseitigen wir in den nächsten Jahren Engpässe. In Rövershagen optimieren wir unter anderem das Gleislayout und schaffen einen neuen Zugang zu den Bahnsteigen mit höherer Aufenthaltsqualität. Im Bahnhof Hagenow Land stellen wir eine zweigleisige Fahrmöglichkeit her, beseitigen so die vorhandenen Konflikte beim Kreuzen der Züge und schaffen für die Relation Hamburg – Schwerin eine stabilere Verbindung. Hier wollen wir Ende 2024 bzw. 2025 fertig sein.

▼ **DEUTSCHE POST DHL STARTET PAKETTRANSPORT PER STRASSENBAHN IN SCHWERIN**

Die Deutsche Post DHL Group hat in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns am 28.10.2022 offiziell den Pakettransport via Paketbahn gestartet. Auf der neuen Sonder-Linie im



Citybereich werden nun werktäglich rund 450 DHL-Paketsendungen transportiert. Die Zusatzfahrt startet um 11:17 Uhr am Betriebshof Haselholz und stoppt an den Haltestellen Kieler Straße, Platz der Freiheit und Hegelstraße. Fahrgäste sind nicht an Bord. An den Haltestellen werden die Sendungen auf Packstationen verteilt. Mit diesem smarten Konzept werden Emissionen eingespart und Verkehre im Innenstadtbereich reduziert. Die Anlieferung der Sendungen am Betriebshof erfolgt CO₂-neutral per ökostrom-betriebenem Street Scooter. Die Initiative ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der Landeshauptstadt Schwerin und dem Nahverkehr Schwerin (NVS). Sie ist Teil des Projektes „Lieferverkehr der Zukunft für die Landeshauptstadt Schwerin“, deren Ziel die Umsetzung umweltfreundlicher Konzepte für Schwerins Lieferverkehre bis zum Jahr 2035 ist. Auch die IHK zu Schwerin unterstützt das Projekt, welches auch unter der eingängigen Abkürzung „SNACKS“ bekannt ist.

▼ GLASFASERAUSBAU: MV FORDERT BUND ZUR RÜCKNAHME DES FÖRDERSTOPPS

Im Schulterschluss mit 13 weiteren Bundesländern sowie dem Deutschen Städtetag, dem Deutschen Landkreistag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund fordert Mecklenburg-Vorpommern den Bund auf, den überraschend verhängten Antragsstopp fürs laufende Jahr aufzuheben und bei der künftigen Förderung an den bisher vereinbarten Konditionen des Breitbandausbaus festzuhalten. Die IHKS in MV unterstützen diese Bemühungen.

Für MV betrifft der Förderstopp nach Aussage des Digitalisierungsministers Christian Pegel 13 Anträge aus vier Landkreisen, für die kurz vor dem Annahmestopp die Förderung beim Bund bereits beantragt wurde. Hinzu kommen alle noch nicht gestellten Anträge, deren Zahl nicht beziffert werden kann, da die Landkreise sie eigenständig stellen.

Das betreffe vor allem ländliche Bereiche unseres Landes, in denen aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit kein Telekommunikationsunternehmen aus eigenem Interesse einen Glasfaseranschluss legt. Hier stünde zu befürchten, dass der Bund die Mittel für die Fortführung der Bundesförderung ab dem kommenden Jahr kürzt.

*Netzbetreiber unter Druck
Bis Ende 2022 müssen die Firmen bei einer Abdeckung von mindestens 98 Prozent der Haushalte sein, so sehen es behördliche Versorgungsauflagen aus der Frequenzauktion 2019 vor. Dieser Wert muss in jedem Bundesland erreicht werden und nicht nur im Bundesschnitt. Das ist eine Verschärfung im Vergleich zu älteren Ausbauforderungen, weil dadurch zum Beispiel sehr hohe Werte in Stadtstaaten nicht angerechnet werden können, um niedrige Werte in dünn besiedelten Flächenstaaten auszugleichen.*



IHK ZU SCHWERIN

Hannes Schubert

☎ 0385 5103-209

schubert@schwerin.ihk.de

▼ HINTERGRUND

Seit Start des Bundesprogramms zur Förderung des Breitbandausbaus hat Mecklenburg-Vorpommern 1,34 Milliarden Euro Fördermittel vom Bund akquiriert und mit 713 Millionen Euro kofinanziert. Damit wurden bislang in allen Landkreisen insgesamt beinahe 80.000 Haushalte, Unternehmen und Institutionen ans zukunftsfähige Glasfasernetz angeschlossen.

▼ FUNKMASTEN IM AUFTRAG DES LANDES MV

Am 30. September 2022 wurde der erste Mobilfunkmast, den die Funkmasten-Infrastrukturgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (FMI) im Auftrag des Landes Mecklenburg-Vorpommern errichtet hat, feierlich in Betrieb genommen.

Drei weitere Mobilfunkmasten, zwei im Landkreis Rostock und einer im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, seien im Auftrag des Landes bereits in Planung: Geeignete Flächen, auf denen sie gebaut werden können, sind bereits gefunden. Zurzeit werden die entsprechenden Nutzungsvereinbarungen abgestimmt. Für weitere Standorte werden derzeit geeignete Flächen gesucht.

▼ HINTERGRUND:

Auf Grundlage eines Landtagsbeschlusses von Ende 2019 wurde im Jahr 2020 die Funkmasten-Infrastrukturgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH (FMI) gegründet. Als Tochterunternehmen der Landesgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH soll sie dafür sorgen, dass in Regionen des Landes, in denen Mobilfunknetzbetreiber wegen des fehlenden wirtschaftlichen Anreizes keine Masten bauen, diese aus Landesmitteln errichtet werden. Für das Ausbauprogramm stehen 40 Mio. Euro Landesmittel zur Verfügung.

Das von der Europäischen Union genehmigte Ausbauprogramm des Landes Mecklenburg-Vorpommern sieht die Errichtung passiver Mobilfunkinfrastruktur durch die FMI mit Landesmitteln an Standorten ohne Mobilfunkversorgung vor, wenn in den nächsten drei Jahren kein eigenwirtschaftlicher Ausbau der am Markt tätigen Mobilfunknetzbetreiber geplant ist und mindestens ein Netzbetreiber verbindlich der Nutzung eines durch die FMI errichteten Maststandortes zugesagt hat.



Planungsbeschleunigung

Im November 2021 verkündete die neu gebildete Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag, dass sie die Modernisierung Deutschlands zügig voranbringen wolle. Schnelle Verwaltungs-, Planungs- und Genehmigungsverfahren sind dafür die zentrale Voraussetzung und im ersten Jahr der Regierung sollten alle notwendigen Entscheidungen getroffen und durchgesetzt werden, um private wie staatliche Investitionen rasch, effizient und zielsicher umsetzen zu können. Als Ziel erklärte die Bundesregierung, die Planungszeiten in Deutschland halbieren zu wollen.

▼ SCHWERPUNKT ENERGIEINFRASTRUKTUR

Seit dem Februar 2022 dominiert das Thema Energie den wirtschaftlichen und politischen Diskurs in Deutschland. Die Bundesregierung erkannte die Notwendigkeit zum beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und brachte mit dem „Oster-“ und dem „Sommerpaket“ eine Reihe von Gesetzen auf den Weg, die den Ausbau der Windenergie off- und onshore, der Photovoltaik-Kapazitäten aber auch Investitionen in neue Technologien wie etwa der grünen Wasserstoffwirtschaft fördern sollen. So soll z. B. beim Übertragungsnetzausbau u. a. durch den teilweisen Verzicht auf die Bundesfachplanung eine deutliche Straffung der Planungs- und Genehmigungsverfahren erreicht werden. Vor allem soll durch die Beseitigung von Doppelprüfungen bei der Planerstellung und einer engeren Verzahnung von Raumordnungs- und Zulassungsverfahren die Dauer von Raumordnungsverfahren zukünftig verkürzt werden. Mit Regelungen zu digitalen öffentlichen Bekanntmachungen, zur Auslegung von Unterlagen in digitaler Form und der Möglichkeit zu Online-Erörterungsterminen wird außerdem die Digitalisierung von Planungs- und Genehmigungsverfahren weiter vorangebracht.

▼ VERKÜRZUNG DER FRISTEN BEI DEN RAUMORDNUNGSBEHÖRDEN

Die IHK sieht bei der Planungsbeschleunigung seit Jahren akuten Handlungsbedarf – dies betrifft die Gesamtheit der Infrastruktur von Energie über Verkehrsinfrastruktur bis zum Breitbandausbau. Der Erhalt oder der Ersatzneubau von Schienen, Brücken und Straßen erfordert ebenso eine Vereinfachung der bestehenden Verfahren wie die Umsetzung von großen Infrastrukturvorhaben, deren Ruf in der Vergangenheit auch unter langen Planungsphasen, juristischen Auseinandersetzungen und dadurch ausufernde Kosten gelitten hat. Ein wichtiger Schritt kann dabei die vom Bundeskabinett Ende September beschlos-

sene Änderung des Raumordnungsgesetzes sein. Mit der Gesetzesanpassung wird die Dauer für die Erstellung des Gutachtens der Raumordnungsbehörde nun voraussichtlich verbindlich auf maximal sieben Monate begrenzt. Legt die Raumordnungsbehörde nach einer Vollständigkeitsprüfung von maximal einem Monat ihre Stellungnahme nicht innerhalb von sechs Monaten vor, kann das Zulassungsverfahren dann gleichwohl eingeleitet werden. Wird der Kabinettsbeschluss auch so seinen Weg durch die Gesetzgebung finden, handelt es sich um eine sinnvolle Anpassung. Denn in der Vergangenheit konnte das Raumordnungsverfahren bei großen Projekten mehrere Jahre in Anspruch nehmen.

▼ ANPASSUNGEN IN DER VERWALTUNGSGERICHTSBARKEIT

Die langen Verfahrensdauern hingen nicht zuletzt auch mit langwierigen juristischen Auseinandersetzungen zusammen. Um hier zukünftig auch hier vom Gesetzgeber her Abhilfe zu schaffen legte das Bundesministerium der Justiz Mitte August einen Entwurf für ein Gesetz zur Beschleunigung von verwaltungsgerichtlichen Verfahren im Infrastrukturbereich vor, das die Dauer von Verfahren über wirtschaftlich und infrastrukturell besonders wichtige Vorhaben reduzieren soll. Der Referentenentwurf sieht die Einführung ein Vorrangs- und Beschleunigungsgebots vor, das eine bevorzugte Behandlung gegenüber anderen Verfahren gewährleistet werden soll. Im Rahmen eines Erörterungstermins in einem frühen Verfahrensstadium sollen zum einen die Möglichkeiten einer gütlichen Beilegung des Rechtsstreits ausgelotet werden. Außerdem soll die Spezialisierung der Verwaltungsgerichtsbarkeit im Bereich der infrastrukturelevanten Verfahren generell weiter gefördert werden.

▼ HERBSTPAKET GEPLANT

Die Bundesregierung arbeitet derzeit darüber hinaus laut Presse an einem Herbstpaket zur Beschleunigung von Infrastrukturprojekten, das Elemente des LNG-Beschleunigungsgesetzes auf andere Vorhaben übertragen soll. Unter anderem ist außerdem einen Artenschutz-Standard nach dem Vorbild der Windkraft auch für Schienenstrecken im Gespräch. Stromnetzbetreiber dürfen ebenfalls darauf hoffen, Industriebetriebe aber wohl eher nicht. Hier besteht Handlungsbedarf. Ein wichtiger Aspekt in der Planungsbeschleunigung muss die Einheitlichkeit der Kriterien in den unterschiedlichen Fachgesetzen sein.

Die Bundesregierung erkannte die Notwendigkeit zum beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und brachte mit dem „Oster-“ und dem „Sommerpaket“ eine Reihe von Gesetzen auf den Weg, die den Ausbau der Windenergie off- und onshore, der Photovoltaik-Kapazitäten aber auch Investitionen in neue Technologien wie etwa der grünen Wasserstoffwirtschaft fördern sollen.



IHK ZU SCHWERIN

Dr. Wolf-Rüdiger Knoll

☎ 0385 5103-208

knoll@schwerin.ihk.de



14.300

SCHULANFÄNGER

haben nach Angaben des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV an allgemeinbildenden Schulen begonnen und werden somit in ca. 10 Jahren als Schulabgänger zur Verfügung stehen.

▼ STATISTISCH GESEHEN

Ausbildungsstart 2022 in Zahlen

Das neue Berufsausbildungsjahr wurde am 1. September 2022 gestartet. Kennzeichnend für den Sommer 2022 ist die Beibehaltung des Niveaus des Vorjahres bei der Anzahl der Schulanfänger und somit auch das Potenzial der Schulabgänger. Nach Angaben des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV haben 14.300 Schulanfänger an allgemeinbildenden Schulen begonnen und werden somit in ca. 10 Jahren als Schulabgänger zur Verfügung stehen.

Traditionell sind Industrie, Handel und Dienstleistungen die stärksten Ausbildungsbereiche in MV.

In den IHK-Ausbildungsunternehmen Westmecklenburgs wurden 1.258 neue Ausbildungsverträge geschlossen, was eine solide Entwicklung ist. Davon entfallen 65,7 Prozent auf die kaufmännischen Ausbildungsberufe und 34,3 Prozent auf die gewerblichen Ausbildungsberufe. Ca. 64 Prozent der neuen Auszubildenden sind männlich und 36 Prozent weiblich. Die Berufsbereiche sind breit gestreut. An der Spitze steht

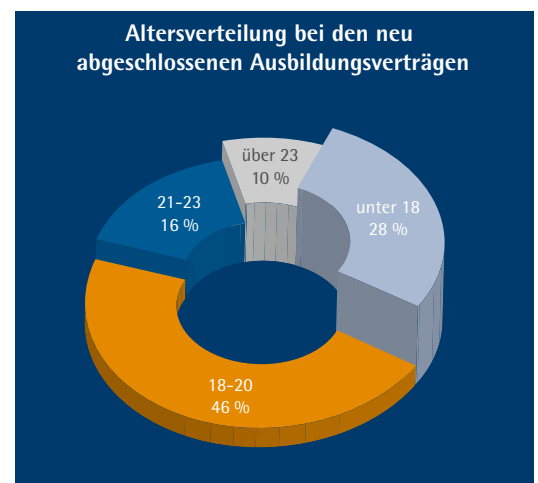
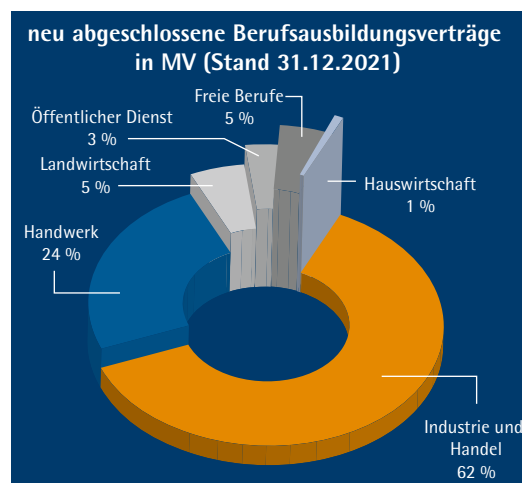
der Handel mit 25,7 Prozent, gefolgt von der Metall- und Elektrotechnik mit 17,9 Prozent. Insgesamt wird eingeschätzt, dass die Region für das neue Ausbildungsjahr gut aufgestellt ist. Die aktuelle Berufsausbildung ist ein gutes Bild für die wirtschaftliche Ausrichtung der Region und spiegelt Industrie, Handel und Dienstleistung wider.

Die Schulabschlüsse sind breit gestreut. Die Hälfte der neuen Ausbildungsverträge (50,4 Prozent) werden mit Absolventen der Regionalschule geschlossen, 18,8 Prozent mit Fachhochschul- und Hochschulreife, 23,9 Prozent mit Berufsreife und 0,8 Prozent ohne Schulabschluss, aber auch 5,0 Prozent mit ausländischen Schulabschlüssen.

Auch die Altersverteilung bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen ist solide. Insgesamt 74 Prozent aller neuen Ausbildungsverträge wurden in der Altersgruppe bis 20 Jahren abgeschlossen, also genau der Bereich junger Schulabgänger.



IHK ZU SCHWERIN
 Peter Todt
 ☎ 0385 5103-401
 todt@schwerin.ihk.de



Bilder: Adobe Stock

▼ NEU AUSGESCHRIEBEN

TOP-Ausbildungsbetrieb 2023

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin schreibt zum 12. Mal den Wettbewerb "TOP-Ausbildungsbetrieb" aus. Bis zum 31. Januar 2023 können Bewerbungen eingereicht werden. Um im weltweiten Wettbewerb bestehen zu können, muss die Förderung der Aus- und Weiterbildung eine Herzensangelegenheit aller Unternehmerinnen und Unternehmer sein. Sie ist die Grundlage der Fachkräfteentwicklung und -sicherung. Das Ausbildungsengagement der IHK-Unternehmen in Westmecklenburg ist sehr hoch. Die IHK zu Schwerin kann auf über 900 Ausbildungsbetriebe verweisen. Die Unternehmerinnen und Unternehmer der Wirtschaftsregion Westmecklenburg ermöglichen zahlreichen Jugendlichen eine Ausbildung und geben ihnen eine Basis zum Einstieg ins Berufsleben. So leisten sie ihren Beitrag zur Fachkräftesicherung für die Wirtschaft. Die Berufsausbildung ein permanenter Prozess.

Die Anforderungen in den einzelnen Ausbildungsbetrieben entwickeln sich. Die Ansprüche in den Unternehmen wachsen. All das soll im Wettbewerb „TOP-Ausbildungsbetrieb“ seine Widerspiegelung finden. Aus diesem Grund gibt es nicht „den einen Top-Ausbildungsbetrieb“! Deshalb wird der Titel auch nicht dauerhaft vergeben, es ist ein jährlicher Wettbewerb! Besondere Initiativen, Kontinuität, Kreativität und Qualität der Unternehmen im Bereich der beruflichen Ausbildung machen allerdings den Unterschied aus und sind Kriterien für den Wettbewerb. Diese Kriterien tragen dazu bei, auch von außen als „TOP-Ausbildungsbetrieb“ wahrgenommen zu werden.

▼ AUSSCHREIBUNGSKRITERIEN

An der Ausschreibung des Titels „TOP-Ausbildungsbetrieb“ können alle Ausbildungsbetriebe der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin teilnehmen,

- ▶ die mindestens seit fünf Jahren durchgehend in IHK-Berufen ausbilden und
- ▶ die seit Bestehen des Unternehmens mindestens 5 Auszubildende als Unternehmen der Kategorie I, mindestens 10 Auszubildende als Unternehmen der Kategorie II und mindestens 20 Auszubildende als Unternehmen der Kategorie III ausgebildet haben.

Mit diesem Wettbewerb sollen Qualität, Attraktivität und Transparenz in der Berufsausbildung gefördert werden. Der Titel wird in drei Kategorien vergeben:

- ▶ Kategorie I Unternehmen bis 50 Mitarbeiter/innen
- ▶ Kategorie II Unternehmen von 51 bis 100 Mitarbeiter/innen
- ▶ Kategorie III Unternehmen ab 101 Mitarbeiter/innen

In die Bewertung gehen auch die Daten der IHK zum Ausbildungsbetrieb, wie zum Beispiel Abbruchquote, Prüfungsergebnisse und Schlichtungsverfahren ein.

Schirmherr ist der Präsident der IHK zu Schwerin. Die Entscheidung über die Verleihung obliegt einer Jury, deren Vorsitzender der IHK-Präsident ist. Bitte beachten Sie, dass die besonderen Aktivitäten Ihres Unternehmens in der Berufsausbildung und/oder Berufsorientierung im aktuellen Ausbildungsjahr möglichst umfassend dargestellt werden. Zulässig ist das Einsenden von Urkunden, Bildmaterial und Ähnlichem.



Bitte senden Sie die Bewerbungsunterlagen einschließlich des Fragenkatalogs bis spätestens 31.01.2023 an:



IHK ZU SCHWERIN

Mathias Hofmann
Geschäftsbereich
Aus- und Weiterbildung
Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
Graf-Schack-Allee 12,
19053 Schwerin
☎ 0385 5103-415
hofmann@schwerin.ihk.de

▼ IHK-DIENSTLEISTUNG

Zeugniszweitschrift

Bei Verlust eines Prüfungszeugnisses über eine bei der IHK Schwerin durchgeführte und bestandene Abschlussprüfung in der Berufsausbildung ist die kostenpflichtige Ausfertigung einer Zeugniszweitschrift möglich.

- ▶ Die Ersatzurkunde orientiert sich an den Angaben in der Prüfungsniederschrift aus dem Jahr der Prüfung und enthält entsprechend unserer Prüfungsordnung u. a. Gesamtergebnis/Noten/Punkte. Weiterhin ist der Zusatz "Ersatzurkunde" sowie ein Vermerk über die Übereinstimmung mit den Eintragungen im Prüfungsprotokoll durch die IHK Schwerin aufgeführt.
- ▶ Bitte beachten Sie, dass die IHK Schwerin keine Zeugnisse über die Berufsausbildung ohne Noten (sog. Schmuckurkunden) ausstellt.
- ▶ Zeugnisausstellungen aufgrund von Namensänderungen werden nur bei Vorliegen eines Rechtsanspruchs vorgenommen.

- ▶ Für die Ausstellung berechnen wir eine Gebühr gemäß der IHK-Gebührenordnung.

Antrag: Bitte füllen Sie das auf unserer Website hinterlegte Formular für die Beantragung einer Zeugniszweitschrift aus und senden den Antrag per Post oder per E-Mail an beruf@schwerin.ihk.de.

Bezahlung: Sofern uns eine Prüfungsniederschrift vorliegt, erhalten Sie von uns einen Gebührenbescheid mit allen Zahlungsinformationen. Bei Überweisungen aus dem Ausland sind ggf. anfallende Bankgebühren zu berücksichtigen. In Abstimmung ist eine Barzahlung in unserer IHK möglich.

Versand: Nach Eingang Ihrer Zahlung versenden wir die Zeugniszweitschrift per Post an die im Antrag angegebene Anschrift. In Abstimmung ist eine Abholung in der IHK zu Schwerin möglich.



IHK ZU SCHWERIN

☎ 0385 5103-400
beruf@schwerin.ihk.de



▼ STRATEGISCHE PERSONALPLANUNG

Höhere Berufsbildung

Gut ausgebildete Fachkräfte sichern die erfolgreiche Geschäftstätigkeit eines Unternehmens. Zentraler Pfeiler ist die betriebliche Ausbildung, mit der Unternehmen ihren Nachwuchs selbst ausbilden. Im Rahmen strategischer Personalplanung und -entwicklung nimmt gleichzeitig die Mitarbeiterweiterbildung für das Management eines Unternehmens immer weiter an Bedeutung zu. Was aus der Sicht des Unternehmens gilt, gilt auch aus der Perspektive der Beschäftigten. Eine gute Ausbildung und darauf aufbauend gezielte Weiterbildung bieten die beste Basis die Chancen des Arbeitslebens zu ergreifen und für sich nutzbar zu machen. Aufstieg im Unternehmen, die Übernahme von fachlicher und personeller Verantwortung ist in der Regel mit Weiterbildungsengagement verknüpft. Die Höhere Berufsbildung (auch „Aufstiegsfortbildung“) eröffnet insbesondere dual Ausgebildeten attraktive Entwicklungswege.

Denn, wer nach seiner Ausbildung einen Abschluss der Höheren Berufsbildung erreicht hat:

- ▶ hat beste Aussichten auf ein gutes Einkommen,
 - ▶ hat hervorragende Chancen, auf der Karriereleiter noch weiter aufzusteigen,
 - ▶ gibt in der betrieblichen Praxis öfter den Ton an und
 - ▶ braucht keine Arbeitslosigkeit zu fürchten.
- Mehr als 70 Abschlüsse der Höheren Berufsbildung

ermöglichen die Übernahme von verantwortungsvollen Aufgaben in vier Tätigkeitsfeldern: Kaufmännisch, industriell-technisch, IT und Medien sowie berufspädagogisch. Drei Qualifikationsebenen gewährleisten vielfältige Perspektiven für angehende Fach- und Führungskräfte. Im Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) sind die Abschlüsse den anspruchsvollen Niveaus 5 bis 7 zugeordnet.

Auf der ersten Ebene können sich Personen mit Ausbildung und Berufspraxis z. B. zum Fachberater*in oder Servicetechniker weiterbilden. Sie sind dann Fachexperten ihrer Branchen. Die zweite Ebene bietet die Abschlüsse zu den Fachwirten (Wirtschaftsfachwirt, Handelsfachwirt, Industriefachwirt, ...), Fachkaufleuten (Personalfachkaufleute, Bilanzbuchhalter), Industrie- und Fachmeistern, IT-Operativen Professionals sowie Aus- und Weiterbildungspädagogen. Geprüfter Betriebswirt bzw. Geprüfter Technischer Betriebswirt, IT-Engineer und Berufspädagoge sind die Abschlüsse der dritten Ebene. Diese qualifizieren für die Übernahme selbstständiger und strategischer Managementaufgaben.

Die IHK zu Schwerin stellt ihren zugehörigen Betrieben den Weiterbildungsberatungsservice zur Verfügung, um insbesondere kleine- und mittelständische Unternehmen zu unterstützen.



IHK ZU SCHWERIN
Mathias Schmidt
☎ 0385 5103-411
schmidt@schwerin.ihk.de

NOVELLIERUNG DES BERUFSBILDUNGSGESETZES (BBiG)

Neue Bezeichnungen für die höherqualifizierende Berufsbildung im System der tertiären Qualifizierung in Deutschland



* Der Meistertitel nach der Handwerksordnung bleibt erhalten und wird durch die neuen Bezeichnungen ergänzt. Im Übrigen entscheidet der Verordnungsgeber im Dialog mit den Sozialpartnern, ob die neue Bezeichnung einer bestehenden Bezeichnung beigefügt wird oder diese ersetzt.

▼ WICHTIG FÜR PERSONALWESEN

Ende der Probezeit beachten

Die ersten Wochen der Ausbildung sind vorbei. Und damit endet auch eine letzte Prüfphase schneller, als vielen Ausbildern lieb sein dürfte. Denn innerhalb der Probezeit ist die Möglichkeit, das Ausbildungsverhältnis zu kündigen, stark vereinfacht. Danach ist eine Kündigung nur noch im Ausnahmefall – „aus wichtigem Grund“ – möglich. Am Anfang einer jeden Berufsausbildung steht eine mindestens ein- bis höchstens viermonatige Probezeit, die nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) vorgeschrieben ist. Für viele Ausbildungsverträge, die am 1. September begonnen haben, endet die Probezeit am 31.12.2021. Da die Probezeit schon zur Berufsausbildung gehört, bestehen auch die vollen beiderseitigen Rechte und Pflichten der Auszubildenden und Auszubildenden. Die Probezeit dient als eine Art „Bewährungsprobe“ dem gegenseitigen Kennenlernen von Ausbildungsbetrieb und Auszubildenden. Sie ist somit eine Bedenkzeit für den Auszubildenden, ob er die richtige Entscheidung bei seiner Berufswahl getroffen hat und mit den an ihn gestellten Anforderungen zurechtkommt. Andererseits prüft der Betrieb, ob der Auszubildende für den Beruf geeignet ist, Interesse zeigt und sich in das Betriebsgeschehen einordnet.

Bei der Einschätzung des Auszubildenden sollten jedoch nicht die gleichen Maßstäbe angesetzt werden, wie bei der üblichen Mitarbeiterbeurteilung. Berufsanfänger sind in ihrer Verhaltensweise noch durch vorangegangene schulische Ausbildungen geprägt. Sie befinden sich meistens noch in ihrer Entwicklung, in der sie sich auf die Arbeitswelt umstellen. Daher sollte neben den Leistungen auch das Lern- und Sozialverhalten der jungen Menschen beurteilt werden.

▼ KÜNDIGUNG NACH DER PROBEZEIT

Nach der Probezeit kann das Ausbildungsverhältnis nur noch aus einem wichtigen Grund ohne Einhalten einer Kündigungsfrist

gekündigt werden. Also nur bei massiven Verstößen gegen den Ausbildungsvertrag. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Ausbildungsverhältnis ein Erziehungsverhältnis ist.

Auch eine einvernehmliche Verlängerung der Probezeit über das Höchstmaß von vier Monaten hinaus scheidet aus. Sie ist nur dann zulässig, wenn es während der Probezeit zu Unterbrechungen kommt (z. B. durch Krankheit des Auszubildenden), die mehr als ein Drittel der Probezeit in Anspruch nehmen. Erst dann kann die Probezeit um die Unterbrechungsdauer verlängert werden. Bei kurzfristigen Unterbrechungen kommt eine Verlängerung der Probezeit nicht in Frage.

Letztlich ist das Ziel der Probezeit eine Entscheidung darüber, ob das Ausbildungsverhältnis bis zum Ende der Ausbildung weitergeführt werden soll. Kommt nun ein Vertragspartner zu der Überzeugung, dass das Ausbildungsverhältnis nicht seinen Erwartungen entspricht, kann er es während der Probezeit jederzeit und auch fristlos kündigen. Es muss hierbei kein besonderer, mit der Berufsausbildung zusammenhängender Grund geltend gemacht werden.

Findet das Betriebsverfassungsrecht Anwendung, so muss der Betriebsrat gehört werden. Eine ohne Anhörung des Betriebsrats ausgesprochene Kündigung ist unwirksam.

Die Kündigung muss schriftlich erfolgen und dem Empfänger noch vor dem Ende der Probezeit zugegangen sein.



IHK ZU SCHWERIN

Peter Todt

☎ 0385 5103-401

✉ todt@schwerin.ihk.de

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

Von der Vision
über zum Projekt.

3000
Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau



BARTRAM

BAU-SYSTEM



Das individuelle Bau-System

- ✓ Entwurf und Planung
- ✓ Festpreis
- ✓ Fixtermin
- ✓ 50 Jahre Erfahrung
- ✓ Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.

Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt

Tel. +49 (0) 4871 778-0

Fax +49 (0) 4871 778-105

info@bartram-bausystem.de



MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

Regionale Wirtschaftsstruktur

In Mecklenburg-Vorpommern sind die Kriterien für die Förderung von Investitionen für Unternehmen neu ausgerichtet worden. Das zentrale Instrument zur Unterstützung der regionalen Wirtschaft ist die Gemeinschaftsaufgabe zur „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW). Der Minister für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Reinhard Meyer, stellte die Berechnung der Fördersätze vor.

Bei der Wirtschaftsförderung steht die Schaffung und der Erhalt von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen mit einer guten Entlohnung, das Voranbringen von Innovationen und eine nachhaltige Entwicklung besonders im Fokus. Das Land hat dabei auch die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen noch stärker in den Vordergrund gerückt.

▼ QUALITATIVE KRITERIEN STÄRKER IM FOKUS

Nunmehr stehen bei der Investitionsförderung qualitative Kriterien noch mehr im Vordergrund. So richtet sich die Förderhöhe stärker als bisher an der Frage aus, wie hochwertig und nachhaltig die Arbeitsplätze sind. Die Höhe der Förderung setzt sich aus einem Basisfördersatz (in Abhängigkeit von Größe und Standort des Unternehmens) und möglichen Zuschlägen von bis zu 10 Prozentpunkten zusammen.

Der Basisfördersatz ermittelt sich durch einen Abzug von 10 Prozentpunkten vom jeweiligen Höchstfördersatz. Die Summe der Zuschläge kann den Höchstfördersatz nicht überschreiten. Es gelten grundsätzlich Höchstfördersätze von 15 Prozent für große Unternehmen (ab 250 Beschäftigte), 25 Prozent für mittlere Unternehmen (50 bis 249 Beschäftigte) und 35 Prozent für kleine Unternehmen (10 bis 49 Beschäftigte).

Unterschiedliche Basisfördersätze Für Investitionsvorhaben in den Landkreisen Nordwestmecklenburg, Ludwigslust-Parchim, Rostock, Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Rügen liegt der Basisfördersatz bei 25 Prozent für kleine Unternehmen und bei 15 Prozent für mittlere Unternehmen. In den kreisfreien Städten Schwerin und Hansestadt Rostock beträgt der Basisfördersatz 20 Prozent für kleine Unternehmen und 10 Prozent für mittlere Unternehmen. Für den Standort Hansestadt Rostock sind im Koordinierungsrahmen Wohngebiete ausgewiesen, für die die Fördersätze des D-Fördergebietes gelten. Für Investitionsvorhaben im Landkreis Vorpommern-Greifswald liegt der Basisfördersatz bei 35 Prozent für kleine Unternehmen und bei 25 Prozent für mittlere Unternehmen.

Die Höhe des Zuschlags berechnet sich nach der Höhe der Überschreitung des ab Oktober 2022 geltenden gesetzlichen Mindestlohns pro Stunde in Höhe von 12 Euro.



IHK ZU SCHWERIN
Frank Witt
☎ 0385 5103-306
witt@schwerin.ihk.de

▼ BONUSFÖRDERUNG BEI TARIFBINDUNG UND BEI ZAHLUNG VON SOGENANTEN „GUTEN LÖHNEN“

Unternehmen, die an einen Tarifvertrag gebunden sind, erhalten um fünf Prozentpunkte höhere Fördersätze als Unternehmen, die nicht an einen Tarifvertrag gebunden sind. Darüber hinaus stellt die Landesregierung Unternehmen, die sogenannte gute Löhne zahlen, mit einem Zuschlag von bis zu 5 Prozentpunkten besser.

Die Höhe des Zuschlags berechnet sich nach der Höhe der Überschreitung des ab Oktober 2022 geltenden gesetzlichen Mindestlohns pro Stunde in Höhe von 12 Euro. Er beträgt bei einem Abstand von mindestens 50 Prozent 2,5 Prozentpunkte und 5 Prozentpunkte, wenn mindestens das Doppelte vom Mindestlohn gezahlt wird. Maßgeblich ist dabei eine entsprechende Entlohnung von mindestens 75 Prozent der Belegschaft.

In diesem Zusammenhang ist auch die Variante „lohnkostenbezogene“ Förderung zu sehen: Die GRW-Mittel werden regelmäßig in Form von sachkapitalbezogenen Zuschüssen gewährt. Ausnahmsweise kann in begründeten Einzelfällen auch ein lohnkostenbezogener Zuschuss ausgereicht werden. Eine lohnkostenbezogene Förderung konnte bisher gewährt werden, wenn die mit der Investition zu schaffenden oder zu sichernden Arbeitsplätze mindestens eine Vergütung (Arbeitgeberbrutto) von mindestens 30.000 Euro vorsahen. Diese Vergütungsgrenze bei einer lohnkostenbezogenen Investitionsförderung ist mit Blick auf die Förderung von Arbeitsplätzen mit einer guten Entlohnung auf mindestens 45.000 Euro im Jahr angehoben worden.

▼ INVESTITIONEN IN BESONDERS STRUKTURSCHWACHEN REGIONEN

Investitionen, die in einer besonders strukturschwachen Region erfolgen, werden um 2,5 Prozentpunkte höher gefördert als Investitionen in anderen Regionen. Als besonders strukturschwache Regionen gelten beispielsweise die ländlichen Gestaltungsräume und das Drittel der Zuständigkeitsbereiche der Geschäftsstellen der Arbeitsagentur mit der höchsten Arbeitslosenquote (letztes Drittel

▼ NETZWERK FÜR FÖRDERUNG

Tag der LEADER-Akteure

Am 7. Oktober 2022 fand in der Erlebnis-scheune der Firma Gartenbau Wiencke in Wotenitz bei Grevesmühlen der Tag der LEADER-Akteure in der Region Westmecklenburgische Ostseeküste statt. Etwa 80 Akteure unter anderem aus den kommunalen Verwaltungen und aus den an der Regionalentwicklung beteiligten Einrichtungen kamen dabei über die Erfolge bisher geförderter Projekte sowie die zukünftige Ausrichtung des Programms ins Gespräch.

Vor dem Hintergrund der kommenden EU-Förderperiode 2023-2027 hatte im letzten halben Jahr ein reger Austausch zwischen vielen Menschen stattgefunden. Das LEADER-Regionalmanagement zeigte sich anlässlich des Zusammentreffens begeistert über einen sehr umfangreichen Beteiligungs- und Mitwirkungsprozess in der Region, der bei der Mitwirkung für die Erstellung der zukünftigen Strategie für die lokale Entwicklung (SLE) zu erleben war. Diverse Fach- und Strategie-Workshops dienten der Diskussion u. a. zu zukünftigen Schwerpunkten, Handlungsfeldern, Kooperationen und Projekten.

Die IHK zu Schwerin ist als stimmberechtigtes Mitglied in der Lokalen Aktionsgruppe „LEADER“ in der Region Westmecklenburgische Ostseeküste seit vielen Jahren vertreten. Seit 1995 hat die Lokale Aktionsgruppe 500 Projekte mit insgesamt 15 Millionen Euro EU-Mitteln gefördert. Allein seit 2015 waren es neun Millionen Euro, die in Projekte aus den Bereichen Tourismus, Natur und Umwelt sowie Gesellschaft in der Region geflossen sind. Als Antragsteller können Gemeinden, Vereine,

Verbände, Stiftungen und Privatpersonen auftreten. Auch Unternehmen können Anträge stellen, wozu die IHK zu Schwerin ausdrücklich aufrufen möchte.

LEADER ist eine Abkürzung aus dem Französischen. Es steht für: *Liason Entre Actions de Developpement de l'Economie Rurale*

Der offizielle deutsche Titel lautet: Aktionen zur ländlichen Entwicklung auf Initiative der Europäischen Kommission. Mit LEADER hat die Europäische Kommission einen Förderansatz für die Entwicklung des ländlichen Raumes entwickelt und erprobt. In einer genau abgegrenzten ländlichen Region können sich Partner aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen zu einer Lokalen Aktionsgruppe (LAG) zusammenschließen und auf der Grundlage einer Entwicklungsstrategie innovative Projekte fördern, womit die Region wirtschaftlich vorangebracht werden soll. Auch in der neuen Förderperiode wird der LEADER-Ansatz aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) finanziert. Mit dem LEADER-Programm besitzen die Regionen damit die Möglichkeit aus einer Graswurzel-Perspektive für die Region sinnvolle Projekte mit vergleichsweise hohen Förderquoten zu unterstützen.



IHK ZU SCHWERIN

Dr. Wolf-Rüdiger Knoll

☎ 0385 5103-208

knoll@schwerin.ihk.de



der Arbeitslosenstatistik). Der Tourismus ist auch bezüglich der Förderung von besonderer Bedeutung in Mecklenburg-Vorpommern. Das Land richtet die Investitionsförderung noch stärker auf den ökologischen und sozialen Wandel im Tourismus hin zu einem nachhaltigen Qualitätstourismus aus. Gefördert werden Investitionen in sogenannte Zusatzangebote, wie zum Beispiel Wellness, Tagung und Sport bei bestehenden Tourismusbetriebsstätten teilte der Wirtschaftsminister mit. Die Schaffung neuer Betten wird grundsätzlich nicht gefördert, bei besonders innovativen und nachhaltigen Projekten sind Ausnahmen jedoch möglich.

▼ WEITERE ZUSCHLÄGE IM ÜBERBLICK

- ▶ Unternehmen, die Forschungs- und Entwicklungsleistungen (FuE) erbringen, wird bei der Investitionsförderung ein Zuschlag von 2,5 Prozentpunkten eingeräumt. Anhaltspunkte für FuE-Tätigkeit sind insbesondere die Inanspruchnahme von FuE-Förderung in den vergangenen drei Jahren sowie Kooperationen mit Hochschulen.
- ▶ für Anstrengungen im Bereich Umweltmanagement und Nachhaltigkeit: Nach EMAS III „Öko-Audit“, DIN EN ISO 14001 oder einem vergleichbaren Standard zertifizierte Unternehmen erhalten um 2,5 Prozentpunkte höhere Fördersätze.
- ▶ für Anstrengungen zur Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben: Ein Zuschlag erfolgt in Höhe von 2,5 Prozentpunkten. Voraussetzung ist die Vorlage oder Verpflichtung zur Erlangung eines Zertifikats, zum Beispiel Audit „berufundfamilie“ der Hertie-Stiftung oder Audit „Erwerbs- und Privatleben“ des Instituts für Sozialforschung und berufliche Weiterbildung Neustrelitz.



▼ TAG DER FINANZ- UND VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT 2022

Expertenaustausch

Am 19. Oktober 2022 war es wieder so weit. Die IHK zu Schwerin veranstaltete gemeinsam mit dem Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. mit Erfolg den Tag der Finanz- und Versicherungswirtschaft. Mit insgesamt 40 Teilnehmenden war diese Veranstaltung gut besucht. Der InnovationPort Wismar ausgestattet mit modernster Technik in modernen Räumen bot beste Rahmenbedingungen für die Referenten und Gäste. Die Themen waren auf die Versicherungsbranche zugeschnitten. Frank Bartelsen von der Nachfolgezentrale MV, Tamás Ignacz Rechtsanwalt bei Klopsch & Partner Rechtsanwälte mdB und Daniel Drzewiecki von der My Scale GmbH referierten über Unternehmensnachfolge, Schadenregulierung und Verkehrsrecht sowie „performance marketing“. Während und nach den Vorträgen blieb zudem hinreichend Zeit für Fachgespräche und Netzwerken.

▼ 58 BUCHSTABEN

Kurzfristenenergieversorgungssicherungsmaßnahmenverordnung! Dieses sperrige Wort verdeutlicht die „Brisanz in der wir uns aktuell wirtschaftlich wie privat bewegen.“ Beschreibt Jörg Reinholz, Mitglied der IHK Vollversammlung und Branchenvertreter, bei seiner Begrüßungsrede und ergänzt im weiteren Verlauf: „Hier erwartet die deutsche Wirtschaft und jeder deutsche Haushalt ein deutliches Signal seitens der Bundesregierung, wie wir den Industriestandort Deutschland sichern und die Bevölkerung in einem zumutbaren Rahmen durch die nächsten Monate, wenn nicht Jahre bringen. (...) Dies erfordert auf Bundesebene, mutige schnelle Handlungsentscheidungen.“ Mit den herausfordernden, geopolitischen und energetischen Lagen steigen



▼ 1. VERGABERECHTSTAG MV

Ein voller Erfolg!

Die Auftrags- und Beratungsstelle MV (ABST MV), eine gemeinsam von den Wirtschaftskammern in MV getragene Einrichtung, hat am 29. September 2022 in Warnemünde zu einem umfassenden vergaberechtlichen Austausch eingeladen. Regelmäßig an Vergabeverfahren beteiligte Unternehmen trafen auf Entscheider aus hiesigen Vergabestellen. Eröffnet wurde der Vergaberechtstag mit Grußworten der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock und der HWK Ostmecklenburg-Vorpommern, Thorsten Ries und Jens-Uwe Hopf, sowie des Staatssekretärs aus dem Wirtschaftsministerium Jochen Schulte.

Den Rahmen bildeten die interessanten Vorträge der Referenten, dem Vorsitzenden Richter am Oberlandesgericht Dr. Jens Knop sowie den Rechtsanwälten Prof. H. Henning Irmiler, Olaf Hünemörder, Tamás Ignác, Norbert Dippel und Dr. Erik Marschner. Auf der Agenda

standen die aktuelle Rechtsprechung, HOAI und Vergabeverfahren, Rahmenvereinbarungen, Nachhaltigkeit, Eignungskriterien, Referenzen und die Möglichkeiten zu Änderungen bestehender Verträge. Im Anschluss an jeden Vortrag folgte ein Austausch mit Diskussion und Fragestellungen zu den vorgestellten Themen. Mit der Cosinex GmbH und der DTVP Deutsches Vergabeportal GmbH konnten zwei Anbieter von e-Vergabeplattformen begrüßt werden, die ihre Lösungen zahlreichen Interessierten vorstellten. Am Ende steht ein positives Fazit. Mehr als 100 Teilnehmer, darunter eine Vielzahl an Unternehmensvertretern, sechs Referenten, zwei Aussteller und die Gewissheit, dass auch im kommenden Jahr ein Vergaberechtstag stattfinden wird. Die Planungen laufen schon!

Der 2. Vergaberechtstag MV wird am 28.09.2023 stattfinden.



AUFTRAGSBERATUNGSSTELLE MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V.

Lars Wiedemann
 ☎ 0385 61738117
 wiedemann@abst-mv.de
 www.abst-mv.de

die Kosten und damit verbunden die Verunsicherungen. Für die Versicherungs- und Makleragenturen, welche auf Provisionen angewiesen sind, wird sich die Situation verschlechtern. Umsatzrückgänge sind zu erwarten. Auch wenn das allgemein steigende Zinsniveau als Pro für die klassische Lebensversicherung zu betrachten ist, so wird dies, wenn überhaupt, erst mittelfristig zu positiven Effekten führen. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten, durch die besagten Krisen, und die damit einhergehende Inflation führt zu Kaufzurückhaltung. Aber nicht nur das schwierige Marktumfeld beschäftigt die Branche.

▼ 28,6 UND 33 PROZENT

Vermittlerschwund und Überalterung bleiben weiterhin ein wesentliches Problem. Seit 2010 ist die Anzahl der Versicherungsvermittlerinnen und -vermittler deutschlandweit um 26,8 Prozent gesunken und der Trend hält weiterhin an. Auch wenn die Anzahl der Vermittelnden im Bezirk der IHK zu Schwerin in den letzten zwei Jahren gleichgeblieben ist, ist dies nicht als Entwarnung zu betrachten. Insbesondere die Altersstruktur der rund 1000 Vermittler und Vermittlerinnen lässt aufhorchen. 33 Prozent haben das sechzigste Lebensjahr bereits überschritten. Hier gilt es achtsam zu sein und Rahmenbedingungen zu schaffen um die Branche auch zukünftig leistungsfähig zu halten. Sinken die Vermittlerzahlen weiter, besteht das Risiko des Qualitätsverlustes, da „wenige“ Vermittler immer größer werdende Bestände betreuen müssen.

▼ DIGITALISIERUNG

Digitalisierte Prozesse erleichtern im Tagesgeschäft zwar Vieles, erhöhen die Geschwindigkeit, im Positiven wie Negativen, und ersetzen den persönlichen Kontakt aber nur bedingt. Soweit er denn überhaupt noch

erwünscht ist! Zudem erhöht sich der Wettbewerb, da keine regionale Bindung mehr herrscht und Verträge schnell über das Smartphone deutschlandweit abgeschlossen werden können. Daraus ergeben sich jedoch auch Möglichkeiten. Voranschreitende Digitalisierung mit ihren Vereinfachungen im Alltag trifft den Zahn der Zeit und sorgt für mehr Attraktivität bei der nachfolgenden Vermittlergeneration. Und nicht zuletzt geht eine Verbesserung des Images dieses Berufszweiges damit einher.

▼ SCHLECHTES IMAGE – ZU UNRECHT? UND WAS TUN WIR?

Auch wenn die Berufsgruppe der Versicherungsvermittelnden laut Deutschem Beamtenbund wieder zu den am wenigsten angesehenen gehört, so bleibt sie unverzichtbar. Die strengen Regularien für die Erlaubnisträger und umfangreiche Weiterbildungsverpflichtungen werden in Zukunft, hoffentlich, zu höherem Ansehen der Versicherungsgilde führen. Es geht aber nicht nur darum die „schwarze Schafe“ zu lokalisieren, sondern auch darum die Vermittlerinnen und Vermittler zu unterstützen! An dieser Stelle sind das Engagement und die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband der Deutschen Versicherungskaufleute e.V. (BVK e.V.) zu erwähnen. Der BVK e.V. setzt sich seit Jahren für die Vermittlerschaft ein und hat, mit Olaf Heilig, einen sehr aktiven Vorsitzenden des Bezirksverbandes Schwerin an Bord. Die IHK zu Schwerin steht den Gewerbetreibenden mit Ihren Dienstleistungsangeboten und Beratungen grundsätzlich zur Verfügung. Sie haben Fragen zur Weiterbildungspflicht für Versicherungsvermittler, Existenzgründungsthemen, Nachfolgeplanung u.v.m.? Wir helfen gerne weiter! Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!



Insbesondere die Altersstruktur der rund 1000 Vermittler und Vermittlerinnen lässt aufhorchen. 33 Prozent haben das sechzigste Lebensjahr bereits überschritten.



IHK ZU SCHWERIN

Felix Kletzin

☎ 0385 5103-313

kletzin@schwerin.ihk.de

▼ GRÜNDER GEWÜRDIGT

KfW Award Gründen 2022

Am 19. Oktober 2022 wurde in Berlin der KfW Award Gründen an erfolgreiche Start-ups und junge Unternehmen aller Branchen ab Gründungsjahr 2017 vergeben. Je ein Unternehmen aus jedem Bundesland wurde als Landessieger ausgezeichnet und erhielt ein Preisgeld von 1.000 EUR. Die 16 Landessieger konkurrierten zudem um den Bundessieger, der mit weiteren 9.000 Euro dotiert war.

Diesjähriger Bundessieger wurde das sächsische Chemieunternehmen LuxChemtech. Das Unternehmen schließt da an, wo Fertigungsprozesse von vielen Hightech-Produkten enden.

LuxChemtech spezialisiert sich in integrierten Verfahren zum Recycling von Elementen wie Silicium, Indium, Gallium und Lithium. Diese Verfahren ermöglichen es, wertvolle Rohstoffe aus Abfällen zurückzu-

gewinnen, so dass diese anschließend wieder direkt in Produktionsprozesse von Kunden eingesetzt werden.

In die Endrunde gelangte als Landessieger Mecklenburg-Vorpommern die Nebula Biocides GmbH, Greifswald. Das Unternehmen hat ein neuartiges Desinfektionsmittel entwickelt, das Krankenhausaufenthalte sicherer macht: Als weltweit schnellstes Breitband-Desinfektionsmittel kann das Produkt Sporosan® binnen Sekunden Bakterien, Viren und Sporen abtöten.

Damit wird auch hartnäckigen Erregern, wie zu Sporen verkapselten Krankenhauskeimen, der schnelle Kampf angesagt. Angewendet werden kann Sporosan® sowohl für die Desinfektion von Medizinprodukten als auch für die Hände- und Oberflächendesinfektion.

Mehr Information unter: www.kfw.de/stories



IHK ZU SCHWERIN

Frank Witt

☎ 0385 5103-306

witt@schwerin.ihk.de



Allianz gegründet

Der Rat der EU- Mitgliedstaaten hat sich erst kürzlich darauf geeinigt, dass in der Europäischen Union ab 2030 nur noch klimaneutrale Wohnhäuser gebaut werden dürfen. Alle Bestandsbauten sollen bis 2050 in Nullemissionsgebäude umgebaut werden. Grundlage der Beratungen im Ministerrat waren sehr weitreichende Vorschläge der EU-Kommission. Nach Angaben der Kommission sind Gebäude für rund 40 Prozent des Energieverbrauchs und rund ein Drittel der Treibhausgase in der EU verantwortlich. Die neuen Vorgaben sollen deswegen auch ein wichtiger Baustein zur Erfüllung der Klimaziele sein. Diese sehen vor, dass die EU bis 2050 klimaneutral wird.

▼ VON DER KÜR ZUR PFLICHT

Dem Bausektor als einer der ressourcenintensivsten Wirtschaftssektoren kommt dabei eine bedeutende Rolle zu. Zusätzlich zu den im Betrieb verursachten Emissionen rückt der gesamte CO₂-Fußabdruck von Bauwerken mittlerweile in den Fokus und macht eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung über den gesamten Lebenszyklus erforderlich. Zahlreiche Akteure in Mecklenburg-Vorpommern sind bereits seit Jahren oder sogar Jahrzehnten in diesem Bereich aktiv, und stoßen dabei immer wieder auf Hindernisse, die eine dynamische Entwicklung des nachhaltigen Bauens bislang bremsen.

▼ BREITER SCHULTERSCHLUSS

Vor diesem Hintergrund hat sich eine breite Allianz für nachhaltiges Bauen in Mecklenburg-Vorpommern auf Initiative der IHK zu Schwerin und der Architektenkammer MV zusammengefunden, die gemeinsam mit der Ingenieurkammer MV aufgebaut wurde, um sich u.a. gemeinsam für eine möglichst zügige Anpassung notwendiger Rahmenbedingungen einzusetzen. Am 28.10.2022 konstituierte sich die Allianz in einer Auftaktveranstaltung in der IHK zu Schwerin.

▼ WEITERE PARTNER WILLKOMMEN

Siegbert Eisenach, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, betonte, dass die Allianz keine starre Hülle sei, sie werde gelebt und ständig mitgestaltet – und sie sei kein „closed shop“ – wer mitmachen und sich einbringen möchte, sei jederzeit herzlich eingeladen. In seinem Grußwort begrüßte Minister Christian

“

Wir waren bei der Vorbereitung der Veranstaltung positiv überrascht, welche Dynamik sich insbesondere bei der Anzahl der Allianzpartner ergeben hat, und wie viele Akteure im Bereich nachhaltiges Bauen es bereits in Mecklenburg-Vorpommern gibt. Das ist eine gute Voraussetzung, um vom Reden ins Handeln zu kommen, und bestehende Hemmnisse für eine dynamische Entwicklung von nachhaltigem Bauen gemeinsam anzugehen.

Siegbert Eisenach, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin

”

Pegel die Initiative zur Gründung der Allianz, und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass diese koordinierend wirken würde. Zudem sah er einen wichtigen Beitrag der Allianzpartner darin, durch Informationsangebote und Vernetzung positiv auf Bauherren und bauausführende Betriebe einzuwirken.

▼ ALLES ANDERS

In seinem Impulsvortrag „Die Bauwende: Alles wird sich ändern!“ ging Jörg Finkbeiner auf die Kreislaufwirtschaft, nachwachsende Rohstoffe und erneuerbare Energien ein. So wäre weniger schlecht noch lange nicht gut. Das sogenannte Downcycling, bei dem das recycelte Material von geringerer Qualität und Funktionalität als das ursprüngliche Material sei, sei nicht ausreichend. Es bedürfe eines Recyclings, eines echten Kreislaufs. Finkbeiner schilderte in seinem mit Spannung verfolgten Vortrag, vor welchen Herausforderungen selbst erfahrene Planer und Bauherren bei klimagerechter Umnutzung von Bestandsbauten und Bauteilrecycling heutzutage noch stünden.

▼ BEISPIELE AUS MV

Die Präsentationen der drei Best-Practice-Beispiele aus Mecklenburg-Vorpommern zeigten eindrücklich, dass bereits zahlreiche Akteure in Mecklenburg-Vorpommern aktiv sind und spezialisiertes Fachwissen vorhanden ist. Die Europäische Bildungsstätte für Lehm- und Wangelin, das Gymnasium Reutershagen als Plus-Energie-Schule sowie das Bündnis Plant3 aus Greifswald beeindruckten mit ihren weitreichenden Konzepten und Aktivitäten.

▼ AUFBRUCHSSTIMMUNG SPÜRBAR

In drei moderierten Foren wurde anschließend gemeinsam das Verständnis von nachhaltigem Bauen diskutiert sowie landesspezifische Rahmenbedingungen und wichtigste Handlungsfelder bestimmt. Die Empfehlungen aus den Foren werden in den folgenden Monaten in den nächsten Allianz-Veranstaltungen weiter diskutiert und als konkrete Handlungsempfehlungen an die Politik gegeben werden. Wichtige Diskussionspunkte waren das Einpreisen volkswirtschaftlicher Kosten in die Marktpreise, z. B. Entsorgungskosten für Baustoffe, fehlende Genehmigungs- oder Veröffentlichungspflichten, fehlende Kontrolle der Umsetzung von Gesetzen und die not-

wendige Sensibilisierung von Bauherren. Es verdingt auch die Idee, ökologisches Bauen als Markenkern für Mecklenburg-Vorpommern zu etablieren, dies im Sinne einer Markenstrategie zu fördern, und damit regionale Verantwortung zu übernehmen. Diese wäre Fundament einer regionalen Wertschöpfungskette, die als real-wirtschaftlicher Weg die Bauwende möglich machen kann. Alle Akteure seien vorhanden, oftmals fehle aber die Anschubfinanzierung. Während zu den Themen ökologische Baustoffe und energetisches Sanieren bereits viele Konzepte und Ideen vorhanden seien, sei im Bereich Wertstoffkreisläufe/ Bauteilrecycling teilweise noch Pionierarbeit zu leisten. Hier stellte sich die Frage, wie echte Wertstoffkreisläufe regional etabliert werden könnten.

▼ ZUSAMMENARBEIT INTENSIVIERT

Der Präsident der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, Christoph Meyn, betonte in seinen Schlussworten die Dringlichkeit der Bauwende. Sie müsse mit einer höheren Geschwindigkeit als bisher verfolgt werden, und könne nur gemeinsam gelingen. Er äußerte sich positiv über die im Land ansässige Fachkompetenz im Bereich des nachhaltigen Bauens dankte für die interessanten Impulse aus dem Referenten- und Teilnehmerkreis. Die Allianzpartner würden sich künftig eng abstimmen und über gemeinsame Aktivitäten beraten. So sollten die in den Fachforen zusammenge-

tragenen Empfehlungen im weiteren Schritt in einen Forderungs- und Maßnahmenkatalog formuliert und an die Politik überreicht werden.

Eine Dokumentation der Foren und die Präsentationen der Veranstaltung sind auf www.ihk.de/schwerin einsehbar oder auf Anfrage erhältlich.

Bekanntnis zur Allianz:

- ▶ Architektenkammer MV
- ▶ Bauverband MV
- ▶ Europäische Bildungsstätte für Lehm- und Ziegelbau Wangelin gGmbH
- ▶ Handwerkskammern Schwerin und Ostmecklenburg-Vorpommern
- ▶ Hochschule Neubrandenburg
- ▶ Hochschule Stralsund
- ▶ Hochschule Wismar mit dem Kompetenzzentrum BAU Mecklenburg-Vorpommern (KBauMV)
- ▶ IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern
- ▶ IHK zu Rostock
- ▶ IHK zu Schwerin
- ▶ Ingenieurkammer MV
- ▶ Landesbeirat Holz MV
- ▶ Stiftung Akademie für nachhaltige Entwicklung MV
- ▶ Universität Greifswald mit dem Bündnis Plant3
- ▶ Universität Rostock



IHK ZU SCHWERIN

Dr. Dorothee Wetzig

☎ 0385 5103-221

wetzig@schwerin.ihk.de

Steuerberatung



Kontakt:

Klaus Karsten M.A.
Rechtsanwalt &
Fachanwalt für Steuerrecht
Eckdrift 97 | 19061 Schwerin
Fon: 0385 617 33 20
Fax: 0385 61 73 32 22
E-Mail: bueror@steueranwalt-schwerin.de
www.Steueranwalt-Schwerin.de

- § Steuerberatung
- § **Steuerrecht**
- § Steuerstrafrecht
- § Vertragsrecht

Steuerberatung ist mehr als nur eine Buchhaltung. Sicherlich ist eine zeitnah erstellte Buchhaltung eine unverzichtbare Grundlage für die steuerliche Beratung.

Sie sollte nicht nur für die Berechnung der abzugebenden Umsatzsteuer-Voranmeldung dienen, sondern als Grundlage für die Überlegung, welche betrieblichen Daten aktuell zufriedenstellend sind und welche der Verbesserung bedürfen.

Dabei geht es nicht nur um Gewinn und Verluste sondern vielmehr auch um Fragen der Liquidität. Wie alt sind eigentlich die Debitoren? Muss bei dem einen oder anderen nachgefasst werden?

Und natürlich beginnt die Erstellung des Jahresabschlusses im Sommer des laufenden Jahres. Jetzt können noch betriebliche Zahlen gesteuert werden, um idealerweise dann im kommenden Jahr den Jahresabschluss zu haben, der für die Gesellschafter, die Bank oder sonstige Dritte erforderlich ist. Insoweit sollte das Ziel des Jahresabschlusses bereits im Sommer besprochen werden.

Die Prüfung der Belege muss Anlass sein, um die unverzichtbare Verfahrensdokumentation zumindest stichprobenartig durchzusehen. Die Verfahrensdokumentation mag lästig sein, aber eine

mangelhafte Verfahrensdokumentation ist noch immer der klassische Ansatz für das Finanzamt von Schwarzgeld auszugehen. Dem noch immer häufigen Unvermögen der Betriebsprüfung, betriebliche Gegebenheiten zu verstehen, muss mit einer der Finanzverwaltung verständlichen Dokumentation begegnet werden. Anderenfalls drohen Schätzungen, die natürlich ebenfalls auf dem finanzamtlichen Unvermögen beruhen können.

Ein Teil der Steuerberatung umfasst auch die Frage, welche Rechtsform die richtige für das Unternehmen ist.

Grundsätzlich führt die Wahl der Rechtsform zu keinen nennenswerten steuerlichen Unterschieden. Die verfassungsrechtliche Vorgabe der Rechtsformneutralität der Rechtsformen ist vom Gesetzgeber recht konsequent umgesetzt worden.

Bei der Wahl der Rechtsform sollten also weitere Gesichtspunkte eine Rolle spielen, wie z.B. die eingehenden Förmlichkeiten, die Anforderungen im Zusammenhang mit einer Krise und auch strafrechtliche Konsequenzen bei Nichtbeachtung der mit der Rechtsform verbundenen Förmlichkeiten. Im Ergebnis muss die Rechtsform zum Unternehmer bzw. zur Unternehmerin passen.

▼ 17. BRANCHENTREFF

Immobilienwirtschaft

Chancen und Barrieren für eine kreislauforientierte Immobilienwirtschaft, aktuelle höchstrichterliche Rechtsprechung aus dem Miet- und Maklerrecht sowie Trends und Auswirkungen bei Neuansiedlungen in der Landeshauptstadt Schwerin waren die Schwerpunkte des diesjährigen Branchentreffs der Immobilienwirtschaft. IHK-Vizepräsident Kai Lorenzen begrüßte über 60 Teilnehmer, die der Einladung gefolgt waren. Nach einer coronabedingten Absage im Frühjahr 2020 und einem ebenfalls coronabedingten zahlenmäßig stark reduzierten Teilnehmerkreis, freut er sich über die rege Teilnahme. Dies verdeutlicht, dass dieses Format – Netzwerken und sich dabei weiterbilden – nachgefragt ist. In seiner Rede ging Lorenzen auf die hohen Energiepreise ein. Dies zwingt alle Beteiligten zum Energiesparen. Eigentümer, Vermieter und Mieter müssen sich mit diesem Thema beschäftigen. Aber auch Immobilienmakler, Wohnungsverwalter sowie Architekten und Ingenieure können als Multiplikatoren helfen. Neben einfach umzusetzenden Maßnahmen, wie beispielsweise das Absenken der Raumtemperatur oder den Wasserverbrauch zu reduzieren, gibt es auch Maßnahmen mit höherem Aufwand. Die Heizungsanlage effizient einstellen, einen hydraulischen Abgleich durchführen, Warmwasser- und Heizungsrohre oder auch Keller dämmen bzw. neue Fenster mit besserer Verglasung einbauen, sind einige Beispiele. Viele dieser Maßnahmen sind allerdings auch zu Beginn kostenintensiv. Entscheidend ist, dass derartige Maßnahmen mittel- bzw. langfristig bezahlbar sind. Abschließend erwähnte Lorenzen den zertifizierten WEG-Verwalter nach § 26a des Wohnungseigentumsgesetzes.

Die WEG-Reform verspricht den Wohnungseigentümern vor zwei Jahren einen Rechtsanspruch auf einen zertifizierten WEG-Verwalter. Durch diese Reform soll unter anderem die Qualität der Hausverwaltungen gestärkt werden. Ursprünglich sollte dieser Anspruch zum Dezember 2022 entstehen. Allerdings war die bundesweite Zertifizierung der Verwalter bis zu diesem Zeitpunkt nicht zu schaffen. Es war unmöglich, alle Prüfwilligen bis zu diesem Stichtag zu prüfen. Etliche Branchenverbände und

auch der DIHK hatten eine Verschiebung eingefordert. Im September 2022 hatte der Bundestag ein entsprechendes Gesetz beschlossen, welches aber erst noch in Kraft treten muss. Damit die IHK zu Schwerin auch ausreichend ehrenamtliche Prüfer für diesen Bereich vorweisen kann, appellierte Lorenzen an die Teilnehmer, sich bei Interesse einzubringen. Bert Zatloukal, IVD-Vorstandsmitglied für die Region Nordwestmecklenburg, stellte kurz in seiner Begrüßung den IVD Region Nord e.V. vor. Er verdeutlichte, dass es unklar sei, was nach der Zinswende passieren wird und dass eine große Frage sein wird, ob sich Menschen noch Eigentum leisten können. Spannend wird sein, wie die Politik aber auch Kommunen hier gegensteuern.

▼ ABFALL IST RESSOURCE AM FALSCHEN ORT

Über Chancen und Barrieren für eine kreislauforientierte Immobilienwirtschaft referierte Dirk Wagener, der als Circular Economy Berater in Berlin tätig ist. Die gemeinsame Herausforderung, das Erreichen der Klimaziele, hänge nicht allein vom Gelingen einer Energiewende ab. Der Gebäudesektor sei aufgrund des anfallenden Bauschutts und der Menge an CO₂ Emissionen bei der Herstellung neuer Baustoffe und Bauprodukte einer der größten Umweltverschmutzer weltweit. Daher müsse ein Umdenken in der Bauwirtschaft beziehungsweise eine Bauwende erfolgen. Eine Kreislaufwirtschaft könne eine Alternative zur linearen Wirtschaft sein. Dies bedeutet, dass Ressourcen so lange wie möglich in Gebrauch gehalten werden, während der Nutzung nur der minimale Wert aus ihnen gezogen wird und Produkte und Materialien am Ende der Nutzungsdauer zurückgewonnen und regeneriert werden. Derzeit gibt es allerdings noch vielfältige Barrieren. Die Gewährleistung von einzelnen Bauteilen müsse bei einer konsequenten Kreislaufwirtschaft berücksichtigt werden. Ausschreibungen für selektiven Rückbau erfolgen noch zu wenig und die Dokumentation von Gebäuden ist auch noch ausbaufähig. Wagener zeigte in seinem Vortrag unter anderem beeindruckende Bilder von dem Verwaltungsgebäude „Schuppen 38“ im Hafen Oslo.



▲ Kai Lorenzen, Vizepräsident der IHK zu Schwerin und Sparkassenvorstand begrüßte die über 60 interessierten Teilnehmer und ging auf das wichtige Thema der Energiepreissteigerung ein.



IHK ZU SCHWERIN
Stefan Gelzer
☎ 0385 5103-311
gelzer@schwerin.ihk.de



▼ MEINUNGSBILDUNGSPROZESS

Aus den IHK-Ausschüssen

▼ TOURISMUSAUSSCHÜSSE DISKUTIEREN ÜBER TOURISMUSPERSPEKTIVE FÜR MV

Im Flotowzimmer des Mecklenburgischen Staatstheaters trafen sich am 6. Oktober 2022 Unternehmer*innen, die sich in den Tourismusgremien der IHK zu Schwerin und der IHK zu Rostock engagieren. Gemeinsam wurde über die Tourismusperspektive in Mecklenburg-Vorpommern diskutiert. IHK-Präsident Matthias Belke machte deutlich, dass bei allem Krisenmanagement, das viele Betriebe massiv beschäftigt, auch die mittel- und langfristigen Perspektiven für die Unternehmen und den Tourismus im Land nicht aus dem Blick geraten dürfen. Dazu kamen die Gremien mit Tobias Woitendorf, Landesbeauftragter für Tourismus und Geschäftsführer im Tourismusverband MV ins Gespräch. Eine Neuausrichtung im Tourismus sei geplant und stehe im Koalitionsvertrag des Landes. Nun möchte die Landesregierung Vorreiter sein und ein Tourismusgesetz auf den Weg bringen, das die Tourismusfinanzierung mit gäste- und unternehmensbezogenen Abgaben neu aufstellt. Bereits 2025 soll dies vorliegen. Auch wenn sich die IHK-Ausschüsse deutlich gegen weitere Abgaben zu Lasten der Unternehmen positionieren, werde die Einbindung der Tourismuswirtschaft in den weiteren Erarbeitungsprozess eines Tourismusgesetzes gewünscht. Das Gremium vermisst bislang einen transparenten und offenen Diskurs, bei dem auch die Interessen der Unternehmen Berücksichtigung finden. Den Abend im Mecklenburgischen Staatstheater rundete die Möglichkeit der Teilnahme an einer Ballettprobe „Nacht ohne Morgen“ ab. Diese gab den Touristikern einen Einblick in die anstehende Spielzeit.

▼ IHK-AUSSCHUSS FÜR GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

In diesem Jahr führte der IHK-Ausschuss für Gesundheitswirtschaft erstmalig den traditionellen „Gesundheitspolitischen Dialog“ mit Simone Borchardt. Sie ist seit etwa einem Jahr Mitglied des Deutschen Bundestages und Mitglied des Gesundheitsausschusses des Bundestages. Es wurden aktuelle Gesetze, politische Debatten und wirtschaftliche Aspekte thematisiert:

► GKV-Finanzstabilisierungsgesetz

Das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz wurde Ende Oktober vom Bundesrat gebilligt, das speziell für die Pharmabranche und die Apotheken massive Änderungen mit sich bringt. Der DIHK hat bereits 2019 in einer Stellungnahme dargelegt, dass in Maßnahmen wie Preismoratorien und Herstellerabschlägen für Arzneimittel nicht die richtigen Instrumente für Sparmaßnahmen liegen. Nun finden sich diese jedoch im Gesetz wieder.

► Cannabislegalisierung

Zu einer emotionalen Debatte führte das Thema Cannabislegalisierung. Ende Oktober wurde ein Eckpunktepapier für die kontrollierte Abgabe von Cannabis an Erwachsene zu Genusszwecken im Bundeskabinett beschlossen. Im Rahmen des weiteren Konsultationsprozesses erfolgt nun eine Notifizierung bei der EU-Kommission.

► Anregungen für die Bundespolitik

Abschließend gab der IHK-Ausschuss Gesundheitswirtschaft noch seine Wünsche und Anregungen für die Bundespolitik: Das im Koalitionsvertrag 2021 festgeschriebene Gesundheitsdatennutzungsgesetz sollte zügig auf den Weg gebracht werden, um Start-ups den Marktzugang zu erleichtern und die Innovationskraft von Deutschland zu erhöhen. Gleichzeitig sollte das Thema Bürokratieabbau wieder prioritär auf die politische Agenda genommen werden.



IHK ZU SCHWERIN

Stefanie Richter

☎ 0385 5103-201

s.richter@schwerin.ihk.de

Diese verdeutlichten, dass die Qualität trotz höchster Umweltzertifizierung in keinsten Weise leiden müsse. Bei diesem Objekt wäre ein kompletter Abriss am einfachsten gewesen, aber die Betonkonstruktion sei in einem so guten Zustand gewesen, dass eine Gesamtsanierung umweltfreundlicher war als ein Neubau.

▼ AKTUELLES AUS DEM MIET- UND MAKLERRECHT

Der Rechtsberater des IVD für Mecklenburg-Vorpommern, Jürgen Sattler, stellte einige Fälle aus dem Miet- und Maklerrecht vor. Er ging dabei zunächst auf ein BGH-Urteil ein, in dem festgestellt wurde, dass die Kosten für die Miete von Rauchwarnmeldern nicht als sonstige Betriebskosten umlagefähig sind. Allerdings muss ein Mieter den Einbau von Rauchwarnmeldern trotz eigener Geräte dulden. In einer weiteren Entscheidung des BGH ging es um die Frage, ob neben einer fristlosen Kündigung wegen Zahlungsverzugs hilfsweise eine ordentliche Kündigung wirksam sei. Das Berufungsgericht kam hier zu dem Ergebnis, dass die fristlose und hilfsweise ordentliche Kündigung des Vermieters das Mietverhältnis nicht beendet hätten, da die Schonfristzahlungen des Mieters sämtliche Kündigungswirkungen geheilt hätten. Der BGH hob das Berufungsurteil auf und verwies die Sache an das Berufungsgericht zur erneuten Verhandlung und Entscheidung zurück.

▼ TRENDS UND AUSWIRKUNGEN BEI NEUANSIEDLUNGEN

Bernd Nottebaum, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Ordnung der Landeshauptstadt Schwerin, stellte die Entwicklung des Wirtschafts- und Wohnstandortes in Schwerin vor. Er ging auf abgeschlossene Stadtentwicklungsprojekte im Wohnungsbau wie beispielsweise das Hafenviertel am Ziegelinnensee, die Waisengärten oder auch Neues Wohnen am Lankower See ein. Bei dem letzten Wohngebiet hob er hervor, dass es in diesem Jahr hierfür einen Landesbaupreis in der Kategorie Stadtplanung gegeben hat. Zur Qualitätssicherung dieses Gebietes haben ein städtebaulicher Wettbewerb, ein Bebauungsplan mit klaren Bebauungs- und Gestaltungsregeln sowie ein Gestaltungshandbuch für Bauherren beigetragen. Anschließend gab Nottebaum einen Überblick über die fertiggestellten Schulen wie das berufliche Bildungszentrum Technik in Lankow, den Weststadtcampus oder auch die Erich-Weinert-Schule. Bei den Verkehrsprojekten erwähnte er den Schlachtermarkt, die Rogahner Straße und auch die Brücke Wallstraße. Bei dem letzten Projekt sei eine sehr enge und überaus frühzeitige Abstimmung mit der Deutschen Bahn erforderlich, damit Zeitspannen gefunden werden, in denen kein Güter- oder Personenzug fährt. Zukünftige Entwicklungsflächen betreffen das Warnitzer Feld, die Bereiche des ehemaligen Güterbahnhofs und des ehemaligen „KIW Vorwärts“ sowie der ehemaligen Möbelwerke. Die Vorträge der Referenten finden Sie auf unserer Homepage unter der Dokumentennummer 5645614.



▲ Raphael Rataj und Dr. Marcel Schneider arbeiten an einer Technologie zur Reinigung von Abwasser durch Plasma.

Das in Greifswald ansässige INP Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie arbeitet seit nunmehr 30 Jahren an der Entwicklung und Nutzung von Plasmatechnologien, also dem Einsatz von ionisiertem Gas. Das INP forscht dabei vornehmlich an Plasmen für den Einsatz an Materialien und Energie, Umwelt und Bioökonomie sowie Hygiene und Gesundheit. Eines der Vorhaben wird nun mehr und mehr in der Ernährungswirtschaft eingesetzt – Plasma in der Land- und Ernährungswirtschaft – um so Chemie durch Physik zu ersetzen. Dr. Marcel Schneider und Raphael Rataj haben das ganz große Geschütz aufgefahren. Ein Gerät, das 80 Kilogramm wiegt und das auf dem Gelände der Anklamer Zuckerfabrik zum Einsatz kommt. Die Wissenschaftler haben diese Plasmaquelle samt 1,5 kW-Hochspannungspulsgenerator im Gepäck, um mit Plasma – also einem Gas, das durch die Zufuhr von Energie ionisiert wird – Abwasser aus der Zuckerfabrik zu behandeln. Am besten so gut, dass das Abwasser in den Produktionsprozess der Zuckerfabrik zurückgeführt werden kann. Das würde enorme Mengen an Frischwasser einsparen und wird von den beiden Wissenschaftlern des Leibniz-Instituts für Plasmaforschung und Technologie Greifswald erforscht.

▼ PROJEKTFÖRDERUNG

Im Rahmen des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Physics for Food“, das die Hochschule Neubrandenburg mit dem INP und Wirtschaftspartnern auf den Weg gebracht hat, wird solchen Fragestellungen in insgesamt sieben Leitprojekten nachgegangen. Was können Plasma, ultraviolettes Licht oder auch gepulste elektrische Felder tun, damit in der Landwirtschaft und agrartechnischen Produktionsprozessen weniger Chemie gebraucht bzw. die Umwelt dadurch weniger belastet wird? Durch Plasma und Co. soll damit eine weitestgehend physikalische Antwort auf drängende Fragen in Zeiten des Klimawandels und sich ändernder Ansprüche an die Landwirtschaft gegeben werden. Es geht um mehr Physik beim Klima- und Umweltschutz. Seit Dezember 2021 ist das Projekt „Physics for Environment“ aus dem Labor in die Wirklichkeit verlegt worden. Der Projektpartner Harbauer GmbH aus Berlin hat

▼ WASSERAUFBEREITUNG IN ZEITEN DES KLIMAWANDELS

Mehr Physik beim Umweltschutz

einen Demonstrator konstruiert, in dem sich 1:1 die Prozesse nachbilden lassen, die nötig sind, um durch verschiedene physikalische Verfahren aus Abwasser wieder Frischwasser zu machen. Die Cosun Beet Company GmbH & Co. KG aus Anklam hat hierfür einen Teil ihres Zuckerfabrik-Geländes und ihr Prozessabwasser zur Verfügung gestellt. Insgesamt laufen ein Kubikmeter Wasser pro Stunde durch den Demonstrator, der in einem 20-Fuß-Container untergebracht ist. Raphael Rataj und Dr. Marcel Schneider sind regelmäßig in Anklam, um diese Anlage zu betreiben. Während die violetten Plasmafilamente durch eine Spannung von 20.000 Volt auf Wassertröpfchen gezündet und so die Flüssigkeit behandelt werden, nehmen sie Proben. Ein langer Prozess, wie die beiden Wissenschaftler nur zu gut wissen, aber ein Vorgehen, das sich lohnt. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen des INP wollen dem Abwasser nicht nur mit Plasma zu Leibe rücken, sondern auch mit Ultraschall. Das entsprechende Modul ist seit Frühjahr 2022 in Betrieb und gehört zu den insgesamt acht im Demonstrator getesteten Technologien. Dabei sind Spaltrohr, Kiesfilter, Ultrafiltration, UV-Behandlung, Ozon und Aktivkohlefilter die bereits für eine Wasseraufbereitung etablierten Technologien, während es die Wirkung von Plasma, Ultraschall und gepulsten elektrischen Feldern noch im Detail zu erforschen gilt. Mit diesen Methoden sollen neue Wege besritten werden. Die ersten nun vorliegenden Zwischenergebnisse stimmen optimistisch: Plasma und Ultraschall sind durchaus konkurrenzfähig zu etablierten Methoden wie Ozonung, UV-Behandlung oder Aktivkohle. Die Konkurrenzfähigkeit bezieht sich sowohl auf Behandlungseffektivität gegenüber Keimen und Pestiziden, als auch auf ihre Kosteneffizienz.

Die weitergehende Forschung wird sich zudem mit der Regenwasseraufbereitung und der Behandlung von Feldablaufwasser beschäftigen. Das 1992 in Greifswald gegründete Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie ist heute das europaweit größte außeruniversitäre Forschungsinstitut für Niedertemperaturplasmen. Organisiert als gemeinnütziger Verein gehört das INP seit seiner Gründung der Leibniz-Gemeinschaft an.



IHK ZU SCHWERIN
Henner Willnow
☎ 0385 5103-312
willnow@schwerin.ihk.de

Nachfolger suchen Unternehmen

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Gesuche sind im Nachfolgeportal der NACHFOLGEZENTRALE MV registriert. Die NACHFOLGEZENTRALE MV (www.nachfolgezentrale-mv.de) wurde 2015 durch die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und die Bürgschaftsbank MV initiiert und finanziert sowie seitdem durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV gefördert.

Die Datenbank unterstützt beim Matching von Übergebern und Übernehmern. Um einen Kontakt zu den nachfolgend aufgeführten Interessenten für eine Betriebsübernahme herzustellen ist eine kostenfreie Registrierung im Nachfolgeportal erforderlich. Im Anschluss an einen Suchlauf unter Berücksichtigung verschiedener Auswahlkriterien überprüfen die Mitarbeiter der NACHFOLGEZENTRALE manuell die Selektionsergebnisse und stellen nach Freigabe der Beteiligten vertraulich den Kontakt her. Das Nachfolgeportal ist nicht öffentlich einsehbar, sondern wird nur durch die Mitarbeiter der NACHFOLGEZENTRALE MV genutzt.

▼ WER VERBIRGT SICH HINTER DIESEN REGISTRIERTEN INTERESSENTEN?

Die Mitarbeiter der NACHFOLGEZENTRALE MV haben der IHK anonymisierte Auszüge aus Gesuchen übermittelt, welche belegen, dass die Interessenten alle eine erforderliche fachliche Qualifikation aufweisen und sich im typischen Alter für eine Unternehmens-

gründung bzw. -übernahme befinden. Darüber hinaus gehen auch die Interessenten davon aus, dass der Such- und Matchingprozess sich durchaus über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstrecken kann.

▼ BRANCHE UND DIE ANZAHL DER INTERESSENTEN

▶ Bergbau und Rohstoffgewinnung	9
▶ Dienstleistungen	491
▶ Gastgewerbe	177
▶ Gesundheits- und Sozialwesen	68
▶ Handel	227
▶ Kommunikation / IT	104
▶ Land- / Forstwirtschaft, Fischerei	45
▶ Logistik und Verkehr	92
▶ Produktion	294
▶ Ver- und Entsorgung	68
▶ Immobilienwirtschaft	84
▶ Planungs- und Ingenieurbüros	51
▶ Handwerk	395



▼ PRODUKTION-HERSTELLUNG VON GUMMI- UND KUNSTSTOFFWAREN



LWL-PCH / SN / NWM

Lebensalter: 32

Qualifikation:
Betriebswirt für
Rechnungswesen und
Finanzen

Suchzeitraum:
1-2 Jahre

▼ DIENSTLEISTUNG- GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN



SN / NWM / LWL-PCH

Lebensalter: 32

Qualifikation:
Bauingenieur

Suchzeitraum:
1-2 Jahre



IHK ZU SCHWERIN

Frank Witt

☎ 0385 5103-306

industrie@

ihkzuschwerin.de

▼ DIENSTLEISTUNG-FINANZ- UND VERSICHERUNGSDIENSTLEISTUNG



LWL-PCH / SN / NWM

Lebensalter: 35

Qualifikation:
Versicherungskauf-
mann

Suchzeitraum:
1-3 Jahre

▼ PRODUKTION-HERSTELLUNG CHEMISCH PHARMAZEUTISCHER ERZEUGNISSE



NWM

Lebensalter: 36

Qualifikation:
Chemiker

Suchzeitraum:
1-5 Jahre



▼ WELTGRÖSSTE INDUSTRIESCHAU

Hannover-Messe 2023

Nach zwei Jahren Pandemie hat das Messegeschäft wieder an Fahrt aufgenommen. Unter dem Titel „Industrial Transformation“ öffnet in Hannover die wichtigste Industrie-Messe der Welt vom 17.-21. April 2023 wieder ihre Pforten. Und Mecklenburg-Vorpommern ist dabei. Die IHK zu Schwerin organisiert den Landesgemeinschaftsstand MV und betreut Sie während der gesamten Messezeit vor Ort. Anmeldungen sind bis zum 20. Dezember 2022 bei der IHK zu Schwerin möglich!

▼ SCHWERPUNKTE DER MESSE

Digitalisierung und Nachhaltigkeit – das sind die Schwerpunktthemen der HANNOVER MESSE 2023. Die Weltleitmesse der Industrie setzt damit klare Impulse für die Transformation von Wirtschaft und Industrie – hin zu einer digitalisierten, klimaneutralen und nachhaltigen Wertschöpfung. Zu den Trend-Themen 2023 gehören: Dekarbonisierung, Industrie 4.0, IT-Sicherheit, KI & Maschinelles Lernen, Kreislaufwirtschaft, Logistik 4.0, Wasserstoff & Brennstoffzellen.

▼ PRÄSENTIEREN SIE SICH AUF DEM LANDESGEMEINSCHAFTSSTAND MV

Mit der einzelbetrieblichen Messeförderung durch das Land und der Messeförderung durch die Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern sind für alle Unternehmen unseres Bundeslandes optimale Bedingungen geschaffen worden, um ihren Messeauftritt zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Nutzen sie den Kostenvorteil und die Möglichkeiten, Neukontakte aufzubauen sowie bestehende Kundenbeziehungen zu pflegen. Mit der attraktiven Standplatzierung kann ein hoher Aufmerksamkeitsgrad für ihr Unternehmen erreicht werden. Darüber hinaus sichert ihnen der neue Gemeinschaftsstand eine hohe Besucherfrequenz und ein positives Image.

▼ MEHR INFORMATIONEN ZU FÖRDERUNG UND ANMELDUNG

Interessierten Unternehmen stellt die IHK zu Schwerin gerne eine Präsentation mit allen Informationen rund um die Hannover-Messe, die Fördermöglichkeiten sowie die Anmeldung zur Verfügung.

Darüber hinaus stehen wir Ihnen selbstverständlich beratend zur Seite. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter 0385 5103-208 oder per Mail an knoll@schwerin.ihk.de.

▼ PARTNERLAND 2023: INDONESIAEN

Ein Land steht jedes Jahr im Fokus der Weltleitmesse der Industrie. Das Partnerland der HANNOVER MESSE 2023 ist Indonesien. Das rohstoffreiche Land ist Teil des südostasiatischen Staatenbundes Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) und stellt dort die mit Abstand größte Volkswirtschaft. Indonesien ist der größte Inselstaat der Welt. Rund 17.500 Inseln auf einer Fläche von 1,9 Millionen Quadratkilometern gehören dazu. Die größten und bekanntesten Inseln sind Java, Sumatra und Sulawesi. Mit der Zahl von 260 Millionen Einwohnern ist Indonesien das viertbevölkerungsreichste Land der Welt.

In der Metropolregion der Hauptstadt Jakarta sind etwa 30 Millionen Menschen ansässig. Die Bevölkerung Indonesiens ist sehr jung: Das Durchschnittsalter liegt bei rund 30 Jahren. Die Teilnahme Indonesiens als offizielles Partnerland steht im Einklang mit der strategischen Initiative "Making Indonesia 4.0", um die Herausforderungen der vierten industriellen Revolution zu meistern. Die deutschen Exporte nach Indonesien nehmen seit Jahren konstant zu und hatten 2021 ein Volumen von 3 Milliarden US-Dollar.



IHK ZU SCHWERIN
Dr. Wolf-Rüdiger Knoll
☎ 0385 5103-208
knoll@schwerin.ihk.de





▼ MIT DEM AGRAREXPORTFÖRDERPROGRAMM INS AUSLAND

Neue Märkte erschließen

Die deutsche Ernährungsindustrie erlöst nahezu jeden dritten Euro im Ausland. In der Landtechnikindustrie sind es sogar drei bis vier Euro.

Mit einer dynamisch wachsenden Weltbevölkerung und sich wandelnden Ernährungsgewohnheiten steigen die Exportchancen für deutsche Qualitätsprodukte der Agrar- und Ernährungswirtschaft. Das Förderprogramm des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft unterstützt Unternehmen, kaufkräftige Auslandsmärkte zu erschließen und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dazu bietet das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) mehrere Maßnahmen an, die wir hier im Überblick darstellen.

Informationen unter: www.agrarexportfoerderung.de

▼ IM INLAND:

- ▶ Durchführung von Studien zu Chancen und Herausforderungen in Zielmärkten
- ▶ Schulungen/ Seminare zur Vermittlung zielandspezifischen Wissens
- ▶ Einzelbetriebliche Beratungsangebote („Mentoring“)
- ▶ Identifizierung und Ansprache potenzieller Teilnehmer am Förderprogramm

▼ IM AUSLAND:

- ▶ Markterkundungsreisen
- ▶ Geschäftsreisen mit Kontakten zu potenziellen Geschäftspartnern
- ▶ Informationsveranstaltungen mit Kontaktbörsen
- ▶ Imagefördernde Maßnahmen zur Marktsicherung und zum Marktausbau (z. B. Organisation von Veranstaltungen zur Produktpräsentation)



IHK ZU SCHWERIN
Henrike Güdokkeit
☎ 0385 5103-215
guedokeit@schwerin.ihk.de



IHK ZU SCHWERIN
Henner Willnow
☎ 0385 5103-312
willnow@schwerin.ihk.de

▼ BMEL UNTERNEHMERREISEN UND INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN 2023

LÄNDER	PRODUKTE	VERANSTALTUNGSFORMAT	TERMIN
Griechenland	Fleisch	Informationsveranstaltung	16. – 17.02.2023
Italien	Obst und Gemüse	Markterkundungsreise	27.02. – 03.03.2023
Argentinien, Uruguay	Landtechnik	Markterkundungsreise	07.03. – 17.03.2023
Frankreich	Lebensmittel allgemein	Geschäftsreise	März 2023
Kanada	Lebensmittel allgemein	Geschäftsreise	April 2023
Philippinen	Landtechnik	Geschäftsreise	April oder Mai 2023
Dänemark	Lebensmittel allgemein	Geschäftsreise	Mai 2023
Litauen	Wein	Geschäftsreise	Juni 2023
Südkorea	Fleisch	Informationsveranstaltung	Juni 2023
Ägypten	Landtechnik	Informationsveranstaltung	August oder September 2023
Irland	Wein	Geschäftsreise	September 2023
Niederlande	Lebensmittel allgemein	Geschäftsreise	11.09. – 14.09.2023
Australien/ Neuseeland	Lebensmittel allgemein	Geschäftsreise	KW 38/ 2023
China	Lebensmittel allgemein	Virtuelle Geschäftsreise	November 2023

▼ EUROPÄISCHES PARKETT

Für die Wirtschaft vor Ort in Brüssel

Bei all ihren Aktivitäten in der Region ist es ebenfalls Aufgabe der IHK, über ihre Netzwerke auf EU-Ebene die Interessen der Mitgliedsunternehmen, aber vor allem die der kleinen und mittleren Unternehmen zu vertreten. Unsere Referentin Clarissa Roth hat im IHK Nord Büro Brüssel eine Stage absolviert, um an diesem Prozess mitzuwirken.

Die IHK Nord ist der Zusammenschluss 13 norddeutscher IHKs aus Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Arbeitsschwerpunkte sind die Maritime Wirtschaft und Seeverkehr, die Energie- und Industriepolitik, der Tourismus, die Ernährungswirtschaft und die Außenwirtschaft. So hat die IHK zu Schwerin über ihre Vertretung in Brüssel u.a. die Möglichkeit, die Interessen ihrer Mitgliedsunternehmen gegenüber Abgeordneten des Europaparlaments direkt zu vertreten oder sich in

Konsultationsprozesse der EU-Kommission einzubringen. Dadurch können die konkreten Ausgestaltung der Rechtsvorschriften beeinflusst werden. Bei etlichen Themen ist es wichtig, den Blick für die norddeutschen Belange zu schärfen und das regionale Profil abzugrenzen.

▼ MARITIME THEMEN

Klare Expertise und Alleinstellungsmerkmal hat die IHK Nord bspw. im Fachbereich der maritimen Wirtschaft, findet man in Norddeutschland eher Werften und maritime Wirtschaft als Automobilhersteller. Wie wichtig es ist, sich als IHK in diese Prozesse einzubringen, zeigt die Erfahrung unserer Referentin. Der persönliche Einblick in das Wirken der EU sowie in die politische Arbeit hat gezeigt, wie weit entfernt EU-Politik oftmals von der unternehmerischen Realität, vor allem der der KMU, ist. Dies zeigte sich nicht nur in den Gesetzesvorschlä-



IHK ZU SCHWERIN

Clarissa Roth

☎ 0385 5103 214

roth@schwerin.ihk.de

▼ FACHKRAFT ZOLL UND AUSSENWIRTSCHAFT (IHK)

Zertifikatslehrgang

Themen wie Zoll, Steuern und Compliance sind nicht zuletzt aufgrund des Unionszollkodex der Europäischen Union von besonderer Bedeutung. Dieser Kodex fordert zudem ausdrücklich die fachliche Qualifikation der zuständigen Mitarbeiter im Umgang mit den zollrechtlichen Prozessen. Die Fort- und Fachausbildung dieser Mitarbeiter ist für Unternehmen daher enorm wichtig. Am 16. Januar 2023 startet der Zertifikatslehrgang „Fachkraft Zoll und Außenwirtschaft (IHK)“, den die IHK zu Schwerin zusammen mit dem Dozenten Dr. Thomas Weiß, LEARNWORKOUT, durchführt. Unternehmen wird damit eine praxisnahe und bedarfsgerichtete Qualifizierung ihrer Mitarbeiter ermöglicht.

▼ LEHRGANGSUMFANG:

In ca. 79 Unterrichtsstunden (innerhalb von ca. 2 Monaten), verknüpft mit Lehrbriefen, Chats, Videos, Webinaren und Präsenztagen, erwerben die Teilnehmer umfangreiche Kenntnisse in Themen der Außenwirtschaft und Zollabwicklung. Die Teilnehmer lernen die wichtigsten zollrechtlichen Verfahren und Prozesse kennen, die für die Praxis für Im- und Exporte von Unternehmen von Bedeutung sind. Der Lehrgang ist dafür in drei Teilbereiche mit insgesamt 17 Lektionen gegliedert:

1. Grundlagen der verfahrensrechtlichen Aspekte beim Import von Waren und Dienstleistungen
 2. Importabwicklung (Handel mit Drittländern) und
 3. Exportabwicklung (Handel mit Drittländern).
- Die einzelnen Lektionen vertiefen das Wissen um diese Bereiche.
Die drei Präsenzveranstaltungen zu den Themen Ein-

reihung in den Zolltarif, Warenursprung- und Präferenzen sowie Exportkontrolle finden in den Räumen der IHK in Schwerin statt.

▼ PRÄSENZTERMINE:

26.01.2023, 09:00 – 16:00 Uhr

10.02.2023, 09:00 – 16:00 Uhr

15.03.2023, 09:00 – 15:30 Uhr

24.03.2023, 09:00 – 10:30 Uhr (Abschlussstest)

▼ ZIELGRUPPE:

Mitarbeiter mit kaufmännischen Grundkenntnissen, die das Aufgabengebiet rund um den Im- und Export im Gesamtzusammenhang erlernen und dabei familienfreundlich sowie zeit- und ortsunabhängig sein wollen. Feiertage und Schulferien werden berücksichtigt.

▼ ABSCHLUSS:

„Fachkraft Zoll und Außenwirtschaft (IHK)“ nach bestandenen lehrgangsinernen Abschlussstest

▼ KOSTEN:

1.290 EUR (MwSt-frei)

Bei diesem IHK-Zertifikatslehrgang handelt es sich nicht um einen Beruf nach dem Berufsbildungsgesetz. Der Zertifikatslehrgang ist gemäß § 12 Abs. 1 Satz 1 Fernunterrichtsgesetz (FernUSG) durch die staatliche Zentralstelle für Fernunterricht zugelassen.

Informationen unter www.ihk.de/Schwerin
Dok.Nr. 185136377.



IHK ZU SCHWERIN

Henrike Güdokkeit

☎ 0385 5103-215

guedokeit@schwerin.ihk.de

gen und Diskussionen im Parlament, sondern auch in Gesprächen mit den unterschiedlichsten Akteuren vor Ort. Umso wichtiger ist die Arbeit der IHK Nord und insbesondere der Input der einzelnen IHKs, die diese Arbeit mit Leben befüllen und mit konkreten Beispielen aus der Wirtschaft die Positionen Norddeutschlands untermauern. Denn dann ist es möglich, wirtschaftliche Aspekte in Prozesse einfließen zu lassen und damit die Interessen der Wirtschaft zu vertreten. Dass sich dies lohnt, konnte Frau Roth live miterleben. So hat sie sich während ihrer Stage neben den EU-Initiativen im Rahmen der offenen strategischen Autonomie und ihren Auswirkungen auf die norddeutsche Wirtschaft auch mit dem Verordnungsvorschlag zum Verbot von Produkten aus Zwangsarbeit befasst. Zu beiden Themen wurden Stellungnahmen ausgearbeitet, die der Positionierung in laufenden und künftigen Konsultationsprozesse dienen. Anhand dieses konkreten Gesetzesentwurf konnte nachgezeichnet werden, wie stark sich ein Gesetzesvorhaben vom ersten Entwurf durch die Stellungnahmen der Institutionen bis zum Verordnungsvorschlag ändert – und welchen Einfluss die Ausschüsse

des Parlaments auf die Ausgestaltung auch im weiteren Verlauf haben. Hier hakt die IHK als Wirtschaftsvertretung ein und bringt sich im IHK Nord-Verbund in die Konsultationsprozesse ein. Sei es mittels Stellungnahmen, persönlicher Gespräche mit den Abgeordneten oder auch im Rahmen von Veranstaltungen, bei denen Wirtschaft und Politik miteinander ins Gespräch kommen. Dadurch wird im sog. Trilogprozess das Verständnis der Abgeordneten für die Auswirkungen auf die Wirtschaft sensibilisiert und geschärft. Auch im Refit-Prozess, bei dem bestehende Rechtsvorschriften einem Realitätscheck unterzogen werden, um zu vereinfachen und den bürokratischen Aufwand zu verringern („Think small first, one in one out“), gibt es Möglichkeiten der Mitwirkung.

▼ **BRINGEN SIE SICH EIN!**

Die IHK zu Schwerin ist interessiert an Ihren Erfahrungen und Einschätzungen. Melden Sie uns Ihr Feedback zu EU-Gesetzesvorhaben oder zur Umsetzung bestehender Rechtsvorschriften. Wir möchten mit Ihnen dazu ins Gespräch kommen.



Der schnelle Weg zur IHK.

IHK Direkt 0385 5103 111



Geschenkidee für Geschäftspartner und Mitarbeiter

250.000 €

18 x Audi Q2

Ein Los – zwei Chancen

Gewinnwahrscheinlichkeiten
 250.000 € = 1 : 1 800 000
 Audi Q2 = 1 : 100 000

Ausstrahlung der Ziehung
05.01.2023
 im NDR-Fernsehen



Spielteilnahme ab 18 Jahren! Glücksspiel kann süchtig machen.

Infos unter www.check-dein-spiel.de, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: 0800 137 27 00 (kostenfrei und anonym).
 Eine gemeinsame Lotterie der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

LOTTO wünscht Ihnen viel Glück.

Verjährungsfristen 2022

Häufig fällt der letzte Tag der Verjährungsfrist auf den 31. Dezember eines jeden Jahres. Um nicht auf zivilrechtlichen Forderungen sitzen zu bleiben, sind Unternehmen gut beraten, wenn sie bis zum Jahresende gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen.

▼ REGELMÄSSIGE VERJÄHRUNGSFRIST: DREI JAHRE

Von entscheidender Bedeutung ist sowohl die Verjährungsfrist als auch der Zeitpunkt ab dem diese Frist zu laufen beginnt. Die regelmäßige Verjährungsfrist beträgt gemäß § 195 des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) drei Jahre. Das Gesetz legt in den meisten Fällen der dreijährigen Regelverjährungsfrist den Beginn auf das Ende des Jahres fest, in dem der Anspruch entstanden ist. Voraussetzung für den Beginn der Frist ist, dass der Gläubiger von den Umständen, die den Anspruch begründen und der Person des Schuldners Kenntnis erlangt hat (vgl. § 199 Abs. 1 BGB).

Beispiel: Die Kaufpreiszahlung war am 30.08.2019 fällig geworden und der Gläubiger hatte hiervon auch Kenntnis. Die Verjährungsfrist für die Kaufpreisforderung begann mit Ablauf des 31.12.2019 und endet nach drei Jahren, also mit Ablauf des 31.12.2022.

▼ AUSNAHMEN VON DER REGELMÄSSIGEN VERJÄHRUNGSFRIST

Ohne Rücksicht auf diese beiden Voraussetzungen verjähren Ansprüche, die auf der Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder der Freiheit beruhen, in 30 Jahren. Sonstige Ansprüche, wie zum Beispiel die Verletzung des Eigentums oder des Vermögens, verjähren in zehn Jahren.



IHK ZU SCHWERIN

Thilo Krüger

☎ 0385 5103-514

krueger@schwerin.ihk.de

Neben Sonderregelungen für Verjährungsfristen, zum Beispiel im Erb- und Familienrecht, gibt es wichtige Ausnahmen von der dreijährigen Regelverjährung vor allem im Kauf- und Werkvertragsrecht. Die meisten Mängelansprüche im Kauf- und Werkvertragsrecht verjähren innerhalb von zwei Jahren, vgl. § 438 Abs. 1 Nr. 3 BGB bzw. § 634a Abs. 1 Nr. 1 BGB. Hiervon gibt es aber auch abweichende Verjährungsfristen, beispielsweise die fünfjährige Verjährungsfrist im Zusammenhang mit Bauwerken, vgl. § 438 Abs. 1 Nr. 2 a) BGB bzw. § 634a Abs. 1 Nr. 2 BGB. Achtung: Auch der Beginn der Verjährungsfrist kann von der obigen Regel des § 199 Abs. 1 BGB abweichen. So beginnt beispielsweise die Verjährung beim Kauf eines Grundstückes mit der Übergabe, vgl. § 438 Abs. 2 BGB. Handelt es sich um die Herstellung eines Bauwerkes, ist gemäß § 634a Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 BGB die Abnahme des Werkes maßgeblich.

▼ HEMMUNG DER VERJÄHRUNG DURCH VERHANDLUNG

Damit der Gläubiger der zum Jahreswechsel drohenden Verjährung nicht ausgesetzt ist, muss er der Verjährung rechtzeitig entgegengetreten. So kann die Verjährungsfrist unter bestimmten Voraussetzungen vorübergehend gehemmt werden. Die unterschiedlichen Hemmungsvoraussetzungen sind in den §§ 203 ff. BGB geregelt.

STICHWORT	FORDERUNGSART	VERJÄHRT IN/FRISTBEGINN	GESETZLICHE REGELUNG
Arbeiter	Lohnforderungen	3 Jahren/Jahresschluss	§ 195 BGB
Gastwirte	Ansprüche aus Bewirtungsvertrag	3 Jahren/Jahresschluss	§ 195 BGB
Handelsvertreter	Ansprüche aus dem Vertragsverhältnis	3 Jahren/Jahresschluss	§ 195 BGB
	Aber Ausschlussfrist für Ausgleichsanspruch	1 Jahr nach Vertragsende	§ 89 b Abs. 4 S. 2 HGB
Handwerker	Ansprüche bei Leistungen für den Gewerbebetrieb des Schuldners	3 Jahren/Jahresschluss	§ 195 BGB
Kaufleute	Ansprüche bei Leistungen für den Gewerbebetrieb des Schuldners	3 Jahren/Jahresschluss	§ 195 BGB
Mängelansprüche	Gewährleistung beim Kauf von Bauwerken	5 Jahren/Ablieferung	§ 438 Abs. 1 Nr. 2 a) BGB
	Gewährleistung beim Kauf sonstiger Sachen	2 Jahren/Ablieferung	§ 438 Abs. 1 Nr. 3 BGB
	Gewährleistung bei Herstellung von Bauwerken	5 Jahren/Abnahme des Werkes	§ 634 a Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 BGB
	Gewährleistung für Werksarbeiten an einer Sache	2 Jahren/Abnahme des Werkes	§ 634 a Abs. 1 Nr. 1, Abs. 2 BGB
	Gewährleistung für sonstige Werkvertragsleistungen	3 Jahren/Abnahme des Werkes	§ 634 a Abs. 1 Nr. 3, Abs. 2 i.V.m. § 195 BGB
	Gewährleistung bei arglistigem Verschweigen des Mangels bei Kauf und Werkvertrag	3 Jahren/mit Übergabe bzw. Ablieferung	§§ 438 Abs. 3 S. 1, 634 a Abs. 3 S. 1 i.V.m. § 195 BGB

Beispielsweise wird die Verjährung gehemmt, wenn die Vertragsparteien über die Gewährleistung verhandeln (§ 203 BGB). Die Verjährung kommt durch diese Verhandlungen zum Stillstand und wird anschließend um diesen Zeitraum verlängert. Die Hemmung der Verjährung endet erst drei Monate nach Abbruch der Verhandlungen. Solche Verhandlungen sollten unbedingt schriftlich dokumentiert werden, damit die Hemmung der Verjährung im Falle einer gerichtlichen Klärung des Anspruchs belegt werden kann.

▼ HEMMUNG DER VERJÄHRUNG DURCH RECHTSVERFOLGUNG

Ein weiterer wichtiger Hemmungsgrund ist die Rechtsverfolgung (§ 204 BGB), beispielsweise in Form einer Klageerhebung. Aber auch durch einen gerichtlichen Mahnbescheid und dessen Zustellung an den Schuldner wird die Verjährung gehemmt.

Die Hemmung endet in den Fällen der gerichtlichen Geltendmachung sechs Monate nach einer rechtskräftigen Entscheidung durch das Gericht oder einer anderweitigen Erledigung des Verfahrens. Auch ein Leistungsverweigerungsrecht des Schuldners bewirkt die Hemmung der Verjährung.

In der nachstehenden Tabelle haben wir Ihnen die wichtigsten zivilrechtlichen Verjährungsfristen zusammengefasst:

STICHWORT	FORDERUNGSART	VERJÄHRT IN/FRISTBEGINN	GESETZLICHE REGELUNG
Miete	Rückstände	3 Jahren/Jahresschluss	§ 195 BGB
	Gewerbliche Vermietung beweglicher Sachen	3 Jahren/Jahresschluss	§ 195 BGB
Mieter	Anspruch auf Ersatz von Aufwendungen oder auf Gestattung der Wegnahme einer Einrichtung	6 Monaten/mit Beendigung des Mietverhältnisses	§ 548 Abs. 2 BGB
Pacht	Rückstände	3 Jahren/Jahresschluss	§ 195 BGB
Pfandgläubiger	Anspruch auf Ersatz von Verwendungen oder auf Gestattung der Wegnahme einer Einrichtung	6 Monaten/Erlöschen des Pfandrechtes	§§ 1226 i.V.m. 548 Abs. 2 BGB
Rechtsanwälte	Gebühren und Auslagen	3 Jahren/Jahresschluss	§ 195 BGB
Schadensersatz	Schadensersatzansprüche, soweit nicht gesetzlich gesondert geregelt	3 Jahren/Jahresschluss	§ 199 BGB
Titel	z. B. Urteile, Gerichtsbeschlüsse, Schiedssprüche, Vollstreckungsurkunden, vollstreckbare Vergleiche	30 Jahren/Anspruchsentstehung	§ 197 BGB
Vermieter	Ersatzansprüche wegen Veränderung oder Verschlechterung der vermieteten Sache	6 Monaten/mit Rückerhalt der Sache	§ 548 Abs. 1 S. 1, 2 BGB
Verpfänder	Ersatzansprüche wegen Veränderung oder Verschlechterung des Pfandes	6 Monaten/Rückgabe des Pfandes	§§ 1226, 548 Abs. 1 S. 2, 3 BGB
Zinsen	Rückstände	3 Jahren/Jahresabschluss	§ 195 BGB

▼ IHK-ANGEBOT GUT ANGENOMMEN

Cyber-Security-Workshop

Am 21.10.2022 hat die IHK zu Schwerin gemeinsam mit der Sicherheitspartnerschaft Mecklenburg-Vorpommern, der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland e. V. (ASWN) und dem G4C e. V. einen Cyber-Security-Workshop im Ludwig-Bölkow-Haus durchgeführt. Der Veranstaltungseinladung folgten über 30 Teilnehmer. Im Mittelpunkt standen die Gefahren durch Cybercrime und wie Unternehmen sich hiergegen schützen können.

▼ VORSORGE IST BESSER ALS NACHSORGE – AUCH IM CYBER-RAUM

Franz-Joachim Hofer, Geschäftsbereichsleiter Recht, Steuern, Zentrale Dienste der IHK zu Schwerin, begrüßte die Teilnehmer und berichtete von seinen persönlichen Erfahrungen mit Cyber-Attacken. Der zentrale IT-Dienstleister der IHKs wurde im August Opfer eines Cyber-Angriffs, was bis heute Auswirkungen auf die IHKs hätte. Hofer betonte dabei, wie wichtig es sei einen Plan zu haben, wie nach einem Angriff vorzugehen sei. Wer muss informiert werden? Wie können schnellstmöglich die wichtigsten Systeme wieder gestartet werden? Welche Workarounds können genutzt werden für länger ausfallende Software? Diese und noch viele weitere Fragen, sollte jedes Unternehmen präventiv in einem IT-Notfallplan durchdacht haben.

▼ OFFENE FEHLERKULTUR IM UNTERNEHMEN PFLEGEN

Im Anschluss trug Dr. Martin Wolff, Geschäftsführer der KRITIS und Cyber Beratungsgesellschaft GmbH, zu den Gefahren durch Cybercrime vor. Schwerpunkt des Vortrages war dabei die Sensibilisierung der Unternehmer für die große Gefahr durch Cybercrime: Es sei keine Frage, ob ein Unternehmen angegriffen wird, sondern nur wann. Insofern sei eine offene Kommunikation und Fehlerkultur in Unternehmen immens wichtig. Die Mitarbeiter dürften keine Angst davor haben, ihrem Chef von einem versehentlich heruntergeladenen Anhang zu erzählen. Es komme gerade bei Cyber-Angriffen auf jede Minute an, je eher ein Angriff entdeckt würde, desto weniger Schaden entstünde.

▼ KEINE ANGST VOR DER POLIZEI

Des Weiteren trug Jörg Patzer, vom digitalen Service- und Kompetenzzentrum (DiSK) – Cybercrime des Landeskriminalamtes MV, zu der aktuellen Gefahrenlage durch Cybercrime und der möglichen Hilfe durch die Polizei vor. Ein großes Problem sei, dass viele Unternehmen sich scheuten, im Fall eines Cyber-Angriffs auf die Polizei zuzugehen. Sie stellten sich bspw. folgende Fragen: Gerät mein Unternehmen noch weiter ins Stocken, wenn die

Polizei im Haus ist? Was passiert, wenn die Polizei nicht lizenzierte Software bei mir entdeckt? Was sollen die Nachbarn denken, wenn ein ganzes Polizeiaufgebot bei mir aufmarschiert und die PCs herusträgt? Diese Befürchtungen seien laut Patzer allesamt unbegründet. Sollte die Polizei zum betroffenen Unternehmen kommen, geschehe dies immer in zivil. Außenstehende könnten nicht erkennen, dass die Polizei im Unternehmen ist. Patzer versicherte dabei auch, dass die Polizei nicht nach „illegaler“ Software suche, sondern lediglich an der Strafverfolgung bzgl. des Cyber-Angreifers interessiert sei. Oftmals sei es auch nicht erforderlich, PCs mit auf die Dienststelle zu nehmen. Es genüge in der Regel die betroffenen Dateien oder Software an die Polizei zu übermitteln. Es bestünde daher nicht die Gefahr, dass nicht lizenzierte Software entdeckt werden könnte. Patzer warb daher nochmal eindringlich darum, im Fall eines Cyber-Angriffs auf die Polizei bzw. das Landeskriminalamt zuzugehen. In der Vergangenheit konnten bereits einige Fälle aufgeklärt werden oder zumindest weitere Straftaten – auch auf andere Unternehmen – durch die Ermittlungen verhindert werden.

▼ FRÜHWARNSYSTEM DURCH NETZWERKARBEIT

Abschließend stellte Ingmar Weitemeier, Geschäftsführer des G4C German Competence Centre against Cyber Crime e. V., die Tätigkeit der G4C vor. Beim G4C e. V. handelt es sich um einen gemeinnützigen Verein, der das Fachwissen seiner Mitglieder im Bereich des Cybercrimes bündelt und eine Plattform zum Austausch seiner Mitglieder schafft. Hierdurch diene der Verein als Frühwarnsystem, aktuelle Bedrohungen könnten sofort unter den Mitgliedern ausgetauscht werden. Des Weiteren könne G4C mit seinem Team an Experten im Cybercrime-Fall auch konkret helfen. Nach Abschluss der Vorträge hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich untereinander und mit den Referenten weiter auszutauschen.

Sind Sie oder Ihr Unternehmen Opfer von Cyberkriminalität geworden? Unter folgenden Kontaktdaten können Sie Hilfe erhalten:

▼ ZENTRALE ANSPRECHSTELLE CYBER-CRIME (ZAC) DES LANDESKRIMINALAMTES MV:

Landeskriminalamt Mecklenburg-Vorpommern
☎ 03866 644 545
cybercrime@lka-mv.de oder cybercrime.lka@polmv.de

▼ G4C GERMAN COMPETENCE CENTRE AGAINST CYBER CRIME E. V.:

☎ 06122 178 48 00
info@g4c-ev.org



IHK ZU SCHWERIN

Thilo Krüger

☎ 0385 5103-514

krueger@schwerin.ihk.de

▼ FRIST ZUR ABGABE DER FESTSTELLUNGSERKLÄRUNG VERLÄNGERT

Grundsteuerreform in MV

Wer zum 01.01.2022 Eigentümerin oder Eigentümer von Grundbesitz in Mecklenburg-Vorpommern war, ist verpflichtet, eine Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwerts abzugeben (wir berichteten im Wiko 07/08-2022 und 11-2022). Die Frist zur Abgabe dieser Grundsteuererklärung wurde einmalig bis zum 31.01.2023 verlängert.

Ausführliche Informationen zur Grundsteuerreform in Mecklenburg-Vorpommern finden Sie auf unserer Internetseite unter der Dokumentennummer 5535306.

▼ VIDEOHILFEN UND PERSÖNLICHE TERMINE ZUR GRUNDSTEUERERKLÄRUNG

Des Weiteren stellt das Finanzministerium MV Videohilfen zur Grundsteuererklärung unter der Internetadresse <https://www.steuerportal-mv.de/Steuerrecht/Rund-ums-Grundst%C3%BCck/Grundsteuerreform/> zur Verfügung. Bei weiteren Fragen können Sie sich auch direkt an das für Sie zuständige Finanzamt wenden. Unter der Internetadresse <https://www.steuerportal-mv.de/Finanzaemter/> können Sie bei Ihrem Finanzamt einen persönlichen Termin vereinbaren.



IHK ZU SCHWERIN

Thilo Krüger

☎ 0385 5103-514

krueger@schwerin.ihk.de

▼ STEUERBEFREITE ZUWENDUNG

Inflationsausgleichsprämie

Rückwirkend ab den 1. Oktober 2022 können Arbeitgeber ihren Beschäftigten steuer- und abgabenfrei einen Betrag bis zu 3.000 Euro gewähren. Das sieht die sogenannte Inflationsausgleichsprämie vor, die am 25. Oktober 2022 verkündet wurde. Die Inflationsausgleichsprämie ist Teil des dritten Entlastungspakets vom 3. September 2022 und umfasst folgende Eckpunkte:

- ▶ Zeitliche Befristung des Begünstigungszeitraumes vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. Dezember 2024
- ▶ Zahlungen der Arbeitgeber sind bis zu einem Betrag von 3.000 Euro steuer- und sozialversicherungsfrei möglich

- ▶ Es handelt sich um einen steuerlichen Freibetrag, der auch in mehreren Teilbeträgen ausgezahlt werden kann
- ▶ Die Inflationsausgleichsprämie muss zusätzlich zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn gewährt werden. Jeder Arbeitgeber kann die Steuer- und Abgabenfreiheit für solche zusätzlichen Zahlungen nutzen.
- ▶ Es genügt, wenn der Arbeitgeber bei Gewährung der Prämie deutlich macht, dass diese im Zusammenhang mit der Preissteigerung steht – zum Beispiel durch entsprechenden Hinweis auf dem Überweisungsträger im Rahmen der Lohnabrechnung.

Impressum

Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

Eigentümer und Verlag:

Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

Postfach 1110 41, 19010 Schwerin

Ludwig-Bölkow-Haus

Graf-Schack-Allee 12,

19053 Schwerin

☎ 0385 5103-0

Fax (0385) 5103-999

info@schwerin.ihk.de

www.ihk.de/schwerin

Verantwortlich: Siegbert Eisenach

Redaktion: Andreas Kraus

Titelfoto: Karlheinz Petri, Geschäftsführer

Instamak GmbH, IHK/info@paperheroes.de

Erscheinungstag: 1. Dezember 2022

Verlag: maxpress agentur für kommunikation GmbH & Co. KG

Stadionstr. 1, 19061 Schwerin

☎ 0385 760520

anzeigen@maxpress.de

Druck: MOD Offsetdruck GmbH

Gewerbestr. 3, 23942 Dassow

Druckauflage: 19.700 Exemplare (III/2022)

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Mitglieder der IHK zu Schwerin erhalten

das Objekt im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenfrei.

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK

zu Schwerin. Im freien Verkauf beträgt der

Bezugspreis pro Heft 1,50 Euro.

Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung und Änderung aller Beiträge vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe (Belegexemplar erbeten).



Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)

Dieser Ausgabe liegt eine Vollbeilage der Schultz KG bei.

IHK-Veranstaltungen

Diese Termine sind nur eine kleine Auswahl des umfangreichen Angebotes der IHK-Veranstaltungen. Unter www.ihkzuschwerin.de, Dok.-Nr. 1567, ist die Veranstaltungsdatenbank mit detaillierten Hinweisen online abrufbar. Eine direkte Onlineanmeldung ist möglich.

▼ DONNERSTAG 01.12.

Europatag

16:00 - 19:00 Uhr, Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin

Anmeldung: IHK zu Schwerin
Franz-Joachim Hofer
☎ 0385 5103-501
hofer@schwerin.ihk.de

Basiswissen Ursprungszeugnisse und Bescheinigungen

09:00 - 11:30 Uhr, Online-Seminar

Anmeldung: IHK zu Schwerin
Henrike Güdokeit
☎ 0385 5103-215
guedokeit@schwerin.ihk.de

Lieferantenerklärung 2022: verstehen, ausstellen, anwenden (Online-Seminar)

09:00 - 12:30 Uhr

Referent: Stefan Schuchardt, Contradius
Kosten: 160,00 Euro ohne MwSt./80,00 Euro ohne MwSt. für IHK-Mitglieder (Der Preis gilt pro Veranstaltungsteilnehmer. Diese Leistungen sind gemäß § 4 Nr. 22 Bstb a.) UStG steuerfrei. Der IHK-Preis gilt für Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern.

Anmeldung: IHK zu Schwerin
Henrike Güdokeit
☎ 0385 5103-215
guedokeit@schwerin.ihk.de

▼ FREITAG 02.12.

Beratungssprechtag Digitalisierung im Unternehmen

09:00 - 14:00 Uhr, IHK zu Schwerin, Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin

Anmeldung: IHK zu Schwerin
Florian Becker
☎ 0385 5103-307
becker@schwerin.ihk.de

▼ MONTAG 05.12.

Beratungssprechtag Steuern

10:00 Uhr, IHK zu Schwerin, Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin

Anmeldung: IHK zu Schwerin
Felix Kletzin, ☎ 0385 5103-313
kletzin@schwerin.ihk.de

▼ DIENSTAG 06.12.

Online-Beratungssprechtag Unternehmensfinanzierung

09:00 Uhr, Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin

Anmeldung: IHK zu Schwerin
Frank Witt, ☎ 0385 5103-306
witt@schwerin.ihk.de

▼ DIENSTAG 13.12.

Schweriner Steuerforum 2022

17:00 - 19:00 Uhr, Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin

Anmeldung: IHK zu Schwerin, Thilo Krüger
☎ 0385 5103-514, krueger@schwerin.ihk.de

Beratungssprechtag Versicherungen

10:00 Uhr, IHK zu Schwerin, Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin

Anmeldung: IHK zu Schwerin, Felix Kletzin
☎ 0385 5103-313, kletzin@schwerin.ihk.de

▼ DIENSTAG 20.12.

Beratungssprechtag Unternehmensnachfolge

09:00 Uhr, Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin

Anmeldung: IHK zu Schwerin, Frank Witt
☎ 0385 5103-306, witt@schwerin.ihk.de

Eine Anmeldung zur individuellen Terminabstimmung ist erforderlich.

▼ 11.01. - 28.04.2023

Online-Lehrgang "Nachhaltiges Lieferkettenmanagement (IHK)"

Insgesamt ca. 38 Lehrgangsstunden als Live-Online-Training sowie ca. 28 Lehrgangsstunden als modulbegleitendes Selbstlernstudium

Anmeldung: IHK zu Schwerin
Henrike Güdokeit, ☎ 0385 5103-215
guedokeit@schwerin.ihk.de

▼ 16.01. - 24.03.2023

Lehrgang zur "Fachkraft Zoll und Außenwirtschaft (IHK)"

- ca. 79 Unterrichtsstunden

Präsenztermine:
IHK zu Schwerin,
Ludwig-Bölkow-Haus,
Graf-Schack-Allee 12,
19053 Schwerin

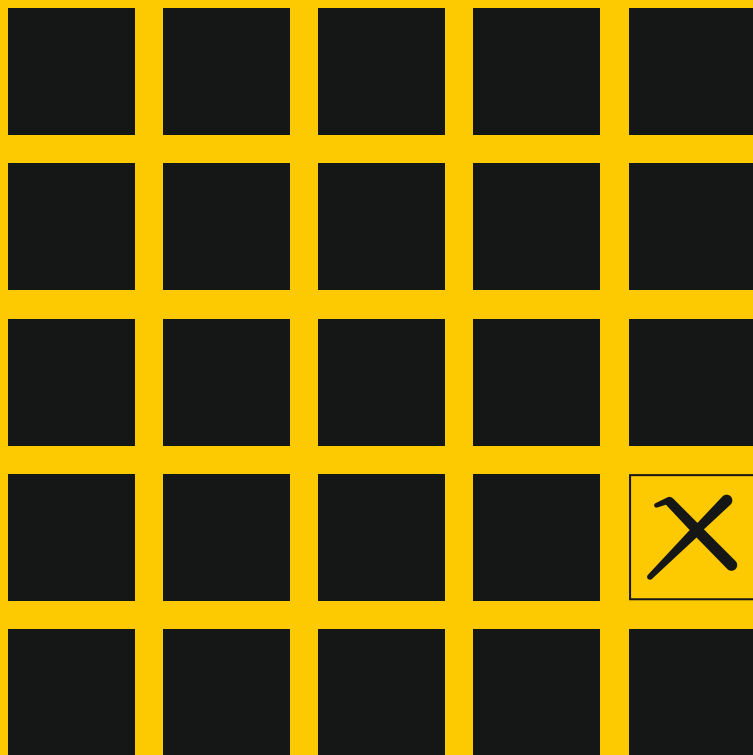
Donnerstag, 26.01.2023, 09:00 - 16:00 Uhr;
Freitag, 10.02.2023, 09:00 - 16:00 Uhr;
Mittwoch, 15.03.2023, 09:00 - 15:30 Uhr;

Abschlusstest:
Freitag, 24.03.2023, 09:00 - 10:30 Uhr

Kosten: 1.290,00 Euro ohne MwSt. pro Veranstaltungsteilnehmer

Referentinnen/Referenten: Ruth Burrichter, Dr. Thomas Weiß LEARNWORKOUT

Anmeldung: IHK zu Schwerin
Henrike Güdokeit
☎ 0385 5103-215
guedokeit@schwerin.ihk.de



maxpress
agentur für
kommunikation

seit 1997



Statements